V. Jahrgang. Dienstag, 13. September 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316. (Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 214. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Die Anarchisten.

Es ist nunmehr wohl jeder Zweifel daran ausgeschlossen, daß die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich die verruchte That eines Anhängers der „Propaganda der That" gewesen ist, jener Vereinigung zügellosester Gesellen, die blutige Verbrechen lediglich zu dem Zwecke verüben, um Schrecken und Abscheu um sich zu verbreiten. Nur zu oft hat in den letzten Jahren die entsetzte Welt Kunde von den scheußlichen Verbrechen dieser Bestien in Menschengestalt erhalten, zuletzt am 8. August v. J., als der spanische Ministerpräsident Canovas del Castillo vom Anarchisten Angiolillo ermordet wurde. Jedes Mal, so oft eine derartige Schreckensbotschaft die ganze gesittete Welt in Empörung versetzt, treten auch ernste Bestrebungen zu Tage, die darauf zielen, diese Mordgesellen, die sich selbst außerhalb jeder Ordnung stellen, möglichst unschädlich zu machen. Jedes Mal hört man, daß hierüber Verhandlungen zwischen den Mächten eingeleitet seien, eine Zeit lang wird auch noch von deren Fortgang berichtet und dann ist wieder Alles still. Es bleibt beim Alten, bis dann nach mehr oder weniger langer Zeit eine neue Schandthat die allgemeine Aufmerksamkeit und Empörung wieder auf diese Pestbeule lenkt. Wohl zuerst hatte Fürst Bismarck, nachdem es gelungen war, die Anstifter des bei der Einweihung des Niederwald-Denkmals geplant gewesenen Mordanschlags, Reindorff und Küchler, festzunehmen und damit den anarchistischen Charakter dieses Attentats festzustellen, den nachdrücklichen Versuch gemacht, internationale Maßregeln zur Bekämpfung des Anarchismus und zur Unschädlichmachung der Anarchisten herbeizuführen. Dieser Versuch mißlang, wie alle folgenden, die an die Verbrechen in Wien, Straßburg und Stuttgart, an die Ermordung des Frankfurter Polizeiraths Rumpff und insbesondere an die Ermordung des französischen Präsidenten Carnot durch den italienischen Anarchisten Caserio anknüpften.

Theils scheiterten diese Versuche daran, daß einzelne Mächte, wie England und die Schweiz, es grundsätzlich ablehnten, ihr Asylrecht zu beschränken, theils aber auch daran, daß von anderen Seiten auf die Unmöglichkeit eines einheitlichen internationalen Kampfes gegen den Anarchismus hingewiesen wurde. Ueber dessen Organisation ist Zuverlässiges nicht bekannt. Unzweifelhaft bestehen internationale Beziehungen zwischen den Anarchisten der verschiedenen Länder, aber Genaues ist in dieser Hinsicht auch den gewichtesten Polizeileitungen nicht bekannt. Der Anarchismus hat, um sich den polizeilichen Nachstellungen möglichst zu entziehen, längst das Schwergewicht in die Gruppenbildung verlegt. Die einzelne Gruppe ist sehr klein und hat einen sich stetig ändernden Charakter. „Je nach Beruf, persönlichen Beziehungen, nach dem Aufenthaltsort und dergleichen Rücksichten vereinigen sich 5, 7, höchstens ein Dutzend Menschen zu einer Gruppe, um nach einiger Zeit wieder auseinanderzugehen Unter einander stehen die Gruppen fast nur durch ambulante Mittelpersonen in Verbindung." So berichtet ein genauer Sachkenner, Zenker, in seinem Werke über den Anarchismus. Insbesondere ist wohl bis heute den Polizeibehörden unbekannt, ob und wie eine Leitung dieser internationalen Verbrecherbande besteht. So ist der Kampf von vornherein erschwert und die meisten Staaten haben sich darauf beschränkt, in ihrem eigenen Gebiete das anarchistische Gift nach Möglichkeit zu vernichten oder unschädlich zu machen.

Einmal hat freilich auch fast der gesammte deutsche Reichstag die Initiative zu einer auf breitester Grundlage auszuführenden Bekämpfung des Anarchismus ergriffen. Nach der Ermordung des Zaren Alexander II. brachte der Abgeordnete Windthorst, unterstützt von 275 Mitgliedern fast aller Fractionen, den Antrag ein, die verbündeten deutschen Regierungen aufzufordern, auf eine Vereinbarung mit den Regierungen anderer Staaten hinzuwirken, wonach jeder solcher Vereinbarung beitretende Staat sich verpflichte, sowohl gegenüber den eigenen Angehörigen, als auch gegenüber den sich im Staate aufhaltenden Fremden mit Strafe zu bedrohen: den Mord oder den Versuch des Mordes an dem Oberhaupt eines der Vertragsstaaten, ferner die zwischen Mehreren getroffene Verabredung zu einem solchen Verbrechen, auch wenn es zum Beginn desselben nicht gekommen ist, sowie die öffentliche Aufforderung zu einem solchen Verbrechen. Außerdem sollten die Staaten sich verpflichten, einen Ausländer, welcher den Mord oder den Versuch des Mordes am Staatsoberhaupt verübt hat, auf Ersuchen an den letzteren Staat auszuliefern. Dieser Antrag wurde mit allen gegen zwei Stimmen angenommen, während sich die Socialdemokraten der Abstimmung enthielten. Auch dieser Antrag hatte keinen weiteren Erfolg. Er würde auch, wie man sieht, viele der seitdem verübten anarchistischen Verbrechen gar nicht getroffen haben. Ob die neue Schandthat zu neuen Versuchen der Art führen wird, ist noch ungewiß, wenn auch wahrscheinlich. Nach den bisherigen Erfahrungen sind allerdings auch diesmal praktische Folgen von etwaigen internationalen Verhandlungen kaum zu erwarten. Ein Ausnahmegesetz gegen Verdächtige, welches weniger die Schuldigen, als einen großen Procentsatz der Unschuldigen treffen und auch die berechtigten Freiheitsbestrebungen der gesitteten Theile der Völker unterbinden und die mit erlaubten, also gesetzlichen und culturmäßigen, Mitteln arbeitende Politik zum Schaden der Völker lähmen oder knebeln würde, wäre wohl das verderblichste, was geschaffen werden könnte.

Wer sind denn eigentlich diese Anhänger der Propaganda der That, die unter dem Motto „Ni Dieu, ni maître" auf eine Vernichtung der Menschheit ausgehen? Es sind doch meist unreife und irre geleitete Gemüther, Individuen, denen in ihrer Verkommenheit aller und jeder Begriff von Moral und Autorität abhandengekommen ist, mit einem Worte, decadente Naturen, wie sie eben bedauerlicher Weise das Ende des 19. Jahrhunderts erzeugt und gegen welche es ein absolut sicher wirkendes Schutzmittel nicht giebt und nicht geben kann. Nicht mit Umsturzgesetzen und nicht mit Ausnahmegesetzen sind solche Leute zu bessern oder gar zu heilen. Gegen diese eiternde Beule giebt es nur ein einziges Mittel, das allenfalls einige Besserung versprechen würde, und dieses Mittel heißt wirthschaftliche Reformen. Die rechtliche, politische und öconomische Lage des vierten Standes muß in den Ländern, in welchen sie den Anforderungen der Neuzeit noch nicht entspricht, gehoben werden, dann wird sich auch das allgemeine Niveau jenes Proletariats heben. Muß es denn nicht auffallen, daß der Anarchismus in allen Staaten, in denen die unteren Classen der Bevölkerung eine verhältnißmäßig gesicherte und geordnete Position einnehmen, kaum bekannt ist, während in allen jenen Ländern, in denen gerade diese Classen fortwährend bedrückt werden, in denen sie politisch rechtlos und wirthschaftlich nothleidend sind, eine wahre Brutstätte dieser Secte bilden? England mit seiner freiheitlichen Gesetzgebung und seinen günstigen wirthschaftlichen Verhältnissen kennt den Anarchismus überhaupt nicht, eine socialdemokratische Bewegung existirt dort eigentlich nur dem Namen nach. Das Gleiche gilt von Amerika, Holland, Oesterreich und der Schweiz. Rußland hatte wohl zu Zeiten der schärfsten Reaction Nihilisten, welche durch Verbreitung von Schrecken die regierenden Stellen einschüchtern wollten, aber diese Bewegung war streng national, verfolgte ein bestimmtes Ziel, das sich nur gegen das Herrscherhaus richtete, und ist unter dem neuen Curse, der wesentliche Erleichterungen brachte, fast völlig geschwunden. In Deutschland sind wir von der wirklichen Anarchistenpest seit den Tagen eines Hödel und Nobiling und seit dem Attentatsversuche auf dem Niederwald ziemlich verschont geblieben, und nichts würde verfehlter sein, als etwa unsere socialdemokratische Bewegung in eine Linie mit jenem bestialischen Gesindel stellen zu wollen, welches den Fürstenmord auf seine Fahnen geschrieben. Ganz anders aber liegt die Sache in den romanischen Ländern. In Belgien, Frankreich und Spanien hat diese verbrecherische Rotte die meisten Anhänger und speciell Italien hat sich zu einem Seuchenheerde gestaltet, der allerdings geradezu gefährliche Ausdehnung gewonnen hat. Das ist kein Zufall, es sind gewichtige Gründe hierfür vorhanden; die verrotteten socialen Zustände und die traurige Lage eines großen Theiles der Arbeiterbevölkerung trägt an dieser Entwickelung die Hauptschuld. Daß gerade Italien ein so großes Contingent der Regentenmörder stellt, verdankt es theilweise seinen aller Beschreibung spottenden ökonomischen Verhältnissen. Wir haben die drückende Lage der dortigen Bevölkerung, die brutale Aussaugung der Massen durch die Privilegirten, die beispiellos ungerechte Vertheilung der Steuerlasten schon wiederholt an dieser Stelle gekennzeichnet, und noch anläßlich der letzten Hungerrevolten in den italienischen Städten, die man mit Kartätschen niederzwang, hervorgehoben, daß man mit gewaltsamer Unterdrückung nichts erreichen werde, und daß man die Heilung von innen heraus anstreben müsse, wenn der italienische Staat nicht zu Grunde gehen solle. Es hat sich seitdem dort nichts geändert. Die unteren Classen bleiben nach wie vor geknechtet, und so hat sich denn allmählich eine ungeheure Erbitterung und Empörung in diesem Theile der Bevölkerung herausgebildet, deren Rachebedürfniß vereinzelt eine derartig krankhafte Form angenommen, daß sie von der Vernichtung der Regierenden einen allgemeinen Wandel der Lebensverhältnisse erhoffen — der stehende Sumpf wirft giftige Blasen.

Weder England noch die Schweiz werden, wie man sich schon wiederholt überzeugt hat, und wie wir auch oben schon hervorgehoben haben, jemals einwilligen, ihre liberale Gesetzgebung dahin abzuändern, daß sie Fremden, gleichviel welcher Herkunft und welchen Standes, die Gastfreundschaft verweigern. Immerhin könnte aber auf dem Wege internationaler Vereinbarung doch manche vorbeugende Maaßregel getroffen werden, wenn die Mächte sich zusammenschließen würden, um einerseits einen starken Druck auf die romanischen Länder, speciell Italien, in der Richtung auszuüben, daß dort im Hinblick auf die Ueberwachung und Bekämpfung der anarchistischen Bewegung eine wesentlich verschärfte Gesetzgebung zur Einführung käme, und andererseits England und die Schweiz zu veranlassen, eine schärfere Fremdencontrole bezgl. der An- und Abmeldung einzuführen, allen Ausländern, die sich offen zum Anarchismus bekennen, den Aufenthalt zu verbieten und verdächtige Elemente, welche das Asylrecht mißbrauchen, sofort abzuschieben, bezw. ihren Heimathsbehörden zuzustellen. Ferner könnte auf einer derartigen Conferenz beschlossen werden, alle Anarchistenvereine aufzulösen, deren Versammlungen von vornherein zu untersagen und gegen jede öffentliche **Aufreizung im Sinne der anarchistischen Bewegung auf das allerschärfste vorzugehen.** Anarchistische Redner und Agitatoren müßten mit schweren Strafen belegt, anarchistische Blätter in den Ländern, von wo sie bezogen werden, speciell in Amerika und England, unterdrückt und verfolgt werden. Auf die italienische Regierung müßte insbesondere dahin eingewirkt werden, daß die dortige Polizei die gefährlichen Messerhelden nicht aus dem Lande treibt, sondern möglichst unter Schloß und

---

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

44) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Von der Brücke, welche über die Schleuse führte, näherten sich die beiden Bernatzky's dem Hause, sie schienen von einem weiten Spaziergange zurückzukehren, wovon der Staub auf ihrem Schuhwerk Zeugniß ablegte, und in ein sehr ernstes Gespräch vertieft; besonders der Aeltere war erregt und unzufrieden, während der Jüngere seine Gelassenheit bewahrte und gleichgültig mit dem eleganten Spazierstöckchen in die Luft hieb.

„Und ich sage Dir, Lew, es geht so nicht weiter!" begann der ältere Bernatzky eben wieder nach Minuten langem Schweigen, „Du mußt Dich etwas zusammennehmen und mehr Sinn für das Praktische und Geschäftliche an den Tag legen, sonst macht uns dieser Tölpel von Director einen Strich durch die Rechnung, ehe wir das auch nur gewahr werden!"

„Wie meinst Du das, Papa, einen Strich durch die Rechnung?" fragte Lew mit einem Anfluge von Ironie. „Befürchtest Du, daß er mir in meiner Bewerbung um Isa zuvorkommen könnte!"

„Sprich keinen Unsinn, mein Lieber," erwiderte der Gefragte ärgerlich, „ich bin heute weniger denn je zu dergleichen aufgelegt! Zu einem solchen Schritt ließe sich Deine Cousine nie und nimmer herab, und das befürchte ich also auch garnicht, wohl aber befürchte ich, daß Isa viel zu sehr die Tochter ihres Vaters ist, um nicht den höchst vernünftigen Auseinandersetzungen eines gewiegten Geschäftsmannes ein geneigtes Ohr zu leihen. Ich befürchte ferner, daß dieser Director, wenn Du Dich nicht mehr zusammennimmst, sehr bald von Deiner Geschäftsuntauglichkeit überzeugt sein und eine dementsprechende Meldung bei Isa machen dürfte, und dann adieu Directorstelle und Alles, was mit derselben zusammenhängt!"

Lew zuckte gleichgültig die Achseln.

„Deine Berechnungen sind und bleiben mir ewig unverständlich!" sagte er, mit seinem Spazierstock einen unvorsichtigen Falter zu Boden schlagend. „Diese Directorstelle, auf welche Du so unendliches Gewicht legst, hat für mich nie etwas Verlockendes gehabt, und mir ist es, meines Erachtens, auch nie eingefallen, auf dieselbe ernstlich zu prätendiren. Außerdem ist Ortostow, obgleich ein Russe, so doch durchaus nicht der Dummkopf, für welchen Du ihn zu halten beliebst, und hat, davon bin ich ganz sicher überzeugt, meine, wie Du Dich eben ausdrücktest, Untauglichkeit schon in den ersten acht Tagen erkannt. Es hat mir nie etwas daran gelegen, ihm eine andere und bessere Meinung von mir beizubringen, denn meine Pläne verfolgen eine ganz andere Richtung. Was bedarf es überhaupt der Directorstelle, wenn ich Isa heirathe? Ich hoffe alsdann im Stande zu sein, mir ein Dutzend solcher und ähnlicher Beamten aus allen Enden des In- und Auslandes verschreiben zu können und sehe durchaus nicht ein, weshalb ich mich mit Büchern, Zahlen, Rechnungen, Berechnungen und Formeln plagen soll, für welche ich absolut kein Verständniß besitze!"

Herr Bernatzky blickte seinen Sohn zweifelnd von der Seite an.

„Du scheinst Deiner Sache überaus sicher zu sein," sagte er endlich mit einem tiefen Seufzer, „wie weit seid Ihr Beide denn mit einander?"

„Ja, das ist eigentlich schwer zu sagen, Papa! Isa ist ein sonderbares Mädchen, mit dem gewöhnlichen Hofmachen geht es bei ihr nicht, sie hat für dergleichen Manöver einen so eigenen, kühl überlegenen Blick, daß man unwillkürlich aus dem Concept kommt, aber —"

„Nun aber?"

„Aber ich glaube, sie schlägt mich nicht aus, wenn ich meine Bewerbung anbringe!"

„So? Woraus schließt Du das?"

„Nun, mein Gott, woraus man so etwas für gewöhnlich schließt; ich sehe nicht ein, weshalb sie mich nicht nehmen sollte. Ich bin kein übler Kerl, besitze Manieren, spreche ein elegantes Französisch, spiele perfect Clavier, mit einem Wort, besitze alle jene gesellschaftlichen Tugenden, welche ein Mädchen von Bildung und Geist an einem Manne hochschätzt und von ihrem zukünftigen Gatten fordert. Du fürchtest doch nicht etwa, daß sie für diese meine Vorzüge blind sein und mir einen ihrer nachbarlichen Krautjunker vorziehen könne?"

„Ich fürchte, daß sie viel zu berechnend und kaltblütig ist, um auf diese Deine Vorzüge allein Gewicht zu legen!"

„Pah! Und welche Anforderungen könnte sie denn noch an ihren Gatten stellen?"

Herr Bernatzky blickte nachdenklich über den sonnigen Teich und dann auf das weiße Gemäuer des Herrenhauses, dessen Spiegelbild die Fläche desselben zurückwarf.

„Weiß ich's!" erwiderte er sinnend, „vielleicht, nein, höchstwahrscheinlich gerade die, welchen Du nicht genügen kannst, nämlich ein Geschäftsmann zu sein!"

„Und ein tölpelhafter Bauer dazu," lachte Lew sorglos. „Ah bah, lehre mich die Frauen kennen! — Seit Eva's Zeiten hat noch nie ein bestechendes Aeußere bei ihnen den Eindruck verfehlt, dieses und gefällige Manieren kommen in erster Reihe in Betracht, und erst in zweiter alles Andere, wenn sie überhaupt danach fragen!"

„Nicht alle gleichen den Pariserinnen, an welchen Du Deine Studien der Frauencharaktere gemacht hast," erwiderte Herr Bernatzky zweifelhaft, „unsere Frauen und Mädchen dürften denn doch von etwas anderem Thone sein!"

„Mag sein, aber in diesem Punkte verleugnet sich nie das gleiche Geschlecht! Ob Französin oder Polin, die Frau besitzt zu viel Schönheitssinn, um sich nicht von einem einnehmenden Aeußern bestechen zu lassen, und die Töchter unseres Landes haben außerdem mehr als einen Charakterzug mit den Pariserinnen gemein!"

„Ich wollte, Du täuschtest Dich nicht," seufzte der alte Herr sorgenvoll! — „Aber wenn ich Dir einen Rath geben könnte, so wäre es der, die Sache mit Isa so bald als möglich in's Reine zu bringen, sicher ist sicher!"

„Meinst Du?" fragte Lew nachdenklich. „Haben wir nicht doch einige Rücksichten auf die Trauer zu nehmen?"

„Unsinn! Die Verlobung braucht ja für's Erste noch nicht veröffentlicht zu werden, das wäre allerdings nicht passend, sondern kann Familiengeheimniß bleiben, mit der Hochzeit warten wir bis nach Ablauf des Trauerjahres, und damit ist der äußeren Form in jeder Hinsicht genügt!" —

Lew sann einen Augenblick nach. Es wäre ihm selbst einestheils lieb gewesen, wenn er sicher gewußt hätte, woran er sich halten konnte, und wenn er die Bedenken des Vaters auch durchaus nicht theilte, so konnte es ebensowenig schaden, wenn diese Angelegenheit gefestigt und sichergestellt war.

„Vielleicht hast Du recht," sagte er leichthin, „ich werde mir die Sache überlegen, und wenn sich mir nächstens eine passende Gelegenheit bietet, — nun, dann kann ich ja wohl einen Kniefall vor meiner stolzen Cousine wagen und ihr in dieser Stellung Herz und Hand zu Füßen legen!"

„Scherze nicht, Lew, wenn von ernsten Sachen die Rede ist," fiel Herr Bernatzky ihm zurechtweisend in das Wort, „ich hoffe, Du liebst Deine Cousine Isa aufrichtig und wirst ihr ein guter und zuvorkommender Gatte sein, übrigens bin ich ganz entschieden der Ansicht, daß Du den Antrag bei ihr, je eher je lieber, wagst. Als ihr Bräutigam und Gatte kannst Du Dir eher ein Faulenzerleben, wie Du es leider zu führen gewohnt bist, erlauben, rathen aber würde ich Dir immerhin, Deine Trägheit bis zu Deiner Verheirathung so viel als möglich zu überwinden, es würde Dir in den Augen Deiner Cousine jedenfalls nur zum Vortheile gereichen, wenn Du Dich von Zeit zu Zeit in der Fabrik zeigtest und Interesse, wenn auch nicht empfindest, so doch wenigstens heuchelst! — Aber sieh, kommt da nicht

Riegel hält, um Europa vor dieser Calamität zu bewahren. Was die Strafverschärfung anlangt, so müßte dieselbe weit mehr der Abschreckungstheorie huldigen, als bis jetzt der Fall ist, und zwar müßte die zu verhängenden Gefängnißstrafen vor allem durch **körperliche Züchtigung und Fasten verschärft** werden. Dann aber auch sollte verhindert werden, für diesen Abschaum der Menschheit allzu große Reclame zu machen, wie z. B. durch Verbreitung ihrer Bilder, und diese prahlerischen und ruhmredigen Tollhäusler auch noch mit dem Nimbus eines Helden und Märtyrers zu umkleiden.

Eine vollkommene Sicherheit gegen anarchistische Verbrechen könnten ja alle derartigen Maßregeln nicht gewähren, sie würden sie aber doch immerhin etwas erschweren.

Der Meuchelmord von Genf.

Aus allen Theilen der Welt laufen in Wien Beileidskundgebungen ein, in denen dem Abscheu und der Entrüstung über das fluchwürdige Verbrechen Ausdruck gegeben wird. Im Wiener Gemeinderath hielt Dr. Lueger einen tiefempfundenen Nachruf.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt:

„Seine Majestät der Kaiser fühlt sich mit den Fürsten und Freien Städten des Reichs wie mit dem ganzen deutschen Volk in innigster Theilnahme an dem namenlosen Unglück geeint, das über den allverehrten Kaiser Franz Josef und über die Völker des verbündeten Oesterreich-Ungarn hereingebrochen ist. Mit der tiefschmerzlichen Trauer um die ihrem hohen Gemahl und ihrem Lande so jäh entrissene edle Fürstin aus deutschem Blut verbindet sich die allgemeine Empörung gegen den feigen Mörder, der den Boden der befreundeten Schweiz durch die fluchwürdigste That des Anarchismus entweihen konnte.“

Gestern früh wohnte Kaiser Franz Josef mit seinen Töchtern, den Erzherzoginnen Gisela und Maria Valeria, der Messe in der Schönbrunner Schloßcapelle bei. Während derselben wurde wiederholtes heftiges Schluchzen vernommen. Gestern that der Kaiser die Aeußerung: „Mein Gottvertrauen verließ mich nicht“ und sprach den Wunsch aus, im Laufe dieser Woche die Beichte abzulegen. Der Kaiser theilte tief ergriffen eine Stelle aus dem letzten Briefe der Kaiserin mit, in welchem die Verewigte schrieb, daß sie sich gerade jetzt wohl fühle und sich freue, in den allernächsten Tagen nach Wien zu kommen, um an der Jubiläumsfeier theilzunehmen. — Der Kaiser erledigt die Staatsgeschäfte ohne Unterbrechung mit demselben gleichen Pflichteifer wie zuvor. Die Erledigung der massenhaft einlaufenden Trauerbezeugungen hat der Kaiser sich persönlich vorbehalten.

In Genf fand gestern eine großartige Trauerkundgebung statt, an der sich etwa 30000 Personen betheiligten. Auf der Terrasse des Hotels hatten die österreichischen Herren Aufstellung genommen, welche barhäuptig und sichtlich erschüttert dieser großartigen Kundgebung beiwohnten und sich bei dem Vorbeimarsch der Behörden verneigten. Alle Glocken der Stadt läuteten, fast sämmtliche Bureaus und Geschäfte waren geschlossen; es herrschte wahrhaft nationale Trauer.

Die letzten Augenblicke der Kaiserin.

Die Frau des Besitzers des Hotels Beaurivage, welche der sterbenden Kaiserin den letzten Beistand geleistet hat, erzählt Folgendes:

„Als man die Kaiserin auf einer Bahre vom Dampferlandungsplatz ins Hotel brachte, athmete sie unruhig und bewegte, sonst regungslos ausgestreckt, den Kopf heftig von der einen auf die andere Seite. Als wir sie jedoch in ihr Zimmer hinaufgeschafft hatten, beruhigte sie sich. Ich zog ihre Schuhe, Strümpfe und Kleider aus und schnitt ihr dann, um nicht zu viel Zeit zu verlieren, mit Dr. Golays Beistand das Corset und das Hemd vom Leibe. Auf dem Hemd befand sich oberhalb des Herzens ein auffallend heller, wässeriger Blutfleck von Handtellergröße, in dessen Mitte ein kleines, dreieckiges Loch sichtbar wurde. Da die künstlichen Athmungsversuche der Aerzte erfolglos blieben, wurde ein Aderlaß versucht, jedoch ebenfalls ohne jeden Erfolg. Es kam kein Tropfen Blut aus der geöffneten Arterie. Ich bin dann den ganzen traurigen Nachmittag über bei der Kaiserin geblieben. Nach meiner festen Ueberzeugung ist sie nicht, wie allgemein erzählt wird, einige Stunden, sondern wenige Minuten, nachdem man sie ins Hotel gebracht hatte, gestorben.“

Doctor Golay sagte nach der Todtenschau: „Der Mörder traf mit diabolischer Sicherheit den Herzbeutel. Das Instrument, welches ganz wohl die gefundene Feile sein konnte, drang durch den Herzbeutel in die linke Herzkammer. Daß die Verblutung so spät eintrat, wunderte uns keineswegs, da sich der Herzbeutel langsam mit Blut anfüllte, was bei blutarmen Personen sehr begreiflich ist.“ Im Ganzen ist die Kaiserin, nachdem sie verwundet war, noch etwa 100 Meter gegangen.

Ueber die Verhaftung des Mörders

wird noch gemeldet:

Der junge Electricitätsarbeiter Chamartin, ein directer Zeuge des Attentats, der auch den Mörder mit festgenommen hat, erzählt Folgendes: Ich machte einen Mittagsspaziergang am Quai Mont Blanc, wo wegen der Hitze nur wenige Personen waren. Ich bemerkte plötzlich einen jungen Mann in Arbeiterkleidung über die Straße eilen und auf zwei Damen zu, die dem Dampfschiffsteg zu gingen. Ich wurde deshalb aufmerksam, weil derselbe [illegible] Er vertrat den Damen direct den Weg und holte auf die Kaiserin aus. [illegible] Ich glaubte erst, es wäre eine Virginier-Cigarre. Ein anderer Mann eilte herbei und hob den Gegenstand auf. [illegible] Ich verfolgte den Mann, ohne zu wissen, was eigentlich geschehen und wer die Dame sei, [illegible] Ohne den geringsten Widerstand ließ er sich festnehmen. [illegible]

Anti-italienische Kundgebungen.

Triest, 12. September. Gestern Abend zogen Gruppen von Personen, zumeist junge Leute, vor das Politeama Rossetti und andere Vergnügungslocale, um die Einstellung der Concerte und Vorstellungen zu veranlassen. Später kam es zu Kundgebungen vor den Vereinslocalen der Italiener. Man warf mit Steinen nach dem Gebäude des italienischen Turnvereins; die Turner erwiderten gleichfalls mit Steinwürfen. 25 Personen wurden verhaftet. Die Polizei hatte Mühe, die Ruhe herzustellen. Um 1½ Uhr Nachts war wieder Ruhe.

Triest, 13. Sept. (W. T.-B. Telegramm.) Gestern Abend wiederholten sich die anti-italienischen Kundgebungen. Die Polizei, welche vom Militär unterstützt wurde, zerstreute die Demonstranten. Ein Sicherheitswachmann wurde durch einen Steinwurf ziemlich schwer verletzt. Andere erlitten leichtere Verletzungen. 21 Personen wurden verhaftet. Um Mitternacht war die Ruhe wiederhergestellt.

Wien, 13. Sept. (W. T.-B. Telegramm.) Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Laibach gemeldet: Die Ausschreitungen gegen die Italiener haben hier solchen Umfang angenommen, daß Militär aufgeboten werden mußte. Zwei Compagnien Infanterie besetzten die Ziegelei in Veitsch, [illegible] Die Lage ist hier noch immer bedrohlich. Demgegenüber wird von dem Correspondenz-Bureau aus Laibach gemeldet: Die Blättermeldungen über Ausschreitungen gegen die Italiener und das dadurch veranlaßte Einschreiten eines Bataillons Infanterie sind völlig unrichtig. [illegible]

Das Verhör des Mörders.

Genf, 13. Sept. (W. T.-B.) Luccheni schrieb in seiner Gefängnißzelle einen Brief, den er an den Director des Blattes „Don Marzio“ in Neapel richten wollte. Das in sehr schlechtem Italienisch geschriebene Schriftstück erweckt keineswegs die Vorstellung, daß man sich einem Individuum gegenüber befinde, welches [illegible]

In der Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter sprach Luccheni von seinem Briefe an den Director des Blattes „Don Marzio“ [illegible] bei einem Prinzen Arragon beschäftigt gewesen. Er giebt zu, von seinem Dienstgeber sehr gut behandelt zu sein. Er sagt, er hatte trotzdem seine eigenen Ideen. „Welche Ideen?“ fragte der Richter. Luccheni antwortete, er war Anarchist, ohne es zu wissen. Nachdem er seinen Dienst aufgegeben, durchwanderte Luccheni Italien; er arbeitete sodann 8 Monate als Erdarbeiter in Sonnenberg, Canton Zürich. 1894 begab er sich nach Wien, wo er nur kurze Zeit verweilte, dann wieder nach Budapest, wo er sich 14 Tage aufhielt und die Kaiserin zweimal sah. Auf Empfehlung eines italienischen Consuls wurde ihm eine Eisenbahnfahrkarte nach Fiume gegeben, von wo aus er zu Fuß nach Triest sich begab. Der dortige Consul verweigerte ihm jeden Beistand und übergab ihn der Polizei, die ihn vier Tage einsperrte. Dann wurde er an die Grenze gebracht. Er arbeitete hierauf in vielen Städten Italiens, bevor er nach Lausanne kam, wo er zahlreiche socialistische und anarchistische Versammlungen besuchte. Luccheni sagt, er nahm nicht an der Bewegung theil, welche anläßlich der Unruhen in Mailand unter den Italienern ausbrach. Er arbeitete damals in Salvan Canton Wallis. Er kehrte erst vor 14 Tagen nach Lausanne zurück. Luccheni gesteht alle ihm vorgehaltenen Thatsachen ein; er zeigt keine Reue; er habe durch seine That die Sache des Anarchismus fördern wollen. Er leugnet Mitschuldige zu haben. Luccheni spricht klar und deutlich. — Drei der von der hiesigen Polizei Verhafteten sind noch in Haft; einer wird für sehr verdächtig erklärt, da er ein Anarchist sein soll.

In Wien.

(Von unserem Correspondenten.)

Die Nachricht war in der Residenzstadt verhältnißmäßig sehr früh bekannt, früher als in Schönbrunn, wo der Kaiser Franz Josef weilte, um sich Abends zu den ungarischen Manövern zu begeben. Das Personal des Haupt-Telegraphenamtes sorgte für die Verbreitung der Schreckenskunde, die bald nach fünf Uhr in den öffentlichen Localen und auf den Straßen der inneren Stadt colportirt — aber von keinem geglaubt wurde. Gerüchte über den Tod der Kaiserin waren nämlich in den letzten Jahren und namentlich in den letzten Monaten — nachdem das schwere Leiden der hohen Frau im amtlichen Blatte constatirt wurde — gar nichts Seltenes gewesen, und so lag es nahe, die unglaubliche Botschaft sceptisch aufzunehmen.

Eine Bestätigung der Todesnachricht erblickte man erst in einem Umstande, der bei derartigen Anlässen seltsamerweise noch immer als Begleiterscheinung eintritt: die sämmtlichen telephonischen und telegraphischen Verbindungen nach außen wurden — eingestellt. Nun war man allerdings von dem Tode der Kaiserin überzeugt, aber an das Attentat wollte Niemand glauben. Man erinnerte sich aber an die Fälschungen, die seinerzeit beim unnatürlichen Tode des Kronprinzen Rudolf von officieller Seite versucht worden waren. Es gab sehr viele Leute, für die es fest stand, daß es sich um einen Selbstmord handle. Daß die Kaiserin die letzten Jahre einsam und in tiefer, durch nichts zu beseitigender Melancholie zugebracht, wußte man ja allgemein; dazu kam noch das schmerzhafte, langwierige Herz- und Nervenleiden, die schlaflosen Nächte der Leidenden, die auch durch die Nauheimer Kur nicht hatten beseitigt werden können. Es existirten demnach allerdings einige Anhaltspunkte für die Annahme des Selbstmordes. Die zahlreichen Zweifler ließen sich auch nicht bekehren, als die ersten Extraausgaben der Zeitungen erschienen, die in Hunderttausenden von Exemplaren die ganze Stadt überschwemmten und erst als ein Blatt ausgegeben wurde, das auch den Namen des verhafteten Mörders bekannt gab, da glaubte man an das Unerhörte.

Wien war in heller Verwirrung. An allen Ecken standen die Leute mit den Blättern. Wenn man aber den allgemeinen Eindruck der Schreckensbotschaft wahrheitsgetreu charakterisiren will, so muß man betonen, daß der Eindruck insbesondere deshalb ein so niederschmetternder und lähmender war, weil man sich die Wirkung auf unseren armen, vielgeprüften Kaiser vergegenwärtigte. Im Jubiläumsjahre . . . Einsam ist es um unseren greisen Monarchen geworden, dem ein Maß von Unglück beschieden ist, wie nicht bald einem Sterblichen und den bisher nur sein ehernes Pflichtgefühl hatte aufrecht erhalten können. Wird er sich, fragt man sich bange, auch noch diesem letzten, schweren Schlage als stark genug erweisen? Nur ein Kind hat er mehr in seiner Nähe. Das andere weilt in der Ferne.

Und es wurde darauf verwiesen, wie viele Mitglieder aus der Familie des Herrscherhauses einen unnatürlichen Tod gefunden, gleich als laste ein furchtbarer Fluch auf ihnen, wie in den antiken Schicksalstragödien. Der einzige Sohn der Kaiserin, Kronprinz Rudolf, verschied vor nahezu zehn Jahren auf geheimnisvolle Weise im Jagdschlößchen zu Mayerling. Herzogin Sofie d'Alençon, die Schwester der ermordeten Kaiserin, verkohlte im Mai des Vorjahres beim Bazarbrand zu Paris, der Lieblingsbruder des Kaisers, Kaiser Max von Mexiko, fiel zu Queretaro unter den Kugeln des Exekutions-Pelotons, der zweite Bruder, Erzherzog Wilhelm, wurde von seinem Rosse zu Tode geschleift, Erzherzog Johann, der nachmalige, einfach-bürgerliche „Johann Orth“ verscholl mit dem von ihm befehligten Schiffe in den südamerikanischen Gewässern, der Vetter der Kaiserin, König Ludwig von Bayern, ertränkte sich, wahnsinnig, im Starnberger See, der Graf Trani, Prinz bei der Siciline, der Schwager der Kaiserin, endete in der Schweiz durch Selbstmord, die Erzherzogin Mathilde, die einzige Tochter des Erzherzogs Albrecht, verbrannte in blühenden Jahren, der Erzherzog Ladislaus zerschmetterte sich auf der Jagd das Bein und erlag der schrecklichen Wunde . . . Eine grauenvolle Liste, die noch nicht einmal vollständig ist.

Ueber die Form, in der man dem Monarchen von dem Morde Kenntniß gab, herrschen verschiedene Versionen. Seinem Bruder, Erzherzog Ludwig Victor, der sich eben im Prater in der Jubiläums-Ausstellung befand, theilte Statthalter Graf Kielmannsegg die Nachricht mit. Der kaiserliche Prinz, dessen besondere Weichherzigkeit übrigens stadtbekannt ist, war so fassungslos, daß er nicht die Kraft besaß, dem Kaiser die Unglücks-Botschaft zu überbringen. Aehnlich verhielt es sich mit dem Ministerpräsidenten Graf Thun. So übernahm denn der Generaladjutant Graf Paar, der zu den erklärten Lieblingen des Kaisers zählt, die schwere Mission und fuhr nach dem Kaiserlichen Lustschloß Schönbrunn hinaus. Durch ein directes Telegramm der Obersthofmeisterin der ermordeten Kaiserin war der Monarch schon auf das Aergste vorbereitet; es hatte „eine schwere Verwundung Ihrer Majestät“ gemeldet. Was zwischen Franz Joseph und seinen schreckensbleichen getreuen Diener gesprochen worden ist, das wird man wohl nicht erfahren. Im selben offenen Hofwagen, in dem Graf Paar erschienen war, fuhr der Kaiser mit seinem Adjutanten in die Hofburg hinein, er lehnte fahl und wie bewußtlos in der Wagenecke; er sah nicht die Leute, die ihn erfurchtsvoll grüßten und erstaunt waren, nicht den gewohnten Dankesgruß von ihrem Kaiser zu erhalten . . . .

Bald sollten sie den Grund erfahren. Von den Häusern, die im heurigen Jubiläumsjahre schon so oft in buntem Flaggenschmuck geprangt, flatterten die schwarzen Trauerfahnen.

Politische Tagesübersicht.

Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Pyritz-Saatzig wurden 12819 giltige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Freiherrn v. Wangenheim (conservativ) 7037 Stimmen, auf Hintze (liberal) 4456, auf Appel (Soc.) 1293 Stimmen. Zersplittert 33 Stimmen. Freiherr von Wangenheim ist somit gewählt.

*

Die Dreyfus-Angelegenheit ist in ein neues kritisches Stadium getreten, da, wie schon gestern gemeldet, Kriegsminister Zurlinden, von dem man annahm, daß er mit der Revision vollkommen einverstanden sei, sich neuerdings weigert dieselbe durchzuführen und sein Portefeuille niederlegen will. Daß auch Lockroy, der Marineminister, amtsmüde sei, wird dagegen bestritten. Einen Militär wird Brisson als Nachfolger Zurlinden's nicht bekommen. Will er ernstlich die Revision, so wird er selbst das Kriegsministerium interimistisch übernehmen müssen. In der „Aurore“ führt Clémenceau aus, Kriegsminister Zurlinden sei gegen die Revision des Dreyfus-Processes, weil er gerichtliche Folgen für die Generale Mercier und Boisdeffre und ihre Untergebenen fürchte. Ministerpräsident Brisson, welcher wisse, daß die Hauptschwierigkeiten beim Präsidenten Faure liegen, müsse das Kriegsportefeuille übernehmen und die Machinationen gegen die Gerechtigkeit und die Wahrheit bloß legen. — Inzwischen hat die Affaire bereits ein weiteres Opfer gefordert. Der famose Oberstlieutenant du Paty de Clam, ein Vetter von Cavaignac, der wüthendste Feind von Dreyfus, ist in Nichtactivität versetzt worden. Die Entlassung wurde in der Ministerrathssitzung auf Antrag des Kriegsministers Zurlinden durch den Präsidenten Faure ausgesprochen. Die Berathung hatte bis 5½ Uhr Nachmittags gedauert. Diese Disciplinarmaßregel gegen du Paty wurde infolge der Untersuchung ergriffen, welche beim Generalstab der Armee über die Handlungen du Paty's im Laufe des Processes Esterhazy angestellt wurden.

Das Zuchtpolizeigericht lehnte die vorläufige Haftentlassung Picquart's ab.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Sept. Der Königliche Hof legt heute für die Kaiserin von Oesterreich, Königin von Ungarn die Trauer auf vier Wochen an. Die Damen tragen schwarzseidene Kleider, und zwar die ersten vierzehn Tage mit schwarzem Kopfputz, schwarzen Handschuhen, schwarzen Fächern und schwarzem Schmuck, die letzten vierzehn Tage mit weißem Kopfputz, grauen Handschuhen mit schwarzen Nähten, weißen Fächern und Perlen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine sind S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Commandant Capitän zur See Köllner, am 11. September in Nagasaki, S. M. S. „Geier“, Commandant Corvetten-Capitän Jacobsen, am 10. September in Vera Cruz, S. M. S. „Nixe“, Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang von Basse, am 10. September in Teneriffa, S. M. S. „Charlotte“ Commandant Capitän zur See Büllers, am 10. September in Pourtsmouth, S. M. S. „Stosch“, Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Ehrlich, am 11. September in Portland angekommen. S. M. S. „Nixe“ will am 12. September nach St. Vincent, S. M. S. „Charlotte“ am 17. September nach Santander, S. M. S. „Stosch“ am 16. September nach Coruna die Reise fortsetzen. S. M. Torpedoboot „G 88“ ist am 11. September in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Ulan“ ist am 8. September in den Kieler Hafen eingelaufen.

Sport.

Die Eröffnung der Herbstsaison in Hoppegarten stand unter einem günstigen Sterne. Das Wetter war prächtig, fast sommerlich heiß, der Besuch recht gut und das Rennen nahm einen hübschen, durch keinerlei Zwischenfall gestörten Verlauf. Im Vordergrund stand das mit 28000 Mk. dotirte Renard-Rennen für Zweijährige. Man hatte „Gastfreund“, den Sieger des Zukunftspreises von Baden-Baden, auf den Schild erhoben, und es wurden colossale Wetten auf den Sieg des Graditzers abgeschlossen. Aber er hatte mit dem Ausgang des Rennens gestern auch nicht das Mindeste zu thun, denn „Ramouna“ gewann wie sie wollte. Commerzienrath Neumann aus Dresden, der diesem Erfolg seiner Farben persönlich beiwohnte, konnte sich vor Glückwünschenden kaum retten. „Ramouna“ ist zweifellos die beste Stute, die Deutschland seit langem hatte. Recht wenig erfreulich verlief dagegen der mit 10000 Mk. ausgestattete Staatspreis 1. Classe. Hier starteten nämlich nur die beiden Graditzer Stallgefährten „Vollmond“ und „Argwohn“.

1. Ermunterungsrennen. Clubpreis 3000 Mk. Distanz 1000 Meter. Hrn. A. Beit's br. St. „Heroine“ 1, Gestüt Mariahall's br. St. „Gib Dich“ 2, K. Hpt.-Gest. Graditz's br. St. „Abendglocke“ 3. Tot. 82 : 10. Platz 56, 40, 38 : 20. — 2. Staatspreis 1. Classe 10000 Mk. Distanz 2800 Meter. K. Hpt.-Gest. Graditz's br. H. „Vollmond“ 1, desselben F.-H. „Argwohn“. — 3. Renard-Rennen. Pr. 28000 Mk. Für 2jährige. Dist. 1200 Meter. Hrn. B. Naumanns br. St. „Ramouna“ 1., Kgl. Hpt.-Gest. Graditz's F.-H. „Gastfreund“ 2., Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „X“ 3. Tot.: 30 : 10. Platz: 20, 20 : 20. — 4. Staatspreis 4. Cl. 1500 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2400 Meter. Frhrn. v. Münchhausen's br. H. „Flieder“ 1., Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. Hengst „Wigmar“ 2, Gr. Hopffgartens br. H. „Argus“ 3. Tot.: 91 : 10. Platz: 44, 24 : 20. — 5. September-Verkaufs-Rennen. Clubpreis 3000 Mk. Für Zweijährige. Dist. 1000 Meter. Major Faddy's dbr. St. „Pity about you“ 1., Frhrn. v. Hartogensis' br. H. „Fafner“, 2., Frhrn. v. Reinhardt's br. H. „Fag“ 3. Tot.: 54 : 10. Platz: 38, 32, 242 : 20. — 6. Wahlstatt-Handicap. Graditzer Gestütpreis 3000 Mk. Dist. 2000 Meter. Herrn J. Harm's F.-H. „Sterngucker“ 1., Herrn W. Hiestrich's br. W. „Rheingold“ 2., Hrn. Balduin's F.-H. „Lucifer“ 3. Tot.: 44 : 10. Platz: 32, [illegible] —

Isa? — Richtig! Sie hat uns nicht bemerkt und ist endlich einmal ohne ihren Schatten, dieses Fräulein Duplow, deren Anwesenheit hier im Hause uns, aufrichtig gestanden, ebenfalls nicht besonders zusagt, — biege hier in die Allee ein, ich habe mit Deiner Cousine zu sprechen und kann Dich dabei nicht brauchen!“

„Willst Du den Freiwerber für mich machen?“ fragte Lew spöttisch. „Verdirb mir nicht durch Uebereilung das Spiel, Papa!“

„Fällt mir gar nicht ein, das besorgst Du, denke ich, am allerbesten allein, ich habe über andere Dinge zu sprechen. Gestern hat die verdammte Judenseele, der Smul — daß ihn der Teufel bei lebendigem Leibe hole — wieder einen unverschämten Mahnbrief geschrieben, ich muß den Menschen befriedigen, sonst verklagt er mich allen Ernstes, gedroht hat er schon ein paar Mal!“

„Ach so! Nun, wenn es das ist, dann meinetwegen! Greife mir nicht zu tief in die Casse meiner zukünftigen Frau, Papa! Auf Wiedersehen also!“ Leise vor sich hinpfeifend bog er in die bezeichnete Allee ein, während sein Vater langsam, als kehrte er von einem einsamen Spaziergange zurück, auf die Bank zuschritt, auf welcher Isa sich niedergelassen hatte und sich damit vergnügte, den Tauben, die auf ihren Lockruf zutraulich herbeiflatterten, Brotkrümchen zuzuwerfen.

„Guten Morgen, theuerste Isa!“ rief ihr der alte Herr, den Hut schwenkend, schon von weitem entgegen, „benutzest Du auch das schöne Wetter, um Dich an diesem göttlichen Frühlingsmorgen zu erquicken? Ein wundervoller Tag, viel zu warm eigentlich für die frühe Jahreszeit!“

„Ja, es ist warm,“ erwiderte Isa, ihm die Hand entgegenstreckend, „aber man fühlt doch noch den reinen Odem des Frühlings. Warst Du spazieren gegangen, lieber Onkel!“

„Ja, ich habe mir Euren Friedhof angesehen, der, nebenbeigesagt, ein ziemlich verwahrlostes Aussehen hat, und die Capelle dort drüben!“ — er deutete mit dem Stock nach einem kleinen, weißen Gemäuer, welches jenseits des Teiches auf einer Anhöhe sichtbar war.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Aus dem Leben der Kaiserin Elisabeth.

Die ersten Spuren einer Krankheit zeigten sich bei der Kaiserin Elisabeth schon in den siebziger Jahren. Es kam auch jene Unruhe über sie, die dem Fortbestand einer eigentlichen Hofführung ein Ende machte und sie zu fortgesetzten weiten Reisen anstachelte, die nur durch eine vorübergehende Rückkehr an das kaiserliche Hoflager zu Wien oder Budapest unterbrochen wurden. Diese Sehnsucht nach dem Ziellosen, das die gestörte Gesundheit wiedergeben sollte, erhielt eine weitere Steigerung, als in Folge eines Sturzes mit dem Pferde die Kaiserin dauernd auf das Vergnügen des Ausübens ihres Lieblingssportes verzichten mußte. Doch weder das Reisen an sich, noch die aufgesuchten Bäder waren von jenem Erfolg begleitet, den sie erhoffte. Schon in den sechziger Jahren war sie erkrankt und mußte längeren Aufenthalt auf Madeira und später in Korfu nehmen. Nach ihrer Gesundung behielt die Kaiserin stets eine Vorliebe für die Mittelmeerländer, die sie besonders im letzten Jahrzehnt, nachdem der tragische Tod des Kronprinzen Rudolf ihre ohnehin nicht feste Gesundheit aufs Tiefste erschüttert hatte, immer von neuem besuchte. Sie war ununterbrochen auf Reisen, meist zu Schiff, doch unternahm sie auch große Fußtouren, fast immer im strengsten Incognito.

Aus ihrer Trauer nach dem Tode des Kronprinzen Rudolf erklärt sich ihr Bedürfniß der Einsamkeit und der Zurückgezogenheit von der Welt, die krankhafte Scheu vor dem Leben und Treiben der Oeffentlichkeit, dazu kam dann das schwere Leiden, das sich sowohl auf das Nervensystem, wie auf das Herz erstreckte und im heurigen Frühjahr einen so gefährlichen und bedrohlichen Charakter annahm, daß in der kaiserlichen Familie und in der nächsten Umgebung der Kaiserin die ernstesten Besorgnisse für ihr Leben gehegt wurden. Dieser Zustand der Kaiserin ist damals der Oeffentlichkeit bekannt gemacht worden.

Aus dem Jubiläumswerke „Der Kaiser und seine Zeit“ nimmt die „Neue Fr. Pr.“ Erinnerungen, welche Max Falk aus den sechziger Jahren mittheilt. Falk war zum Unterrichte der ungarischen Sprache und Literatur zur Kaiserin berufen worden. Es heißt in diesen Erinnerungen unter Anderem: Wenn Wissensdurst das Kennzeichen des guten Schülers ist, so war ihre Majestät das ideale Muster einer Schülerin. Ihr Geist war unablässig thätig und sie dachte tief und energisch über die ernstesten Probleme des Lebens und der Wissenschaft nach. Mit ihren scharfen Fragen brachte sie mich mehr als ein Mal in Verlegenheit; ich zog mich dann recht und schlecht, oft nur mit Müh' und Noth aus der Affaire. So lasen wir gelegentlich — ich weiß nicht mehr, in welchem Buche — den Satz: „Alle Mächte der Hölle hatten sich gegen mich verschworen!“ Ihre Majestät hielt inne, sah mir fest ins Auge und fragte: „Glauben Sie an die Hölle?“ Es war keine leichte Sache zu antworten; ich umging das Meritorische, indem ich erwiderte: „Majestät, ich habe darüber noch nie nachgedacht. Ich habe mein Leben seit jeher so eingerichtet, daß ich nichts Böses mit Wissen und Wollen thue. Und nun ist meine Meinung: Giebt es keine Hölle, so kommt gar Niemand dahin; giebt es eine, so komme wenigstens ich nicht dahin.“ Die Kaiserin lachte und wir fuhren fort in der Lectüre.

Die Kaiserin als Reiterin.

Was die Ungarn bei der Krönung des Kaiserpaares als König und Königin von Ungarn in eine besondere Begeisterung versetzte, war, daß ihre junge Herrscherin auch als perfecte Reiterin sich zeigte. In einen frenetischen Beifall gerieth die Menge, als die Kaiserin während der Krönungs-Feierlichkeiten in Pest einen Spazierritt machte. Die Wiener waren nicht minder entzückt, wenn sich ihnen ihre geliebte Kaiserin auch als Reiterin zeigte; es geschah freilich nicht mehr seit den furchtbaren Schicksalsschlägen, welche die hohe Frau getroffen hatten. Die Kaiserin ritt meist ungarische Pferde von lebhaftem Temperament; dieses zu zügeln, den feurigen Renner fest im Zaum zu halten, war der kühnen Reiterin ein Genuß. Langsam bewegte sich der Zug auf dem rechts von der großen Prater-Allee liegenden Reitwege. Die Menge bildete Spalier, der Wagenverkehr war unterbrochen. Mit berückender Liebenswürdigkeit erwiderte die Kaiserin die Grüße der Menge; der Kaiser — er ließ stets der hohen Frau einen kleinen Vorsprung — dankte gleichfalls in freundlichster Form. War indeß der Nobel-Prater passirt und in die Wege des wilden Praters eingelenkt, dann jagte die Kaiserin in schnellem Tempo vor; der Kaiser bog manchmal in Seitenwege ein, wo er mit den Erzherzögen oder Generälen zusammentraf. Die kühne Reiterin ließ ihrem Renner Freiheit, und wir erinnern uns, es häufig gesehen zu haben, daß die vier Diener weit hinter ihrer Kaiserin zurückblieben, weil sie ihr nur schwer folgen konnten.

7. Nikolt-Rennen. Clubpreis 3000 Mk. Dist. 1600 Meter. Hrn. H. v. Tresckow's schw. H. „Trumpf" 1., Hrn. B. Naumann's F.-H. „Conner" 2., Mr. G. Johnson's F.-H. „Schneehättan" 3. Tot.: 30 : 10. Platz: 28, 32 : 20.

Neues vom Tage.

Brandstiftung?

Budapest, 12. Sept. (W. T.-B.) Die Budapester Polizei führt seit einigen Tagen Untersuchungen über die Inbrandsetzung eines eine Million bewertheten Schiffsbauholz-Materials der Alt-Ofener Schiffswerft der dortigen Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft. Die Polizei glaubt, gestützt auf die Aussage eines Arbeiters, daß die neuen Hölzer zu dem Behufe verbrannt wurden, um die im Zuge befindliche Inventuraufnahme zu verhindern. Es wurden 42 Personen verhört. Man soll schon sehr großen Abgaben von Bauholz-Material auf die Spur gekommen sein.

Unfall in den Bergen.

Norman-Neruda, der berühmte Alpinist und Dolomitenkletterer, der mit seiner Gattin und einem Begleiter die Fünffingerspitze im Langkofelstock bestieg, wurde beim Abstieg von einem fallenden Stein auf den Kopf getroffen und mußte die Nacht im Felsen zubringen. Am Sonntag trug man ihn von einer Hilfsexpedition herab, doch verschied Norman-Neruda unterwegs.

Feuersbrünste.

Bremerhaven, 12. Sept. Ein bedeutendes Schadenfeuer zerstörte hier zwei große Holzlager und acht Wohnhäuser. Man schätzt den angerichteten Schaden auf eine Million. Das Feuer soll durch Kinder verursacht worden sein.

Victoria (British Columbia), 12. Sept. Eine Feuersbrunst zerstörte das Geschäftsviertel von New-Westminster und einen Theil der Wohnhäuser. Der Schaden wird auf eine halbe Million Pfund Sterling geschätzt. Tausende sind obdachlos.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, den 14. September.** Strichweise Regen, wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm, meist trocken. S.-A. 5,34, S.-U. 6,16. M.-A. 3,44, M.-U. 5,19.

* **Personalien bei der Königlichen Polizeidirection.** Der bisherige Trompeter Hermann Karl Wilhelm Schmidt vom 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 ist als Schutzmanns-Probist bei der hiesigen Königlichen Polizei-Direction eingestellt und dem 4. Polizeirevier zugetheilt worden.

* **Personalien bei der Marine.** Wie uns aus Berlin telegraphisch mitgetheilt wird, ist Capitänlieutenant von Dambrowski, Adjutant bei dem Commando der Marinestation der Ostsee, zum Corvetten-Capitän, Lieutenant zur See Rollmann von der 2. Torpedoabtheilung zum Capitänlieutenant befördert und Capitänlieutenant Hendrick, Führer der 2. Compagnie der 4. Matrosen-Artillerie-Abtheilung, der Abschied bewilligt.

* **Ordensverleihung.** Dem Regierungs- und Landrath von Dahl in Marienwerder ist der Rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen.

* **Herr Oberpräsident Dr. von Goßler** und Herr Oberbürgermeister Delbrück, sowie die anderen Herren unserer Stadtvertretung, die an dem Städtetage in Dt. Krone Theil genommen haben, kehren heute Abend wieder hierher zurück.

* **Zum Tode der Kaiserin von Oesterreich.** Heute Morgen traf hier eine Depesche des Herrn Ministers des Innern ein, nach welcher die auf den Staatsgebäuden halbstocks gehißten Flaggen heute Abend wieder eingezogen sind. Am Begräbnißtage haben sämmtliche Gebäude wieder halbmast zu flaggen.

* **Vortrag.** Man schreibt uns: Nachdem der von Herrn Prediger Dr. Bruno Wille aus Berlin am letzten Sonntag gehaltene Vortrag so zahlreich besucht war, daß eine Anzahl Hörer keinen Platz fanden, hat der Vorstand der freien religiösen Gemeinde Herrn Dr. Wille veranlaßt, am Donnerstag, 15. d. Mts. Abends 8 Uhr in dem geräumigen Apollo-Saale einen zweiten Vortrag folgen zu lassen. Das Thema lautet: „Warum thut Gedankenfreiheit Noth?" Es dürfte namentlich in Hinsicht auf die Person des Redners geeignet sein, allgemeines Interesse zu erwecken. Der Zutritt steht Herren und Damen unentgeltlich frei. Dem Vortrage wird eine Discussion folgen, an der sich jedermann betheiligen kann.

* **Generalversammlung.** Der Neue Gesangverein von 1894 hielt gestern im Saale des Gewerbehauses seine ordentliche, sehr zahlreich besuchte Generalversammlung ab, in welcher nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten folgende Herren in den Vorstand gewählt wurden: Kaufmann Joh. Meller als Vorsitzender, prakt. Arzt Dr. Boenheim als stellvertretender Vorsitzender, Werftsecretär Döring als Schriftführer, Hauptzollamtsassistent Golski als stellvertretender Schriftführer, Procurist W. Laasner als Cassenführer, Kaufmann Braun als Bibliothekar, Kaufmann P. Monglowski und Oberlehrer Dr. Wollenteit als Ordner, während als musikalischer Leiter der Königl. Musikdirector Kiesielnicki verbleibt. In die Decharge-Commission wurden die Herren Kaufmann P. Reimer, Schiffsbauingenieur Joh. Radmann und als beigeordnete Damen Frau B. Gamm, Frau A. Kiesielnicki, Frau M. Knaack und Frau E. Wegner gewählt.

* **Laffetenanschießen.** Freitag Vormittag von 8 Uhr ab sollen auf dem Anschießstande vor der Mövenschanze in Weichselmünde Laffeten mit zusammen 206 Schuß auf Haltbarkeit angeschossen werden. Es werden nur blindgeladene Geschosse verfeuert. Der gefährdete Theil der See liegt vom Festungsthurm Weichselmünde aus gesehen zwischen NNO und NO z. O. mißweisend und erstreckt sich von der Küste auf 1000—5000 Meter in See. Zum Absperren des gefährdeten Theiles der See kreuzt während der ganzen Dauer des Schießens neben der Schußlinie ein Dampfer mit einem Lootsen an Bord. Während des Schießens weht auf der Mövenschanze eine schwarz-weiße Flagge.

* **7. Westpreußischer Städtetag.** Wie schon kurz gemeldet, wurde gestern unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Delbrück in Dt.-Krone der 7. Westpreußische Städtetag eröffnet. Bereits am Sonnabend waren die meisten Vertreter der Städte Westpreußens in Dt.-Krone eingetroffen. Zum Empfange des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler waren am Bahnhof der Herr Landrath Dr. Schulte-Heuthaus sowie die Vertreter der Stadt mit dem Bürgermeister Herrn Müller an der Spitze erschienen. Zunächst fand eine Besichtigung des soeben fertiggestellten Gas- und Elektricitätswerkes, am Bahnhof gelegen, statt, dann begab man sich zur Königl. Baugewerkschule, wo die Herren von Herr Director Kunze und Professor Meier empfangen und umhergeführt wurden. Es folgte die Besichtigung des Rathhauses, des Schlachthauses, des Krankenhauses, des prächtigen Kaiser- und Kriegerdenkmals. Abends fand dann eine gesellige Vereinigung im Deutschen Hause statt. — Gestern Vormittag begannen die Berathungen, die von Herrn Oberbürgermeister Delbrück eröffnet und geleitet wurden, welcher zunächst den Vertretern der Staatsbehörde für ihr Erscheinen dankte und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Dann wurde folgende Depesche an den Kaiser abgesandt:

„Die in Dt. Krone versammelten Vertreter der Westpreußischen Städte senden Ew. Majestät in Treue und Liebe ehrerbietigsten Gruß und Segenswunsch. Mit besonderer Freude erfüllt uns in diesem Jahre die für die culturelle Entwickelung unserer Provinz und besonders der Städte hochbedeutsame Entschließung der Königl. Staatsregierung, in Westpreußen eine technische Hochschule zu errichten. Wir bitten Ew. Majestät ehrfurchtsvoll, den Dank der Westpreußischen Städte für diesen neuen Beweis landesväterlicher Fürsorge allergnädigst entgegen nehmen zu wollen."

Namens der Stadt Dt. Krone begrüßte Herr Bürgermeister Müller die Vertreter der Westpreußischen Städte. Herr Oberpräsident v. Goßler betonte in seiner Ansprache, daß er sich freue, wieder einmal an einer Berathung der Städte theilnehmen zu können und führte weiter aus, daß die Staatsregierung es als eine ihrer vielen Hauptaufgaben betrachte, die vielen kleinen und mittleren Städte der Provinz in ihrem aufopfernden Bestreben, sich durch die Selbstverwaltung zu heben, zu unterstützen. Viele Städte sind durch Communalsteuer hart belastet, so auch Dt. Krone. Aber es legt die Hände nicht in den Schoß, sondern strebt darnach, das Wohl der Bevölkerung immer weiter zu fördern, so durch Errichtung eines Gas- und Elektricitätswerks, und ferner seiner Bevölkerung gedeihliche Wohnstätten zu bereiten; es strebt auch nach Wasserleitung. Der Kreis Dt. Krone ist einer der schönsten der Provinz, durch Jahrhunderte hat er sich sein Deutschthum durch Kämpfe nach allen Seiten gewahrt. Aber leider ist es ein Kummer für mich, daß er mehr nach dem Westen hin gravitirt, als nach der Provinz; er müßte in dieser eine Ehrenstelle einnehmen. Nachdem Redner noch für die Einladung gedankt, überbrachte Herr Regierungsrath Duvinage die Grüße des Regierungspräsidenten. Es folgte nun die Erstattung des Geschäfts- und Cassenberichtes, worauf Herr Stadtrath Voigt einen zweistündigen, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Die Mitwirkung der Stadtgemeinden bei der Durchführung der neueren socialpolitischen Gesetzgebung" und Herr Dr. Petruschky über „Schulhygiene unter besonderer Berücksichtigung der Gemeindeschulen" hielten. Herr Oberingenieur Pangar sprach über „Versorgung kleiner Städte mit Trinkwasser und die Rentabilität solcher Anlagen." Der alte Vorstand wurde wiedergewählt mit Ausnahme des Herrn Böthke-Thorn, an dessen Stelle Herr Mehrlein-Graudenz und des Herrn Obuch-Graudenz, an dessen Stelle Herr Münsterberg-Danzig traten. Der nächste westpreußische Städtetag wird in Danzig abgehalten werden.

* **Von der Strompolizei.** Zwei in Norwegen für unsere Strompolizei in Auftrag gegebene Ruder- bezw. Segelboote sind mit dem Dampfer „Stettin" hier eingetroffen. Die Abnahme erfolgt durch die Königliche Hafenbauinspection.

* **Die Schuhmacher-Innung** beschloß in einer gestern Abend abgehaltenen außerordentlichen Versammlung die Annahme des Entwurfs der Statuten für die neue Innungskrankencasse. Die neue Innungskrankencasse tritt in Kraft, sobald der Bezirksausschuß das neue Statut genehmigt hat.

* **Verletzungen und Unfälle.** Als der Malergehilfe Albert Melau ein Streichholz entzünden wollte, gerieth die ganze Schachtel in Brand. M. erhielt Verletzungen an der linken Hand. — Beim Verladen von Glas erhielt der Arbeiter Albert Nowitzki gestern verschiedene Verletzungen an der Hand. — Der Arbeiter August Schoska quetschte sich beim Abladen von Heringstonnen auf dem Dampfer „Agda" einen Finger ab. — Der Arbeiter Carl Kornführer stürzte gestern mit dem Pferde und erlitt dabei einen Beinbruch. Sämmtliche Verletzte fanden im Lazareth Sandgrube Aufnahme.

Provinz.

f. **Oliva**, 12. September. In der gestrigen Sitzung des Zoppot-Olivaer freien Lehrervereins hielt Herr Krüger aus Gluckau einen Vortrag über: „Wie ist die Fertigkeit im unmündlichen Ausdruck in der Volksschule zu erzielen." Wie in Danzig, so wurden auch hier die Langermannschen Vorschläge einer Besprechung unterzogen.

* **Neuteich**, 12. Sept. Am Sonnabend Abend wurde in Trappenfelde ein dem Gutsbesitzer Winter gehöriges von 7 Familien bewohntes Insthaus eingeäschert. Von dem Mobiliar wurde nichts gerettet. Eine Frau versuchte ihre Betten zu bergen, wurde aber beim Heraustreten aus der Thür von herabstürzenden Schindeln getroffen und erlitt so schwere Brandwunden, daß sie sofort zum Arzt geschickt werden mußte. Vier kleinere Kinder wurden von ihren Müttern aus dem brennenden Hause getragen und in der Nähe desselben niedergelegt. Die Hitze wurde in wenig Augenblicken so groß, daß die Frau Gutsbesitzer Winter, die die Kinder liegen sah, während die Mütter ins Haus zurückgeeilt waren, um ihre Habe zu retten, nur 3 Kinder der Gluth entreißen konnte, während das vierte Kind im Alter von 1 Jahre seinen Tod fand. Außer den Arbeiterfamilien haben auch die in demselben Hause untergebrachten polnischen Rübenarbeiter ihr ganzes Hab und Gut verloren.

z. **Tiegenhof**, 12. Sept. Sonntag Nacht wurde der Bäckergeselle Schrader von hier auf der Straße durch Messerstiche in den Hals und Arm lebensgefährlich verletzt. Der Thäter, ein Tischlergeselle, ist verhaftet.

* **Thorn**, 12. Sept. (Th. Ztg.) In Folge der beim Fußartillerie-Regiment herrschenden Ruhrepidemie sind zur Ueberwachung dieser Krankheit die Assistenzärzte Dr. Rudolf vom Infanterie-Regiment Nr. 141 aus Graudenz, Dr. Auburtin vom Infanterie-Regiment Nr. 156 aus Brieg und Dr. Jürgens von der Oberfeuerwerkerschule aus Berlin bis auf Weiteres zum hiesigen Garnison-Lazareth commandirt. Die Epidemie scheint ernster Natur zu sein, da in Folge derselben bereits, wie kurz gemeldet, ein Vicefeldwebel und ein Kanonier gestorben sind.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 31. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	753	WSW	4	bedeckt	9
Kopenhagen	762	W	3	Regen	12
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	768	WNW	2	halbbedeckt	15
Sylt	762	W	2	bedeckt	14
Hamburg	764	NW	1	bedeckt	12
Swinemünde	762	NNW	2	halbbedeckt	15
Neufahrwasser	761	still		Regen	16
Memel	759	WNW	2	wolkig	16
Paris	766	NNW	2	Dunst	18
Wiesbaden	765	N	2	wolkig	16
München	765	W	2	Regen	15
Berlin	763	NW	3	Regen	15
Wien	762	still		halbbedeckt	15
Breslau	762	NW	2	bedeckt	16
Nizza	762	O	1	halbbedeckt	19
Triest	762	still		halbbedeckt	20

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet liegt über Frankreich und scheint sich weiter ostwärts auszubreiten, während Nordeuropa von einer umfangreichen Depression überdeckt wird, welche im hohen Norden die niedrigsten Barometerstände aufweist. Bei schwachen nördlichen Winden ist das Wetter in Deutschland kühler und trübe; seit gestern ist meist Regen gefallen. In Süddeutschland fanden vielfach Gewitter statt.

Standesamt vom 13. September.

Geburten: Schneider Wilhelm Kommritz, S. — Kutscher Hermann Klein, S. — Hilfsweichensteller Franz Klein, S. — Werftarbeiter Friedrich Gennermann, T. — Arbeiter Anton Jerschewski, S. — Kutscher David Hennig, S.

Aufgebote: Postassistent Max August Eduard Nickel und Alma v. Kaminietz. — Schmiedegeselle Wilhelm Wenzlaff hier und Meta Auguste Louise Schulz zu Weichselmünde. — Lehrer Carl Otto Ehwalt hier und Caroline Wilhelmine Martha Jahn geb. Geschke zu Marienburg. — Zuschneider Hermann John Michelis alias Michael und Mathilde Renate Helene Breyer. — Tischler Anton Harnau und Elise Johanna Marie Karowski. — Tischlergeselle Max Eduard Manzei und Hedwig Emilie Flemming. — Oberlehrer Carl August Leopold Wollenteit hier und Doris Marie Ida Roggenbau zu Zoppot. — Buchhalter Paul Erdmann Will und Clara Olga Siemund. — Schlossergeselle Alfred Franz Kolodzinski und Maria Magdalena Ustarbowski. — Schiffbauer Adolph Sonntag und Helene Elise Schröder. — Restaurateur Richard August Steinhauer und Margarethe Auguste Annette Schoenwald. — Schlossergeselle Louis Friedrich Wilhelm Panitzki und Bertha Sadroczinski. — Brunnenbohrmeister Gottfried Ferdinand Schwarz und Auguste Johanna Kömmling. — Arbeiter Johann Bernhard Patzer und Amalie Mathilde Selke. — Schneidergeselle Bernhardus Johannes Weide und Anna Margaretha Kawczynski. — Militär-Invalide August Rudolph Burczinski und Auguste Amalie Burau. — Arbeiter Franz Julius Meter und Therese Marie Huse. Sämmtlich hier. — Schmied Wladislaus Cywinski hier und Josefa Kobrzynski zu Kgl. Neuhoft. — Klempner Eduard Wilhelm Petritzki hier und Elwine Emilie Louise Becker zu Ohra. — Schmied Franz Niemschik alias Niemczyk und Anna Marie Alsguth zu Ohra. — Schmied August Julius Guth zu Eggesin und Cäcilie Helene Amalie Müller daselbst. — Lackirer Richard Albert Ferdinand Mrich und Maria Auguste Perlick zu Stolp. — Arbeiter Carl August Stanislaus zu Holm und Auguste Wilhelmine Waschkau hier. — Anstreicher Anton Preuß und Maria Rosalie Chill, beide hier.

Heirathen: Schneidermeister Wilhelm Pelz und Maria Böhm. — Schmiedegeselle Gustav Schönsee und Bertha Nitsch geb. Karp. — Schneidergeselle Leo Meyrowski und Selma Giebe. — Arbeiter Adolf Busch und Anna Sill. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaiserlicher Marine-Ober-Werkmeister a. D. John Friedrich Eduard Janneck, 64 J. — Kaufmann Kallmann Mendel, 62 J. — S. des Schmiedegesellen Paul Rettmanski, 3 M. — Frau Minna Charlotte Latz geb. Sommerfeld, 47 J. — S. des Kaufmanns Albert Keisel, 2 M. — S. des Feldwebels im Infanterie-Regiment Nr. 128 Hermann Augart, 1 J. 1 M. — S. des Hausdieners Anton Kosmaczewski, 5 M. — T. des Arbeiters August Masuch, todtgeb. — T. des Fleischermeisters Hermann Eytz, 7 W. — S. des Arbeiters Gustav Kreft, 11 W. — Kaufmann John Carl Domansky, fast 68 J. — Unehelich 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 13. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,60. Termine: September Mk. 9,55, Octbr. Mk. 9,65, Nov.-Dec. Mk. 9,67½, Jan.-März Mk. 9,87½, April-Mai 9,02½. Gemahlener Melis I Mk 23,25.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Sept. Mk. 9,55, October Mk. 9,65, November-December Mk. 9,67½, Jan.-März Mk. 9,87½, April-Mai Mk. 9,02½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 13. September.

Wetter: trübe. Temperatur: + 15° R. Wind: N.

Weizen war heute in fester Tendenz und waren weiße Qualitäten 1 Mk. höher. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 729 Gr. Mk. 140, 772 Gr. Mk. 145, rothbunt 759 Gr. Mk. 156, hellbunt bezogen 766 Gr. und 772 Gr. Mk. 150, hellbunt zerschlagen 745 Gr. Mk. 148, hellbunt 783 Gr. Mk. 160, hochbunt 785 Gr. Mk. 162, 772 Gr., 777 Gr. und 799 Gr. Mk. 163, weiß 777 Gr. und 791 Gr. Mk. 163, fein weiß 802 Gr. und 815 Gr. Mk. 164, 793 Gr. Mk. 165, 777 Gr. Mk. 166, roth 747 Gr. Mk. 147 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714 Gr., 717 Gr. und 720 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. p. Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 659 Gr. Mk. 126, 680 Gr. Mk. 134, Chevalier 780 Gr. Mk. 142 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 120 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 210, abfallend Mk. 150 p. Tonne gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 72,50, nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,50 Brief. Novbr.-Mai 38½ nominell.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	13.		12.	13.
4% Reichsanl.	101.90	101.90	4% Russ. inn. 94.	101.10	100.90
3½% „	101.90	101.90	5% Mexikaner	95.50	95.50
3% „	94.25	94.10	6% „	99.70	99.50
4% Pr. Consf.	102.—	101.90	Ostpr. Südb.-A.	96.—	95.60
3½% „	101.30	101.90	Franzosen ult.	149.75	149.90
3% „	94.60	94.40	Marienb.-Mlw. St. Act.	90.90	90.75
3½% Wp. „	100.50	100.50	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3½% „ neul. „	99.90	99.75			
3% Westp. „ „	90.90	91.—			
3½% Pommer. Pfandbr.	100.—	100.—	Danziger Oelm. St.-A.	81.10	81.10
Berl. Hand. Ges	167.10	167.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.75	95.25
Darmst.-Bank	153.60	153.50			
Danz. Privatb.	139.25	139.25	Laurahütte	210.50	209.80
Deutsche Bank	202.10	201.80	Warz. Papierf.	200.—	200.50
Disc.-Com.	201.50	201.60	Oesterr. Noten	170.—	169.85
Dresd. Bank	161.50	161.75	Russ. Noten	216.70	203.95
Oest. Cred. ult.	222.90	223.50	London kurz	—.—	20.395
5% Ital. Rent.	92.60	92.50	London lang	—.—	20.285
4% Oest. Gldr.	102.30	102.75	Petersbg. kurz	216.—	216.15
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.75	92.50	„ lang	214.—	214.—
4% Ung. „	102.60	101.90	Nordd. Credit-Actien	125.—	125.—
1880er Russen	—.—	—.—	Privatdiscont.	3½	3½

Tendenz: Unter dem Einfluß der gestrigen Mattigkeit der Westbörsen gaben Argentinier und amerikanische Werthe nach; die übrigen Umsatzgebiete wurden hierdurch ungünstig beeinflußt. Von Industriewerthen lagen jedoch große Berliner Straßenbahnactien und Zinkactien fest. In 2. Börsenstunde besserte sich die Tendenz etwas, namentlich für Banken und Montanwerthe. Später Montan matt auf starke Realisierungen, ausgehend von Harpener angeblich aus Befürchtung, daß durch eventl. weitere Lohnerhöhung das Erträgniß der Gesellschaft geschmälert würde.

Berlin, 13. Septbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,30. Die gestern Nachmittag hier eingetretene Preisbesserung für Weizen und Roggen konnte heute trotz fester Depeschen aus Nordamerika nur mit Mühe und nicht überall mit vollem Erfolge aufrecht erhalten werden. December blieb indessen ziemlich fest, spätere Sichten wurden aber vernachlässigt. Es handelt sich um Preisermäßigungen von etwa eine halbe Mark. Hafer ist ruhig, der Absatz unbefriedigend. Rüböl wurde wenig beachtet, obschon das Angebot zum Entgegenkommen geneigt blieb. Für 70er Spiritus loco ohne Faß hat man 54,30 Mk. bezahlt. Der Lieferungshandel ist still; man verhält sich abwartend.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Genfer Blutthat.

Genf, 13. Sept. (W. T.-B.) Die Aufbahrung der Leiche fand Montag Nachmittag statt. Der Sarg war offen gelassen und mit einem weißen Schleier bedeckt; sodann wurde er auf einen Katafalk gestellt, um den zahllose Kränze niedergelegt wurden. Gestern wurde wenigen Personen, darunter den Vertretern der Presse, Zutritt zu dem Gemache gestattet, wo die Kaiserin aufgebahrt ist. Die Kaiserin ist mit einem schwarzen Seidenkleid bekleidet, das Gesicht ist mit einem weißen Tuch verhüllt. Die Hand hält ein kleines Kreuz und einen Rosenkranz. Das Haar ist in Kronenform geordnet, wie die Kaiserin es immer trug, zu beiden Seiten sind weiße Rosen. Geistliche und Nonnen verrichten am Sarge fortwährend Gebete.

Genf, 13. Sept. (W. T.-B.) Der Bundesrath wird heute Abend 6 Uhr 10 Min. hier eintreffen und sich Abends zum Besuche bei den Vertretern des Kaisers von Oesterreich im Hotel Beaurivage einfinden. Der feierlichen Einsegnung der Leiche der Kaiserin im Hotel am Dienstag wird nur das Gefolge der Kaiserin beiwohnen. Bei der Ueberführung der Leiche zum Bahnhofe, welche am Mittwoch auf den Wunsch des Kaisers Franz Josef ohne Truppenbegleitung und alles Gepränge erfolgen soll, werden der Bundesrath in corpore, sowie der Genfer Staatsrath der Bahre bis zum Bahnhofe folgen. Die Gendarmerie wird den Ordnungsdienst versehen.

Dresden, 13. Sept. (W. T.-B.) König Albert wird sich zur Trauerfeier nach Wien begeben.

J. **Berlin**, 13. Sept. Der Mörder wird als ein äußerst intelligenter und geschickter Arbeiter geschildert, der aber einen ausschweifenden Lebenswandel führte. Er hatte sich bereits in Bern verdächtig gemacht, da aber nichts Positives gegen ihn vorlag und seine Papiere in Ordnung waren, konnte er nicht ausgewiesen werden. Nach Mailänder Berichten soll der italienischen Polizei bekannt gewesen sein, daß von Lucheni ein Attentat auf König Humbert geplant war, er sei aber in Italien überwacht worden. Dem General-Procurator erklärte der Mörder, als dieser ihm die Feile zeigte, er habe gerade dieses Werkzeug angefertigt, weil er es für die unfehlbarste Waffe hielt. — Wie jetzt bekannt wird, hat die holländische Regierung bei dem Schweizer Bunde vor Kurzem die Forderung gestellt, in den bestehenden Bundesvertrag eine besondere Klausel für Königsmörder aufzunehmen. Die Schweiz hat dies grundsätzlich abgelehnt. Die Anfrage stand damit in Verbindung, daß, wie sich nunmehr doch bestätigt, ein Attentat gegen die Königin Wilhelmine verübt worden ist. Es wurde ein Revolverschuß auf die in offenem Wagen fahrende Königin abgegeben, der ihre Hofdame verletzte. Die Königin verlor die Kaltblütigkeit nicht und äußerte, man müsse das Attentat geheim halten, um die Krönungsfeierlichkeiten nicht zu stören. Gegenüber einer Privatmeldung, wonach ein engerer Zusammenschluß der einzelnen Cantone zur Ueberwachung des verdächtigen Gesindels bereits in Erwägung gezogen sei, äußern sich maßgebende Schweizer Blätter mit keinem Worte über die in Aussicht zu nehmenden Maßregeln. Als interessanter Zwischenfall wird noch gemeldet, daß die Vorleserin der Kaiserin noch am Donnerstag eine Broschüre über die Morde der italienischen Vendetta vorlas, welche die Kaiserin tief erschütterte und sie veranlaßte, ihre Reise nach Sicilien aufzugeben. — In Genf und Lausanne wurden neuerdings zahlreiche Anarchisten-Verhaftungen vorgenommen.

= **Rom**, 13. Sept. Alle Blätter beschäftigen sich mit den Anarchisten und deren Bekämpfung und übergehen mit einer gewissen Scheu, daß alle Propagandisten der That Italiener waren. In einem Leitartikel sagt der „Avanti": „Wenn von Caserio bis Lucheni die anarchistischen Dolchmänner italienische Namen tragen, so ist es deswegen, weil Italien durch seine historischen und politischen Verhältnisse den modernen bürgerlichen Verhältnissen am fremdesten geblieben ist."

Rom, 13. Sept. (W. T.-B.) Der „Osservatore" veröffentlicht das Antwortstelegramm Kaiser Franz Josefs auf das Beileidstelegramm des Papstes. Der Kaiser dankt hierin dem Papst für dessen Trost und liebreichen vom Glauben beseelten Worte, welche stets seine Zuflucht bilden, und bittet den Papst, barmherzig in seinen Gebeten der Seele seiner unglücklichen Gefährtin, seiner und seiner Familie zu gedenken.

Rom, 13. Septbr. (W. T.-B.) Blättermeldungen zufolge wurden in den letzten Tagen in Mailand mit der Unterschrift des Revolutions-Comitees versehene, zum Umsturz auffordernde Aufrufe vertheilt. Die Polizei ordnete einen Ueberwachungsdienst an und verhaftete gestern einen gewissen Carl Siles, während er solche Aufrufe vertheilte. Im Augenblick der Verhaftung schrie Siles: „Es lebe die Anarchie, Tod dem König!" Ein Trupp von 100 Personen folgte Siles bis zur Polizeiwache in der Straße Napo Torriani (wo die Tumulte am 6. Mai d. J. ihren Anfang nahmen). Dort begannen dieselben ein Gepfeife und Gejohle und beantworteten die Aufforderung, sich zu entfernen, mit Steinwürfen. Ein Polizeisoldat wurde leicht verletzt. Verstärkung kam hinzu und zerstreute die Ruhestörer. Siles, welcher im Jahre 1877 in Reggio di Calabria geboren ist, war gestern zur Vertheilung der Aufrufe aus der Schweiz herübergekommen. Die Polizei löste die hiesigen sogenannten philharmonischen Vereine auf, unter welchem Namen sich, wie es scheint, der frühere Socialisten-Club wieder aufgethan hatte.

Der Aufstand auf Kreta.

London, 13. Sept. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Kandia vom 12.: Die kretensischen Führer rotten sich zusammen und marschiren gegen Kandia heran. Der Zusammenstoß mit den Muhamedanern steht unmittelbar bevor. Der englische Consul in Kandia hat ganz bestimmt behauptet, daß die türkischen Truppen auf die Engländer gefeuert haben; es seien in Kandia etwa 600 Männer, Frauen und Kinder lebendig verbrannt oder niedergemacht worden.

Athen, 13. Sept. (W. T.-B.) Im Piräus sind 400 weitere Flüchtlinge aus Kanea und Retymo eingetroffen. Eine aus Retymo hier eingegangene Depesche aus Kandia meldet, der russische Admiral Skrydloff ist hier vor Anker gegangen. Er berief die türkischen Behörden, das Consulat, die Geistlichkeit und türkischen Notablen zu einer Besprechung zusammen, bei der er erklärte, im Falle von Unruhen werde die Stadt bombardirt und der Belagerungszustand verkündet werden.

Braunschweig, 13. September. (W. T.-B.) Der Streik der Böttcher in Braunschweig und Helmstedt ist nach siebenmonatlicher Dauer beendet.

London, 13. Sept. (W. T.-B.) Der „Chronicle" erfährt, daß von dort eine neue Expedition nach dem Bahr-el-Ghasal abgegangen ist. Sie soll die Expedition Marchand verstärken, welche, wie man glaubt, sich in Faschoda befindet.

Paris, 13. September. (W. T.-B.) Der Präsident Faure reiste gestern Abend nach Moulin ab, um den Manövern beizuwohnen.

Madrid, 13. Septbr. (W. T.-B.) Der Senat hat zu dem Friedensprotokoll definitiv seine Zustimmung ertheilt. — Die Deputirtenkammer beschloß, eine Beileidsadresse an den Kaiser von Oesterreich zu richten. Die republikanischen Deputirten bleiben den Sitzungen noch immer fern.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Locales.

* **Zwecks Gründung eines Bürgervereins in Langfuhr** hatten sich auf ergangene öffentliche Einladung gestern Abend eine Anzahl Herren in Tite's Hotel eingefunden. Die Versammlung wurde durch Herrn Bäckermeister Boldt, der zu den Einberufern gehört, mit dem Hinweis eröffnet, daß der Bürgerverein von Danzig schon lange die Absicht hege, auch im Vororte Langfuhr einen Bürgerverein zu begründen. Zu dem Behufe habe man auch Vereins in Danzig eine Vorbesprechung abgehalten. Die Meinungen der damals Erschienenen seien getheilt gewesen; die Einen waren dafür, die Anderen dagegen, daß man überhaupt die Angelegenheit noch einmal in einem größeren Kreise zu besprechen und aus diesem Grunde sei die heutige Versammlung einberufen worden. Es bestehe durchaus nicht die Absicht, daß der Verein nun gerade gegründet werden solle und müsse, man wolle die Angelegenheit vielmehr nur sachlich besprechen. Auch er, — Redner — sei Anfangs nicht unbedingt für das Project zu haben gewesen, — Viele werden ihn vielleicht auch fragen, warum gerade ein sogenannter Vorort einen Verein zur Sondervertretung seiner Interessen brauche, — aber immerhin sei es gut, sich darüber auszusprechen und die Meinung zu klären. Redner bat sodann zur Wahl des Bureaus. Als Vorsitzenden schlug er den anwesenden Vorsitzenden des Danziger Bürgervereins Stadtverordneten Schmidt vor. Die Versammlung widersprach diesem Vorschlage jedoch und wählte zur Leitung der Geschäfte Herrn Director Marx von den Ostdeutschen Industriewerken. Dieser berief im Einverständniß mit der Versammlung die Herren Stadtverordneten Schmidt und Straßenbaudirector Kupferschmidt zu Beisitzern. Er theilte mit, daß das Thema des Abends nur lautete, ob es zweckmäßig sei, in Langfuhr einen Bürgerverein zu gründen oder nicht. Nur über dieses Thema bat Herr Marx zu sprechen, indem er die Discussion eröffnete. — Es meldete sich zunächst Herr Handelslehrer Kolatz vom Danziger Bürgerverein, welcher ausführte, daß die Ursachen, die zur Gründung eines Bürgervereins führten, oft verschiedene seien. In Langfuhr sei es hauptsächlich begründet, daß die Bürgerschaft sich nicht hinreichend vertreten fühle. Langfuhr sei in allgemein anerkannter Weise so bevorzugt, daß Viele glauben, sie brauchten keine Interessenvertretung, aber das Gefühl bestehe doch bei Manchen, daß hier ein Bürgerverein sehr am Platze sei. Herr Stadtv. Schmidt recapitulirt die Verhandlungen, die dahin geführt haben, die Gründung eines Bürgervereins in Langfuhr ins Leben zu rufen. Bei einer Versammlung, die im Gambrinus stattfand, waren die Ansichten zwar getheilt, es habe sich aber die Ansicht Bahn gebrochen, daß es gut sei, die Angelegenheit im Kreise der interessirten Bürger zu besprechen. Redner beleuchtete die Ziele und Zwecke einer solchen Vereinigung und kommt zu dem Resumé, daß die Gründung empfehlenswerth erscheine.

Herr Maurermeister Krupka (Vorsitzender des Bürgervereins zu Neufahrwasser) empfahl ebenfalls die Gründung. Er sprach seine Ansicht dahin aus, daß die Bürgervereine viel dazu beitragen, daß sich die Verhältnisse zwischen Bürgerschaft und Verwaltung bessern — wenigstens sei das in Neufahrwasser so. Dort seien die Stadtverordneten Mitglieder des Vereins — und sogar sehr rege Mitglieder — und es werde dort stets so gehalten, daß der Verein sich an seine Stadtverordneten wende. Auf diesem Wege habe man schon viel für Neufahrwasser erreicht. Die Stadt erhalte auf solche Weise ein viel klareres Bild von den Verhältnissen, denn die Herren Stadträthe können unmöglich Alles selbst sehen. Vor allen Dingen aber würden die kleinlichen Gegensätze zurückgehalten, denn die Bürgervereine seien nicht dazu da, um Radau zu machen, sondern dazu, um ein gutes Verhältniß zwischen Verwaltung und Bürgerschaft herzustellen und in diesem Sinne wirke der Bürgerverein Neufahrwasser. Daher empfehle Redner dem Vororte Langfuhr einen Bürgerverein warm.

Herr Kaufmann Kawalki stimmt in vielen Punkten Herrn Schmidt und Krupka zu. Auch er hat, mit einigen Herren, es unternehmen wollen, eine Vereinigung der Bürger in Langfuhr ins Leben zu rufen. Die Verhältnisse liegen in Langfuhr aber doch ein wenig anders wie in den anderen Vororten. [illegible] Wir sind im Vereinsleben thatsächlich so übertrieben, daß es kaum einen Abend in der Woche giebt, an welchem nicht eine Familie in einem Verein beschäftigt ist. Deshalb sagen wir uns: Wir wollen keinen neuen Verein mehr! Außerdem haben wir einen Verein, welcher bereits das thut, was wir brauchen. In Langfuhr besteht bekanntlich ein Verschönerungsverein, der im Stillen schon sehr segensreich gewirkt hat. Dieser Verein hat auf eine Anregung hin vor einiger Zeit beschlossen, eine Statutenänderung vorzunehmen, so zwar, daß er wohl den Namen beibehält, sich aber nicht nur mit der Pflege und Erhaltung von gärtnerischen Anlagen beschäftigt, sondern sich auch um Sachen von allgemeinem Interesse für den Vorort kümmert. Weshalb wollen wir also nicht diesen Verein unser Interesse wahrnehmen lassen? [illegible] M. H. kommen wir jetzt zu dem Verschönerungsverein [illegible] Sie wollen den Vorstand um, — das läßt sich ja Alles machen. Aber von der Gründung eines neuen Vereins rathe ich Ihnen dringend ab."

Herr Schmidt: Jedem Verein wird der Stempel durch den Namen aufgedrückt. Wie z. B. ein Verschönerungsverein auch das communale Leben verschönen soll, das verstehe ich nicht. Ebenso könnte man ja z. B. in Ruderkreisen sagen: „Du Turnverein förderst ja auch das körperliche Wohl durch Leibesübungen 2c., nimm also unsere Interessen wahr, oder umgekehrt." Das ist meiner Ansicht nach ganz dasselbe. Ich verstehe das einfach nicht, ich verstehe aber ferner nicht, wie man sich an dem Namen „Bürgerverein" stoßen könnte. Das habe ich zum ersten Mal in meinem Leben gehört. Meiner Ansicht nach ist es für Jeden eine Ehre „Bürger" zu heißen, und wenn sich eine Anzahl von Bürgern zusammenschließt, so kann sich doch Niemand daran stoßen. Redner schließt mit dem Hinweis darauf, daß Langfuhr seinerseits viele communale Interessen wahrzunehmen habe, so z. B. jetzt bei Einrichtung der elektrischen Beleuchtung, wo man die Hauptstraßen mit Licht versehen, die Nebenstraßen aber übersehen habe.

Herr Kawalki replicirt, daß er von Herrn Schmidt falsch verstanden worden sei. Er kenne nicht das Odium, das dem Namen „Bürgerverein" anhafte. Er kenne überhaupt [illegible] seinen Ausführungen habe er lediglich als Chronist berichtet. Es möge sein, daß die Verhandlungen im Danziger Bürgerverein vielleicht mit etwas jugendlichem Ungestüm geführt werden, [illegible] ruhiger geworden [illegible] im öffentlichen Leben gefalle. Der Verein sei wohl oder übel — er betone das besonders — zu einem Odium gekommen, das seinem Namen keinen guten Klang verleihe. [illegible] Redner schlägt vor, vielleicht sogar den Namen des Verschönerungsvereins zu ändern und etwa „Verschönerungs- und Bürgerverein".

Herr Kaufmann Gericke ist ebenfalls gegen die Gründung eines Bürgervereins. Der Verschönerungsverein habe bereits Beweise dafür gegeben, daß er sich nicht nur um Gartenanlagen 2c. kümmere. Der Verschönerungsverein habe z. B. auch bei der Anlage der elektrischen Beleuchtung ein Wort mitgesprochen, und Herr Director Kupferschmidt sei so liebenswürdig gewesen, den Herren sogar eine ganze Probebeleuchtung vorzuführen. Noch einen neuen Verein zu gründen, der dasselbe thue, halte er für unnöthig. Herr G. ist der Ansicht, daß man in der bisherigen Weise weit mehr bei den Behörden erreiche, als durch einen sog. „Bürgerverein". Der Langfuhrer wolle nicht eine Vereinigung schaffen, die Zwietracht und Streit säe. Der Danziger Bürgerverein habe namentlich in der ersten Sturm- und Drangperiode nicht immer den rechten Ton getroffen und den richtigen Weg gefunden.

Herr Kaufmann Korzenewski dankte als Danziger für die Einladung zur Versammlung und vertheidigte dann den Danziger Bürgerverein gegen die erhobenen Vorwürfe. Es lasse sich nicht leugnen, daß in der That auf dem Verein ein böses Odium laste und er — Redner — sei der Letzte, der das abstreite, aber es frage sich, wo die Schuld liegt. Man dürfe nicht über eine Sache urtheilen, ohne sie zu kennen, man dürfe nicht z. B. sagen: „Der Bürgerverein ist eine habsüchtige Gesellschaft." Diese Aeußerung sei gefallen — sondern man solle von seiner Höhe herabsteigen und sich bemühen, in den Bürgerverein einen guten Ton und eine bessere Art hineinzutragen. „M. H.! Ich kann Ihnen versichern, daß es gar nicht so schwer fällt, in einer Gesellschaft gerade dieser Vereinigung einen Ton einzuführen. Jedenfalls ist der Danziger Bürgerverein besser als sein Ruf!"

Gegen die neue Gründung sprach sich noch Herr Director Kupferschmidt aus. Er wies darauf hin, daß er dem Ort Langfuhr seit 26 Jahren angehöre, seit einer Zeit, als Langfuhr noch ein ganz kleiner unbedeutender Platz war. Er habe die ganze Entstehung mitgemacht, Wasserleitung, Canalisation u. s. w. Die directe Fühlungnahme ohne Verein habe die besten Erfolge gebracht. Stets habe Langfuhr beim Magistrat volles Verständniß gefunden. Andererseits habe Redner aber gefunden, daß gerade alles das, was unter der Firma „Bürgerverein" an die Behörde herantrete, mit einem gewissen Vorurtheil aufgenommen werde. [illegible] Die scheinbare Bevorzugung liege an der Lage des Orts. [illegible] Warum solle man den bisherigen Weg verlassen? Der Name eines Vereins thue ganz und gar nichts zur Sache. Man solle Langfuhr seinen Verschönerungsverein lassen. Zum Schluß erklärte Herr [illegible], daß er dem Bürgerverein [illegible] der Verein [illegible] Man könne [illegible] man müsse stets [illegible] zu sagen mit [illegible] sprachen noch Herr Brunzen. [illegible] Gründung nicht vor[illegible] doch ablehnte. [illegible] die Debatte [illegible] Es stimmten [illegible] 4 Stimmen [illegible] in Langfuhr [illegible]

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Am nächsten Freitag wird eine Stadtverordneten-Versammlung mit folgender Tagesordnung abgehalten werden:

A. Oeffentliche Sitzung.

Urlaubsgesuch. — Anzeige über eine Rückkehr von Urlaub. — Jahresbericht des Turn- und Fechtvereins. — [illegible] Drucksachen betitelt [illegible] — Beschlußfassung über [illegible] Marktstandgeld- [illegible] Wärterpersonal [illegible] Bewilligung zur [illegible] Grundstückes in [illegible] Thor, c. einer Societät Stroh- [illegible] Flächenstück. — [illegible] Kirchengasse [illegible] Block X des [illegible] Entwurf über [illegible] Mehrkosten [illegible] Stellvertretung [illegible] Apparates für [illegible] Reparatur des [illegible] Grundgehalt [illegible] für Lehrerin „Palästra Albertina" [illegible] zahlen, 1. von [illegible] Kosten zur [illegible] von Kanon[illegible] betragen.

B. Geheime Sitzung.

Unterstützungen.

* **Die Westpreußische Landwirthschaftskammer** wird, wie schon kurz gemeldet, am 20. und 21. d. M. in Danzig zu Verhandlungen zusammentreten. Es stehen folgende Punkte zur Berathung: 1. Vorlagen des Landwirthschaftsministers: Organisation des ländlichen Arbeitsnachweises, Tarifirung von Mehl- und Mühlenfabrikaten, Verwendung der zur Förderung der Geflügelzucht bestimmten Geldmittel, Regelung der Beitragsleistungen der Königlichen Eisenbahn-Directionen an die Kammer, Beschreibung landwirthschaftlicher Betriebe zum Vergleich der einzelnen Wirthschaftsgrößen miteinander; 2. Vorlage des Regierungspräsidenten v. Holwede: Unterstützung der Aufforstung von Oedländereien; 3. Beschlußfassung über Anschaffung Lorenz'scher Lymphe; 4. Antrag verschiedener Vereine auf Anschluß der Eberversicherung an die Stierversicherung; 5. Ueber Kalkbohrungen in der Provinz; 6. Anträge verschiedener Beamten auf Gehaltserhöhung; 7. Gesuch auf Niederschlagung von 50 Mk. für einen eingegangenen Vereinseber; 8. Gesuch auf Bewilligung einer Pension für den ehemaligen Wanderlehrer von Bethe; 9. Besprechung über die Zusammensetzung der Pferdezuchtsection; 10. Bewilligung von Geldmitteln zur Förderung der Ziegenzucht; 11. Vertheilung von Winterschulstipendien; 12. Besprechung und Festsetzung der Tagesordnung für die nächste Kammer-Sitzung; 13. Besprechung des Etats für 1899/1900; 14. Mittheilung über Prämiirung bäuerlicher Wirthschaften; 15. Antrag der Pelpliner Kornhaus-Genossenschaft wegen Uebernahme des Schiedsrichteramtes; 16. Mittheilung über Aufnahme neuer Vereine; 17. Eingänge; 18. Verschiedenes.

* **Der Privatbeamten-Verein** hielt gestern Abend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause eine Monats-Versammlung ab. Vier neue Mitglieder wurden aufgenommen, zwei meldeten ihren Beitritt an. Gegenwärtig zählt der Danziger Verein 275 Mitglieder, von denen 80 in diesem Jahre neu beigetreten sind. Der Billetverkauf, der provisorisch bis dahin von Herrn Schriftführer Kothe geführt wurde, wird vom 1. October ab von Herrn Kaufmann Technau übernommen werden, der an diesem Tage neben dem Rathhause ein Cigarrengeschäft etabliren wird. Endlich wurde beschlossen, die Winter-Zusammenkünfte im Hotel „Danziger Hof" abzuhalten; die nächste findet am 10. October statt. Am 24. October wird der Verein einen Vortragsabend veranstalten.

* **Die Lehrerinnenprüfung am hiesigen städtischen Seminar** haben folgende junge Damen bestanden und zwar für mittlere und höhere Mädchenschulen: Elisabeth Blance, Margarethe Boldt, Margarethe Bundt, Hedwig Gelhorn, Anna Groth, Marie Lippke, Gertrud Mielke, Toni Schadach, Agnes Schroedter, Margarethe Suter, Emilie Wilda; für Volksschulen: Louise Grosebert, Anna Richter und Henriette Wolffberg und im evangelischen Unterricht für mittlere und höhere Mädchenschulen Anna Kusche und für Sprachen Käthe Levy.

* **Nordlicht.** Am Freitag Abend ist bei Konitz ein prächtiges Nordlicht beobachtet worden. Das „K. T." berichtet darüber:

Bei sonst wolkenlosem Himmel wurde der Horizont im Norden durch eine Schicht Federgewölk bedeckt, aus der sich eine Garbe dieses Gewölks senkrecht nach oben schob. Durch diese Wolkenschicht wurde der untere Lichtbogen der Erscheinung ganz unsichtbar. Aus der ganzen Lichterscheinung tauchten plötzlich weiße Strahlen auf, deren eine den dunklen Abendhimmel gegen Nordwesten scharf von der hellen Masse abgrenzte. Gegen 10 Uhr erglänzte der ganze Nordhimmel in einer großen Zahl von weißen Strahlen, die im Nordwesten und Nordosten in schwaches Roth übergingen. Die Spitzen derselben erreichten den Polarstern und ließen die Sternbilder des Großen Bären, Kleinen Bären, den Perseus und die Kassiopeja ganz blaß erscheinen. Es war dieses der Höhepunkt der ganzen Erscheinung, nach deren Verschwinden nur hin und wieder bald im Nordwesten, im Norden und Nordosten einzelne weiße Strahlen auftauchten, bis die ganze Erscheinung mit einem blassen röthlichen Bogen in der oberen Begrenzung derselben allmählich verschwand.

* **Erweiterungsbau der Schule in Emaus.** Die Schule unseres Nachbarortes Emaus, die sich bei der stetig anwachsenden Bevölkerung als zu klein erwies, soll durch den Anbau 4 neuer Klassen erweitert werden. Der Zuschlag ist Herrn Bauunternehmer J. Dombrowski für den Preis von 24 500 Mk. ertheilt worden. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen, bis zum 1. Dezember sollen sie fertiggestellt sein.

* **Feuer.** Gestern Abend 8 Uhr 20 Min. war in dem Hause Vorstädt. Graben 65 eine Quantität Hobelspähne durch Funken aus dem Herdfeuer in Brand gerathen. Das Feuer wurde von der sofort herbeigerufenen Feuerwehr in kürzester Zeit gelöscht.

* **Messerstecherei.** Der Nieter Franz Negow erhielt gestern von einem Unbekannten einen Messerstich, so daß er Aufnahme im Lazareth Sandgrube nachsuchen mußte.

* **Diebstähle.** Der Kellnerlehrling Gustav Krebs wurde gestern in der Gr. Wollwebergasse dabei ertappt, wie er einer vor einem Schaufenster stehenden Dame ein Portemonnaie aus der Tasche zog. Er wurde in Haft genommen. — Das gleiche Schicksal hatte der schon mehrfach wegen Diebstahl vorbestrafte Arbeiter Schönsee, der sich gestern auf dem Packhofe eine Forke und einen Spaten anzueignen suchte. Beide Verhaftete wurden heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Einlager Schleuse vom 12. September.** Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Tiegenhof" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Frisch" von Elbing mit diversen Gütern an v. Riesen, D. „Merkur" von Letzkau mit 40 To. Weizen an Moldenhauer, G. Zimmermann von Küchwerder mit 25 Tonnen Oelsaat an R. Santorius, A. Klimkowski, von Inowrazlaw mit 100 Tonnen Roggen an B. Anker, J. Grundmann von Gr. Mausdorf mit 28½ Tonnen Oelsaat und 16 Tonnen Weizen an Th. Simson, sämmtlich in Danzig. C. Kerber von Kruschwitz mit 100 Tonnen Zucker an Cohrs und Ammé Nachf.-Neufahrwasser. — Stromauf: 3 Tankschiffe mit Petroleum. D. „Linau" von Danzig mit 100 To. Petroleum an A. Zedler-Elbing, D. „Jul. Born" von Danzig mit diversen Gütern an A. Zedler-Elbing, D. „Neptun" Danzig mit diversen Gütern an Nonnenberg-Graudenz.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 12. September die Einlager Schleuse stromab passirt: Zwei Traften kief. Kantholz und Schwellen, eich. Plancons und Schwellen von M. Lewin-Pinsk durch Perlmutter an Zebrowsky, Bohnsack. 4 Traften eich. Plancons und Schwellen, kief. Rund- und Kantholz von A. Steinberg-Krasnistaw durch H. Wadnitzki an Mentz, Weßlinken.

* **Polizei-Bericht** für den 13. Septbr. Verhaftet: 12 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Trunkenheit, 4 wegen Umhertreibens, 2 Bettler, 1 Obdachloser. — Gefunden: 1 Handkorb, enthaltend 1 Taillentuch, 1 Flasche, 1 Strickzeug, Wurst und Semmel, 1 Portemonnaie mit 30 Pf., 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. — Verloren: Quittungskarten des August Domroes und Gustav Marizinski, 1 goldene Damen-Remontoiruhr Nr. 12092, Monogr. J. G., 1 Pince-nez in Goldfassung mit Etui, 1 braune Ledertasche mit Handarbeit, 1 Hundemaulkorb mit Steuermarke Nr. 634, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 12. September.

Angekommen: „Borodino," SD., Capt. Thornhill, von Hull mit Gütern. „Kreßmann," SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Skandia," SD., Capt. Christiansen, von Libau, leer. „Dwina," SD., Capt. Formann, von Leith und Grangemouth mit Gütern.

Gesegelt: „Robert Anderson," Capt. Marschall, nach Boston mit Holz. „Volant," Capt. Sinclair, nach Grimsby mit Holz. „Emilie," Capt. Schuberg, nach Holbäk mit Holz. „Johanna," Capt. Behning, nach Nyköping mit Oelkuchen. „Bertha," Capt. Ruge, nach Kjöge mit Oelkuchen. „Carlshamn," SD., Capt. Carlsson, nach Malmö mit Getreide.

Neufahrwasser, 13. September.

Angekommen: „Borussia," SD., Capt. Busch, von Lulea mit Eisenerz. „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern.

Ankommend: 2 Segler.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

12. September 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	154—162	124—133	128—160	126—132
Stolp	165	123	140	124
Danzig	147—166	129—131	135—141	122
Thorn	140—150	110—128	118—126	120—132
Königsberg i. Pr.	176½	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	155—170	130—140	130—150	118—152
Posen	155—165	125—132	134—144	138—150
Bromberg	154—158	122—129	122	—
Lissa	156—165	128—134	129—135	117—120

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l
Berlin	172	138	—	147½
Stettin Stadt	162	133	160	132
Königsberg i. Pr.	152½	133	—	122
Breslau	171	140	150	157
Posen	165	132	144	150

Raps ist gehandelt worden: In Oldenburg 210 Mk., Norderdithmarschen 215 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				12./9.	10./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	70½ Cts.	167,25	166,75
Chicago	Berlin	Weizen	September	62⅞ Cts	163,00	164,00
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 6⅝ d.	171,85	170,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop.	161,75	161,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	172,00	172,00
Paris		Weizen	September	21,20 Fr.	171,25	170,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	171 hl. fl.	161,50	160,75
New-York	Berlin	Roggen	Loco	52 Cts.	144,25	143,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	140,50	140,10
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	149,50	149,50
Amsterdam	Köln	Roggen	October	126 hl. fl.	142,50	140,75

New-York 12. Sept., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	10./9.	12./9.		10./9.	12./9.
Can. Pacific-Actien	86⅝	86	Zucker Fair ref. Musc.	—	8$^{13}/_{16}$
North Pacific-Pref.	77¼	76⅜	Weizen		
Refined Petroleum	—	7.15	per September	68	68½
Stand. white i. N.-Y.	—	6.50	per October	—	—
Cred. Bal. at Oil City Februar	—	100	per December	66⅛	66⅜
Schmalz West Steam	5.17½	5.20	Kaffee pr. Octbr.	5.45	5.45
do. Rohe u. Brothers	—	5.50	per Decbr.	5.70	5.70

Chicago 12. Sept., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	10./9.	12./9.		10./9.	12./9.
Weizen per September	62⅞	63⅜	per Mai	61	61⅝
per December	—	—	Pork per Septbr.	8.45	8.45
			Speck short cl.	5.62½	5.62½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 12. Sept. Wasserstand 0,04 Meter über Null. Wind West. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Witt	D. Thorn	Güter	Thorn	Danzig

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Brühl durch Kaminker 2 Traften mit 3276 kief. Balken 2c. 36 Rundelsen. Für Reich durch Siwek 2½ Traften mit 35 kief. Rundhölzern, 276 kief. Balken 2c., 6 eich. einf. Schwellen, 18 Rundbirken. Für Berliner Holzcomtoir durch Siwek 2½ Traften mit 500 kief. Balken 2c. Für Kanarek durch Weichselbaum 3 Traften mit 30 kief. Rundhölzern, 5860 kief. Balken 2c., 34 kief. Sleepern, 126 kief. einf. Schwellen, 730 tannenen Balken und Mauerlatten, 10 eich. Plancons, 5 eich. einf. Schwellen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 13. September.

Bullen: 99 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—25 Mk. — **Ochsen:** 16 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 31 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 28—30 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 25—26 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 67 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—29 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—25 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 22—23 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber 18—20 Mk. — **Kälber:** 66 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 42—45 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 38—40 Mk. 3) Geringe Saugkälber 33—35 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 155 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 26—27 Mk. 2) ältere Masthammel 22—24 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — **Schweine:** 583 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 47 Mk. 2) fleischige Schweine 44—46 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40—42 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 2 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Probelectionen gratis. — Probelectionen gratis.

Eröffnung am 15. September cr.

The Berlitz school of languages.

Sprach-Unterricht in Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch, Italienisch. (37646

Nur nationale Lehrkräfte

Tages- und Abendcurse für Damen und Herren, (nur für Erwachsene) ausschließliche Concession für Danzig.

Director Hartmann, Hundegasse 26, 3 Tr.

Amtliche Bekanntmachungen

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Winter-Semester beginnt am 18. October cr.

Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen**, 2. **Handarbeit**, gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten**, als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken**, 3. **Maschinennähen und Wäsche-Confection**, 4. **Schneidern**, 5. **Buchführung** und Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen**, 7. **Pädagogik**, 8. **Blumenmalen**, (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c.), 9. **Stenographie**, 10. **Schreibmaschine**, 11. **Schönschreiben**, 12. **Gesundheitslehre** incl. Verbandslehre und Hilfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen.

Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli wie zu Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden. (2496

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Cursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale Jopengasse 65 bereit.

Das Abgangs resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen.

Das Curatorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Bekanntmachung.

Das im Langgasser Thor befindliche Städtische Steuer-Bureau wird am 16. d. M. und die im Rathhause befindliche Steuer-Casse am 17. d. M. nach **Hundegasse 10** verlegt.

Danzig, den 9. September 1898. (2673

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen die Entleerung der Cloakgruben in Neufahrwasser und Westerplatte auf geruchlosem Wege unter Gestellung der erforderlichen Wagen von ca. 1½ cbm Inhalt und der Pumpe zu bewirken.

Zur Abfuhr kommen werktäglich durchschnittlich 3 Wagenfüllungen. Wir ersuchen um Angebote zur Uebernahme der Abfuhr **bis zum 1. October d. Js.** Nähere Auskunft wird während der Dienststunden im Secretariat des Baubureaus auf dem Rathhause ertheilt.

Danzig, den 24. August 1898. (2074

Der Magistrat.

Delbrück. Fehlhaber.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung des Bedarfs an Brod, Hülsenfrüchten 2c. für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus während des Zeitraums vom 1. October 1898 bis ultimo September 1899 haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 21. September cr., Vormittags 10 Uhr

im städtischen Arbeitshause **Töpfergasse 1—3** anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind.

Danzig, den 9. September 1898. (2589

Die Commission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus.

v. Rozynski.

Bekanntmachung.

589 Stück herrenlose, in der Zeit vom September 1896 ab am Holm aus der Weichsel ausgepeilte Nutzhölzer, als: fichtene Sleepers, Mauerlatten, Halbhölzer, verschiedenartige eichene Schwellen, eichene Doppelklötze und Rundklötze sind auf Grund des § 157 des Vereins-Zoll-Gesetzes von uns mit Beschlag belegt und von dem vereidigten Holzcapitain Herrn **Dannenberg** in Verwahrung genommen worden. Diejenigen, welche Eigenthumsansprüche an die Hölzer zu haben glauben, werden aufgefordert, dieselben baldigst bei uns anzumelden, widrigenfalls der Verkauf der Hölzer erfolgen wird. (2655

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hocherfreut

Edinburgh, den 12. Sept. 1898.

James Whitehead und Frau Emma, geb. Stegmann.

Als Verlobte empfehlen sich

Selma Bönig
Franz Freitag

Danzig — Stolp
im September 1898.

Heute, Mittags 12½ Uhr, entschlief sanft und im festen Glauben an seinen Erlöser mein heißgeliebter Gatte, unser Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der

Kaufmann

Rudolph Axt

nach schwerem Leiden im 39. Lebensjahre, was hiermit schmerzerfüllt anzeigt

Miswalde, den 12. September 1898

Emma Axt
geb. Goldmann.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, statt. (2683

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh 7½ Uhr entschlief plötzlich unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Minna Latz
geb. **Sommerfeld**

in ihrem 47. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 12. September 1898

Im Namen der Hinterbliebenen

Die trauernden Kinder
Geschwister **Loepp.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Sept., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofes aus, statt.

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Minna Müller
geb. Hollatz

in ihrem 28. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 13. Sept. 1898

Im Namen der Hinterbliebenen

Der trauernde Gatte nebst Kindern.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns anläßlich des Todes unseres geliebten Vaters, des Landschafts-Rentmeisters

Theobald Braune

zu Theil wurden, sagen wir im Namen aller Hinterbliebenen hierdurch herzlichsten Dank. (2670

Pfarrer Gehrt und Frau Margarethe geb. Braune.

Festgottesdienst in der St. Marienkirche,

Mittwoch, den 14. September, Abends 5 Uhr aus Anlaß des Verbandstages der evangelischen Pfarrervereine Deutschlands in Danzig.

Predigt: Pfarrer Stämmler-Bromberg.

Der Männer-Gesangverein Danziger Melodia wird die Motette: „Sei Du mit mir" von Tschirch, Gedicht von Geibel, vortragen. (2688

Der Vorstand des westpr. Pfarrervereins.

Prakt. Koch-Unterricht.

Täglich 9—1 Uhr. Eintritt täglich. Prospecte stehen zur Verfügung. Menagenküchein 1/1 und 1/2 Portionen. (34576

Anna von Rembowska, Röpergasse Nr. 14.

Schifffahrt

SS. Kressmann von Stettin

ist mit Gütern hier angekommen und löscht an meinen Speichern „Friede" und „Einigkeit".

Die Herren Waarenempfänger wollen ihre Güter gegen Einreichung der quittirten Connoissemente abnehmen. (2689

Ferdinand Prowe.

Auctionen

Auction Russoczin im Gasthause.

Mittwoch, d. 14. Septbr. cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Damenuhr mit Kette, 1 kl. Siegelring mit Stein, 3 Etuis mit 18 silbernen Theelöffeln, 1 Etui mit 6 silbernen Gabeln, 2 Etuis m. 3 silbernen Eßlöffeln, 2 Etuis m. 2 silbernen Eßlöffeln, 3 Restaurationstische, fichten, 12 birkene Rohrstühle, 1 birkene Commode, 4 Bilder, 1 Haussegen, 1 birk. Wäschespind, 1 ficht. Waschtisch mit Geschirr, 2 Mille div. Cigarren, 1 Hängelampe, 1 Musikautomat mit 16 Platten, 1 Bierapparat mit Vorrichtung zur Kohlensäure, 2 Repositorien und Tombank, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Fuchsstute, 1 braune Stute, 2 Faselschweine, 5 Hühner, 1 gelber Kastenwagen auf Federn, 1 kl. Kastenwagen, grün gestrichen, 1 Häckselmaschine m. Schwungfedern, 1 Decimalwaage ohne Gewichte (2652

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Bekanntmachung.

Donnerstag, d. 15. September, Vorm. 9 Uhr, werde ich in der Leihanstalt der Frau **E. Lewandowski,** Breitgasse Nr. 85 die Pfänder, welche innerh. 6 Mon. wed. eingel. o. prol. w. sind, v. Nr. **26033 bis 34995 u. 17438, 19742** in **Hrn.- u. Damenkleidern, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Herren- u. Damenuhren, Gold- u. Silbersachen** meistbiet. versteig. Der erzielte Ueberschuß ist nach **14 Tagen** von der hiesigen Ortsarmencasse abzuhol. (31856

W. Ewald,
v. d. Königl. Regierung, vereid. Auctionator u. Gerichtstaxator, Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Oeffentliche Versteigerung Brodbänkengasse Nr. 48, im Laden.

Mittwoch, den 14. September d. Js., früh 9 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Alter wegen Geschäftsaufgabe und Fortzuges

1. 1 mah. Ladeneinrichtung, 1 Glasschaukasten, 1 Glaskronleuchter und 1 Marquise,

in **freiwilliger** Auction;

2. folgende dort hingeschaffte Gegenstände als: 1 mah. Nähtisch, 1 massiv. Blumentisch mit Springbrunnen (Dampfbetrieb) compl., 1 Bierservice, 1 Liqueurservice, Andre's Handatlas in Buchform (compl.), 1 Canarienhahn in Gebauer, 1 Bild (Jagdsprüche) u. s. w.
3. daselbst (Eingang vom Pfarrhof) in der Büchsenmacherwerkstätte: 1 Gewehrständer, 1 Geweih, 1 Pult mit Schubladen, 1 Waageschaale, 3 eis. kl. Kästen mit Schrot-Inhalt, 2 Regale, 56 Stück altes Eisen, 4 hölz. Kästen mit Patronenhülsen, 1 led. Koffer mit Hülsen, 3 Gewehre mit 2 Bezügen, versch. Patronenhülsen in Schachteln, 1 Quant. rauchschwaches Pulver

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 9. September 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1 Tr.

2595)

Mobiliar-Auction Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Donnerstag, den 15. Sept. cr., Vormittags von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage ein sehr gutes Mobiliar als: 1 Plüschgarnitur, Sopha, 2 Fauteuils, in braunem Plüsch, 1 elegantes Sopha mit Satteltaschen, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 elegante Verticows, 1 einfaches Verticow, 2 Speiseausziehtische, 1 mah. Speisetafel mit Einlagen (groß), 2 Sophatische, 1 altdeutsches Sopha, 2 Waschtische mit Marmor, 1 Sorgstuhl mit Komodität, 6 Rohrlehnstühle, 2 egale Bettgestelle, 1 breites Bettgestell mit Springfederboden, 1 Schreibstuhl, 2 mahagoni Rohrlehnstühle, 1 Küchenglasschrank, 1 Pfeilerspiegel nebst Pfeilerspind, 2 eleg. Wandbilder, 1 Sophaspiegel, 2 Blumenständer mit Töpfen, Paneelbretter, 2 Teppiche, Wanddecorationen, 1 sehr eleganter mah. Trumeauspiegel mit geschliff. Krystallglas, 2 Regulatoren, 20 noch gut erhaltene Wienerstühle, 1 kleines Stehpult, 2 kleine Pfeilerspiegel mit Consolen, 1 Kinderbettgestell, 1 Stutzuhr, viel Nippessachen, 3 Fach Gardinen, Verschiedenes, wozu einlade

Sommerfeld, Auctionator und Taxator. (39536

Oeffentliche Versteigerung auf dem Hofe des Hotel de Stolpe.

Mittwoch, den 14. September ds. Js., Vormittags von 10½ Uhr ab, werde ich folgende dorthin geschaffte Gegenstände:

7 Stand Betten, 5 Bankenbettgestelle, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Verticow, 1 birk. Verticow, 10 Stühle, 1 Damen-Fahrrad, 2 kleine Spiegel, 2 Bilder, 1 Schlafcommode, 10 Wollhemden, 1 Kinderbettgestell und Handwerkzeug,

ferner 1 mah. Kleiderschrank, 1 kleines mah. Tischchen, 1 rothpolirte Commode, 1 birk. Waschtisch, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 rothbraune Wagendecke, 1 kleiner Spiegel,

ferner um 11½, 1 Teppich, 1 Antoinettentisch und 23 Pfandscheine,

ferner 1 Plüschsopha, 1 Regal und 2 Tombänke,

endlich 10 Pfandscheine, 1 mah. Kleiderschrank, 1 do. Verticow, 1 Querspiegel, 1 rothpol. Tisch und 4 do. Stühle u. s. w.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. (2594

Danzig, den 9. September 1898.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100.

Auction

Am Mittwoch, d. 14. Sept. 1898, Nachmittags 3½ Uhr werde ich in

Gutteherberge

bei dem Besitzer Herrn **Paul Kray** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha, 1 Sophatisch und Decke, 1 Teppich, 1 Bauerntisch, 1 Verticow, 1 Korbstuhl, 1 Wanduhr, 1 Rauchtisch, 2 Leuchter, 1 Untersatz, 1 klein. Teppich, 3 Vasen, 1 Schreibtisch, 1 Ansatztisch, 2 runde Wandbilder, 1 Geweih, 1 Paneelbrett, 1 Bild, 1 Roßwerk, 1 Pflug, 5 Eggen, 1 Milchkühler

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (2648

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Nachlaß-Auction Altst. Graben 110, 1.

Freitag, den 16. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Todesfall: **2 mah. 1th. Kleiderspinde, 1 mah. Wäschespind, 1 mah. Damenschreibtisch, 2 mah. Bettgestelle und 2 birk. Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen,** 1 Pfeilerspiegel, 1 altes Schlafsopha, 1 birk. Commode, Stühle, 2 Waschtische, 1 birk. Tisch, 1 Clavierstuhl mit Mechanik, 1 Satz gute herrsch. Betten und Hausgeräthe, 1 silb. Aufgebelöffel, div. Loffel (2664

gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

W. Ewald, von der Königlichen Regierung vereid. Auctionator und Gerichtstaxator. Bureau Danzig, Altst. Graben 104, 1 Tr.

Auction in Praust.

Montag, den 26. Septemb. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Maschinenfabrikbesitzers **Eduard Franke** wegen Fortzugs an den Meistbietenden gegen **Baarzahlung** verkaufen:

1 kreuzs. Polisanderpianino, 3 Plüschgarnituren, 4 Sophas, 2 nußbaum Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 1 Commode, 1 Vertic., 9 Bettgest. theils mit Matratzen, 6 Tische, 12 Stühle, 1 Regulator, Meyers Conversationslexikon, 1 Blumentisch, 1 Waschtisch 1 Nähmaschine 8 Fach Gardinen, Betten, mehrere Spiegel, Bilder, Lampen und sämmtliche Haus- und Küchengeräthe.

Ferner: 1 Lanzer'schen 60" Dreschkasten mit Lokomobile und Elevator, 1 Trieur, 2 Häckselmaschinen, 2 Roßwerke, 1 Stiftendreschmaschine und 1 Breitdreschmaschine, beide mit Strohschüttler, 1 Kreissäge, 1 Schrotmühle, 1 Decimalwaage, 1 Krümmer, diverse Pflüge 2c. (2672

Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden.

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Freitag, den 16. Septbr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn **Joh. Köpke, Heubude,** abgepfändete Gegenstände

ein Futterschwein ein Clavier

gegen Baarzahlung versteigern. **Freitag,** Vollziehungsbeamter.

Auction Häkergasse 7.

Mittwoch, den 14. Septbr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Frau **Segall** wegen Aufgabe des Geschäftes öffentlich meistbietend versteigern:

1 gr. Partie Herren- u. Damenkleider, versch. Pelze, Möbel u. Wirthschaftsgeräthe und sehr viele andere Sachen.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15. (38756

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Bettgest. mit Matratze, kl. Sopha zu vk. Breitgasse 69, 1, Krahnth.

Schlafcommode, Bankenbettgestell, Küchenspind, Tellerregal, Brodschneidemasch., kupf. Kessel, Aquar., Handt.-Ständ., Kohl.-Eis. u. v. a. bill. zu vk. Brandg. 12, 2, r.

1 zusammenlegb. Bettgestell mit Polster, 1 mah. Wäschespind, 1 Blumenkorb, 1 Frauenmantel, 1 Abendmantel billig zu verkauf. Langgarten 33 im Hinterhaus.

Stühle, gr. Eßtisch, Blumenständ. kl. Tisch b. z. vk. Röperg. 2, 1 Tr. l.

1-2 personige Bettgestelle, neu, mit Matratze, 2 Polsterstühle, Seegrasmatratze billig zu verk. Dienergasse 10, **Kriewald.**

1 gut erhalt. Sopha ist zu verk. Offert. unter **A 931** an die Exp.

2 Oeldruckbilder, 1 Kaffeemasch., 1 Schlafcomm., 6 Messingleucht., 1 Regal, gr. Faß, Blitzlmp. m. Beh. zu verk. Vorst. Graben 20, 2 Tr.

1 Schneider-Nähmasch., fast neu, 45 M bez. ist g. kl. Verg. auf w. Zahl. zu vergeb. Lawendelgasse 2, 2 Tr.

Billard, gut erhalten, billig zu verkaufen Töpfergasse 29, part.

F. Tischler brauchb. Abschnitte u. doppelte Keilzwingen b. z. verk. Langgarten 69, Th. F, 2 Tr. links.

Fahrrad, neues Modell, billig zu verkaufen Junkergasse 10/11.

Fahrrad, neues Modell, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Langgarten 25, 1 Treppe. (39576

Jahrgang fast n. Gebetbücher von Dr. Sachs zu vrk. Frauengasse 15.

1 mah. Glasservante, gut erhalt., billig zu verk. Goldschmiedeg. 27, 2.

1 kl. Tomb., 1 gr. Post. Haare in all. Farb. zu verk. Junkergasse 4.

Pfefferstadt 12, 2, ist eine gute Hängelampe zu verkaufen.

Ein Buchbinderschild (Buch mit Eisenstange) zu verkauf. Hinter Adlers Brauhaus 16 b, 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Jg. Ehep. ohne Kind. s. mbl. Wohn. Off. u. A 354 an d. Exp. d. Bl. (37576

Officiers-Wohnung,

wenn möglich mit Stall, in Neufahrwasser vom 1. October gesucht. Offerten mit Angabe, Lage der Zimmer und Preis unter **02644** an die Exp. (2644

Eine möblirte Wohnung, Wohnstube, Schlafstube und womöglich Küchenantheil, von einem Ehepaar mit Kind, möglichst in der Nähe des Hafens (inclusive Strohdeich) auf circa 4 Wochen gesucht. Off. u. **A 723** an die Exp.

Ein kinderlos. Ehepaar sucht z. 1. Oct. e. kl. Wohnung. Off. unt. **A 769** an die Exped. dies. Blatt.

Wohnung von 2 Zimm. u. Zub. z. 1. Oct. v. 2 Personen zu mieth. ges. Off. unter **A 784** an die Exp.

Eine anständ. Familie sucht eine Wohnung, bestehend aus Stube und Küche, Lage ist egal. Offerten unter **A 786** an d. Exp. d. Bl.

Ordl. Leute such. z. 1. Oct. Wohn. zum Pr. v. 12-15 M auf d. Altst. Off. u. **A 764** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung von 4—6 Zimmern in Danzig oder Langfuhr, womöglich mit Garten, wird zum 1. April 1899 gesucht. Off. mit Preisang. unter 02681 an die Exped. dieses Bl. (2681

1 Wohn., od. Kell. m. kl. Wohn., z. Rollgeschäft, zu Oct. zu mieth. ges. Off. u. **A 725** an die Exp. d. Bl.

Alte, anst., kdrl. Leute suchen eine Wohn. f. 10-11 M mon. Off. u. A 933.

Jg. Ehep. s. e. Wohn. im Pr. b. 13 M. Off. u. **A 809** an die Exp. d. Bl.

Stube u. Nebengel. von alleinst. Dame von gleich od. 1. Oct. ges. Off. m. Pr. unt. **A 916** an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Leere Part.-Stube od Cab. f. 8 M zu mieth. gesucht. Off. unt. **A 763.**

2 junge Kaufleute such. ein möbl. Zimm. ev. mit Cab. u. gut. Pens. z. 1. Oct. zu mieth. Off. mit Preisang. unter **A 783** an die Exp. erb.

Zum 1. Oct. suche nahe Bahnhof großes Zimmer 1 bis 2 Tr. Off. unt. **A 728** an die Exp. d. Bl. (38956

Alleinsteh. Frau sucht ein heizb. Cab. mit sep. Eg., mögl. Niederst. Offert. unter **A 788** an die Exp.

Auf der Rechtstadt w. ein leeres Zimmer v. ein. Schneiderin ges. Off. m. Pr. unt. **A 810** an die Exp.

1 anst. Kellnerin sucht möbl. Zimm. mit sep. Eing. zum 1. October cr. Off. u. **A 808** a. d. Exp. d. Blatt.

Buchhalterin sucht v. 1. Oct. saub. möbl. Zimm. mit Morgenkaffee und Mittagstisch in anst. Hause. Offert. unt. **A 814** dies. Blatt.

Kl. möbl. Stbch., Nähe Kas. Wieb., sogl. bill. ges. Off. u. **A 807** an die E.

E. kl. Hofstb. od. tr. Kell. z. Arbeitsr. w. z. m. ges. Off. u. A 352 an die Exp.

Ein Zimmer für einen Abend in der Woche wird von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **A 746** an die Exp.

Klein. leeres Zimmer zu miethen gesucht. Off. u. **A 742** an d. Exp.

Alleinstehende junge Dame sucht zum 1. Oct. ein leeres Zimmer. Off. unt. **A 766** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Große Keller gesucht Poggenpfuhl 67, im Laden. (38416

Stallung

für ein Pferd und zwei Wagen wird in nächster Nähe der Dämme zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 689** an die Expedition d. Bl.

Werkstätte, 50 qm gr. f. künstliche Mormor-Arb. z. 1. Oct. auch etwas spät. zu mieth. ges. Off. unt. **A 934** an die Exp.

Ein grösseres Local

in der Nähe der Heiligen Geistgasse

zum Aufstellen von Maschinen

wird per 1. Januar gesucht

Offerten unter **02675** an die Expedition dieses Blattes. (2675

Pensionsgesuche

Für jungen Mann (Lehrling) wird **Pension** in besserer Familie per ersten October gesucht. Ausführliche Offerten unter **A 765** an die Expedit. dies. Blattes. (39256

Wohnungen

Fortsetzung auf Seite 10.

Eine Parterrewohn., 2 Zim., Cab. Küche, Entree, reichl. Zubeh., zu verm. Näh. Hirschg. 7, pt. (36646

Herrschaftl. Wohnung. Langgarten 29, 5 auch 7 Zimm., Badestube, reichliches Zubehör, Garten mit Laube zu vermiethen. Besicht. durch R. Langner. (36826

Langfuhr, Jäschkenthalerweg 26a, an ruh. Familie frdl. neu ausgest. Wohn., 3 Zim., Küche, Entr. u. Zub. bill. z. vm. Näh. das. im Hinterh. 1 b. Hr. Möller. (1793

Hochherrschaftliche Wohnung, parterre, von 6 Zimmern und allem Zubehör, Badestube, per October zu vermiethen. (36666 **Näher. Weidengasse 20, p.**

Herrschaftl., sehr freundl. Wohnung von 5 Zimmern und sämmtlichem Zubehör zum 1. October zu verm. Näheres Fleischergasse 36, 1 Tr. l. (33896

Eine Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, für 360 M zu vermieth. Hinterm Lazareth 14a. (36466

In meinem neuen Grundstück Ohra, beste Lage, Eisenbahn-Haltestelle, ist eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern und 2 Wohnung. a 2 Zimmer nebst reichlichem Zubehör per Octbr. zu verm. **R. Wischniewski,** Breitgasse 17. (2388

Gartengasse 5, 1 Tr. herrschaftliche reizende Wohnung von 3 Zimmer 2c. billig zu vermiethen. Näheres im Laden. (2181

Mittlere Wohnung zu vermiethen Todtengasse Nr. 1b, zu erfragen 3 Treppen. (36916

Holzmarkt 5 erste Etage, 4 Zimmer, Entree 2c., gute Lage, vom 1. October zu vermiethen. Meldungen zur Besichtig. Schmiedegasse 10, 1, Vormittags 10—1 Uhr. (2083

Wohn., 2 Stub., Küche u. Zub. bill. zu vm. Langf., Hauptstr. 7. (38546

Langfuhr, Ahornweg 8, sind Wohnung. von 4-5 Zimmern Balcon, Garten zu verm. (38476

Wohnungen von 4 und 5 Zimmer zu vm Langgarten Nr. 63—64. (38296

2 Zimm., Entr., Küche, Boden u. Kell., Langenmkt., p. 1. Oct. zu vm. Näh. Hundegasse 102, 1. Et. (38576

Poggenpfuhl 47, 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Entree und allem Zubehör, zum Oct. zu vm. Näh. das., 3 Tr. rechts. (38356

Hochherrschaftliche Wohnungen,
neu decorirt, Hundegasse 102, per 1. Oct. cr. zu vermiethen:
a) 2. Etage — 4 Zimmer, gr. Entree, h. Küche, Speisekammer, Mädchenstube, Boden, Keller, Holzstall, gemeinschaftliche gr. Waschküche u. Trockenboden. Preis M 1200 per Anno. (3856
b) 3. Etage — dieselben Räume. — Preis M 1000 per Anno.
Ebendaselbst sind die Hochparterre-Räume, 2 Zimmer, Entree, als Comtoir oder Bureau zu vermiethen. Alles Nähere 1. Etage.

Parterrewohn., Langgart. geleg., v. 3 Zimm., Küche, Hof, Stall u. Gart. f. 30 M pro Monat z. 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 10-12 u. von 3-6 Uhr. Näh. Langgarten 61, 2.

Langgasse 83
ist die 2. Etage, in der seit 50 Jahr. zahnärztl. Praxis ausgef. wird, zum 1. Oct. für 750 M zu verm. Zu erfragen 3 Tr. **Marklin.**

Pfaffengasse 6 ist eine Wohn. an ein anständ. j. Ehepaar zu vermiethen. Besichtig. von 9-4 Uhr.

Breitgasse 13 ist die 2. Etage per 1. October cr. zu verm. Näheres daselbst im Laden.

Wohnung, Stube, Cabinet, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Näheres Kassubisch. Markt 6, part.

Pfefferstadt 44 ist Stube und Cabinet, Küche, 1 Treppe vorne, 25 M monatlich, an r. Einw. zu vm.

Böttcherg. 7, 2 Tr., kl. Wohnung an kinderl. Leute zu vermiethen.

Hofwohnung, eine Stube, Küche und Boden, ist Pfefferstadt 56 an ruhige, kinderlose Einwohner zum 1. October cr. zu vermieth. Näheres daselbst, 3 Treppen.

Pfefferstadt 56, 3 Treppen, sind zwei freundliche Stuben u. zwei Kammern zum 1. October cr. an nur kinderlose Einwohner zu vermiethen. Näheres daselbst.

Hirschgasse 14, Wohn. v. 4 Zim. u. Cabinet für 520 M, 3 Zimmer 420 und 360 M und viel Zub. z. Octbr. zu verm. Näheres 3 Tr.

Schidlitz, Weinbergstraße, 2 kl. Wohnungen für 11 und 10 M zu verm. Näh. Hohe Seig. 26, H.-Et.

Hundegasse 30 sind drei freundliche Zimmer zu vermiethen.

An der neuen Mottlau 7, 1. Etage, Eing. Adebargasse, ist eine herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. Octbr. zu verm. Preis 1150 M pro anno. Eintritt in den Gart. Besicht. v. 9-12 u. 2-7 Uhr. (35776

Zoppot, Seestrasse No. 5, herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekamm., Badezimmer, Mädchenstube, Boden, Keller, zum 1. Oct. zu vermiethen. (1744

Eine kleine Parterrewohnung ist zu vermiethen Breitgasse 73.

Langgarten ist eine
Parterre-Gelegenheit,
8 Zimmer nebst Zubehör und kleiner Garten, per 1. October zu vermiethen, event. kann die Wohngelegenheit auch getrennt mit nur 5 resp. 3 Zimmern abgegeben werden. Behufs Besichtigung erbitte Meldung Adebargasse 3, Nachmittags von 2—4 Uhr bei **Rosanes.** (38365

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrock** innegehabte
Wohnung
Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (859

Langfuhr, Eschenweg 10, herrsch. Wohn., 2 Stub., gr. Entree, Küche, Speisekam., Bod., Keller, Waschk. gemeinsch. Gart., im Pr. von 20, 25, 29 M gl. od. sp. zu vm. (36655

Heilige Geistgasse 79, herrschaftliche Wohnung zum 1. Oct. zu verm. Näheres das. 2. Etage von 10-1 u. 3-6 Uhr. (38595

Hl. Geistg. 66 ist d. Hangeetg. 2 St. Cab. u. Zub. 1. Oct. zu vrm. (38775

Wohnung v. 2 gr. Stuben, Cab., Küche u. Kammer zu vermiethen **Heilige Geistgasse 99.** (38785

Herrsch. Wohn. v. 4 u. 7 Zimm., Balcon, Erker, Bad, Garten, eventl. Pferdestall zu vm. Näh. Petershag. a. d. Rad. 10. (38315

Eine Wohnung,
3 Zimm. nebst Zubeh., 2 Trepp., zum Octbr. zu verm. Breitg. 34. Zu beseh. von 11-1 Uhr. (37685

Wohn. dir. a. Walde, 3 Z., Bad, elek. Bel., all. Zub., 425-450 M, Lgf., Ecke Ulm.-u. Mirch.-Weg, zu vm. Näh. Ullrich-Mirch.-Pr.-W. 18. (37465

Neuschottland Nr. 21 a sind kleine Wohnungen zu vermiethen. (37035

Emaus 26
Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche, Zubehör, Hof, Eintr. in den Garten, 1. October zu vermiethen, Wittwe **Alter.** (37755

Johannisthal (Herrmannshof) sind n. einige hochherrsch. Wohn. v. 4-6 Zim. m. Balcon, Bad, Gart. u. schöner Aussicht, ev. Pferdestall m. Remise zu hb. Näh. dort Nr. 4, 3, od. Brunshöferweg 43, 2. Dorfs. ist a. n. e. Whn. v. 2 Zm. zu hb. (38345

Wohn. v. St., Küche, Kamm., Bod. für 10 M an kdl. Leute zu vm. Altschottland 159. **Heberlein,** (37795

Poggenpfuhl 65, Vorderwohn., 1 gr. und 1 kl. Stube, Küche, Boden für 24 und 26 M zu verm. Näh. 2 Tr.

Heiligenbrunn 27
ist in der 1. Etage eine schöne freundl. Wohnung von 2 Stuben, Cabinet, Küche, Keller, gr. Garten mit Obstbäumen, eig. Laube 2c. zum 1. October für 25 M monatl. zu vermiethen. Näh. daselbst.

Schloßg., Unterw. mit eig. Th. z. 1. Oct. f. 20 M zu vm. Off. u. **A 815.**

1 freundliche Stube und Küche ist an eine anständ. Dame zum Oct. zu vermiethen. Näheres Langebrücke 13, im Mützengeschäft.

Z. 1. Oct. find. 2 jg. Leute fr. Wohn. m. Pens. f. 41 M Altst. Graben 89, 2. (39555

1 Wohn., Stube, Cab. u. Küche, vom 1. October zu vm. Reitergasse 12.

Mehr. Wohn. zu verm. Stolzenberg 2, eine ist z. 15. d. Mts. z. vm.

Schmiedegasse 16, part., ist ein Zimmer mit Küche von sogl. oder 1. October zu vermiethen.

Wohnung,
2 Zimmer, Küche u. Zubehör, zum 1. October Am Sande 2 zu verm. Näh. bei **C. Schulz,** Hinterh. 1 Tr.

Hochstrieß 5 (Lindenhof) herrsch. Wohnung, Entree, 8 neu dec. Zimmer, Badest., Pferdest., Zub., Park u. Gartenben. sofort z. bez. Näh. das. Gartenhaus. (39505

Eine freundl. herrschaftliche Wohnung, best. aus 4 Zimmern, 2 Entr., Küche, Speisekammer, Mädchenstube und sämmtl. Zub. vom 1. Oct. Am Sande 2, Nähe Schmiedegasse zu vermiethen. Näheres Hinterhaus 1 Treppe, **C. Schulz.** Besichtigung v. 10—1 und von 4—6 Uhr. Auf Wunsch Pferdestall und Burschengelaß.

Wohnungen, gr. Zimmer, Cab., Küche, Keller 2c. z. vm. Häkergasse 15.

1 leer., frdl., gr. Zimm. mit Bodenkamm. z. 1. Oct. z. vm. Besicht. von 10—12 U. 1. Damm 21, 1. (39635

Niedere Seigen 7 e. kl. Hofwohn. an ruh. kinderl. Leute zu verm.

2 kl. Wohnungen für 9 M zu vm. Näh. Drehergasse 7, 1. **Ludwig.**

Umständehalb. sind noch zwei kleine Wohnungen an ruhige, kinderl. Leute zu verm. Näh. bei **Reschke,** Bastion Aussprung 2.

Hohe Seigen v. sof. kl. Wohnung zu verm. Näh. Kl. Rammbau 5.

Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 19c, 3 Zimmer, Küche, Veranda, Closet u. Wasserleitung z. Oct. zu verm.

Langfuhr, Hauptstr.,
sind noch eine große und 3 Mittelwohnungen mit allem Zubehör und gr. Garten billig zu verm. N. Leegstrieß 3b, 1. (37715

Hange-Etage 1. Oct. f. 16 M z. vm. Näheres Heil. Geistgasse 48, 2.

Eine Wohn. 2 Stb., Cab., Ent., Kch., Bod. z. verm. Fleischergasse 46, pt.

Hirschg. 2 ist e. Whn. v. 4 Z. n. reichl. Zub., auf W. auch 3 Z., z. vm (39405

Ohra 160, v. d. Kirche, sind n. einige Wohn., best. aus 3 Zim., Entr., Kch., Bod. u. Kell. n. Eintr. in d. Gart. zum 1. Octbr. od. spät. zu verm. Prang. Wasserl. u. Canalisation im Hause. Näheres das. (39395

Langfuhr, Bahnhofstraße 6, im Gartenhaus sind schöne Wohnungen, 3 Zimmer, Cabinet und Garten, billig zu vermiethen. (3912 5

Eine Wohn., best. aus 2 Zimm., Cab., Entree, Küche u. Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. 3. Damm 9, 2, von 10—1. (39585

Halbe Allee, Bergstraße 20, ist eine Wohnung zu vermiethen.

Bischofsgasse 15/16 ist e. Wohn., Stube, Cab. u. Zub. zu verm.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabin. u. Zub., a. getheilt, zu verm. Johannisg. 39. Bes. 5-6 U.

Hl. Geistg. 59, 1, e. Parterrew., 2 kl. St. u. K., a. kndrl. L. f. 30 M zu vrm.

Jungferng. 26, Stub., Cab., Küche, Kell. u. Zub., z. vm. Näh. i. d. Destill.

Wohnung mit Cabinet u. Balcon in der Bergstraße zu verm. Näh. Halbe Allee, Ziegeleistr. **Grönke**

Zoppot, dicht am Bahnhof, sind Wohnungen von 3 Zimm., heller Küche, Balcon, Boden, Keller, Waschküche und Canalisation zu vermiethen Seestraße 53.

Tischlerg. 32 Stb., Cab., 1 Tr., hint. zu vm. Näh. Weideng. 1b. **Klabs.**

Langfuhr sind Wohnung. v. 2-5 Z. Veranda, Badeeinr. u. Gart. zum 1. O. zu v. Näh. b. **H. Johannzen,** Jäschkenthaler Weg 17 c. (39345

Mottlauergasse 12
Herrschaftl. Wohnung, 4 gr. Zimmer, all. Zub., H. Balk., Grt., eig. L., sogl. zu v. (39365

Johannisgasse 60 ist die 2. Etage, 2 frdl. Zimmer, 1 Cab., helle Küche, Zubehör, an ruh. anst. Leute für 480 M jährl. zum 1. Oct. zu verm. Alles Nähere daselbst 1 Tr. Nachm. 2-6 Uhr. (39105

Breitgasse 105 eine Wohnung v. 2 Stuben nebst Zubehör zu vm.

Fleischergasse 88 ist eine freundl. helle Wohnung von Stube, Cab. und Küche 2c. zu vermiethen. Das Nähere 1 Treppe.

Zimmer.

Pfefferst. 24, 2, möbl. Zimmer mit Pension z. 15. d. M. zu vm. (37045

Weideng. 12, 1, ist e. eleg. möbl. Z. m. sep. Eing. v. 1. Oct. zu vm. (38375

1 möbl. Zim. an 1-2 Hrn., n. d. Hptb., z. v. Baumgartscheg. 18, pt. (38485

Heilige Geistgasse 142, 2 (Holzm.) gut möbl. Zimmer und Cabinet, auch tageweise, zu verm. (38555

Weidengasse 1, 2 Tr., rechts, fein möblirt. Zimmer zu vrm. (38725

Melzergasse 5, 1 Tr., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer, freundlich, ruhig, mit auch ohne Pension zu vermiethen. Auf Wunsch sofort oder 1. October.

Ein saub. leeres Zimmer (Hirschgasse) an eine anst. D. z. Oct. zu vm. Pr. 11 M. Zu erfr. Mauseg. 3, pt.

Zapfengasse 9 freundl. möbl. Vd.-Zimmer an e. H. zu vm. Näh. pt. l.

1. Damm 1, 2 Tr., fein möbl. Vorderzimmer v. gl. zu verm.

Ein möbl. sep. Vorderzimmer, sch. Lage, p. 1. October zu vm. A. W. Pens. Näh. Jopengasse 10, part.

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. an e. anst. Hrn. zu vm. Brabank 6, 2.

Fein. Wohnzimm. n. heizb. Schlafzimm. an 1-2 jg. Leute m. a. o. Pens. z. 1. Octbr. zu verm. Brodbänkengasse 43, 2 Tr. Bes. bis Mitt. 2 Uhr.

Pfefferstadt 3, 2, Nähe d. Bahnh. e. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitgasse 95 ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet, separat. Eingang, zu vermiethen.

Brodbänkeng. f. mbl. Z. u. Cab. z. Oct. z. vm. Näh. Gr. Mühle 1b, 1, r.

Ein Stübchen ist v. Oct. an e. anst. Person zu verm. Dienergasse 9, 1.

Möbl. Cabinet mit sep. Eing. zum 1. Oct. zu verm. Fleischerg. 43, 1, r. h

Eine kl. Stube, passend für eine Dame, zu vermiethen. Hinter Adlers Brauhaus 24, 1 Treppe.

Anständ. junge Leute finden gute Schlafstelle Pfefferstadt 11, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eing., z. 1. Oct. zu verm. Breitgasse 35, 2.

Mbl. Vorderz., sep. Eg., an 1-2 H., a. m. Pens. 1. Oct. Burggrafenstr. 8, 3

Hl. Geistgasse 62, möbl. Vorderz. an anst. Dame zu vm. Näh. part.

Hl. Geistg. 62, 2 möbl. Zimm. mit je 1 Cab., part. u. 1. Etage, zu verm.

Frauengasse 33, 3 Tr., frdl. möbl. Stübch. an 1 Hrn. für 10 M zu vm.

Poggenpf. 92, 2, fein mbl. Vord.-Zim. u. Cb., sep., z. Oct. zu v. (39525

Zimm. tagew. z. vm. Pfefferst. 17, 2.

Bootsmannsg. 12 ein kl. Stübch. f. 10 M monatl. zu verm. (38925

Ein fein möbl. Vorderzimmer zum 15. zu vermiethen Pfefferstadt 17, 1. (38945

Ein großes feines **Vorder-Zimmer,** 1 Treppe, ohne Küche unmöbl. per 1. October zu verm. Tischlergasse 1/2. (3896 5

Ein elegant möbl. Zimmer und Cabinet ist zum October zu verm. Ankerschmiedegasse 25, 1.

Fischmarkt 7, 1. Et. ist e. frdl. möbl. Zimm. an e. anst. Hrn. zu verm.

Töpfergasse 16, 1,
gut möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet zum 1. Oct. bill. zu verm.

Röpergasse 2, 2 Tr., ist ein fein möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Heil. Geistgasse 23, 2 Tr., möbl. Vorderzimm. zu verm. (39205

Poggenpfuhl Nr. 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Elegant möbl. Wohnung
2 Zimmer, Entree, sofort od. sp. zu vermiethen Pfefferstadt 47, 1.

1 frdl. Stb. i. v. 1. Oct. a. 2 Dam. od. kdl. Ehelt. z. v. Burggrafenst. 12, 2.

Möbl. Zimmer m. g. Pens. zu 40 u. 50 M z. v. Holzgasse 8a, 3. (39035

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Burgstraße 7.

Langgarten 4, 1, freundl. möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermiethen. (39445

Heil. Geistg. 78, 3, ist ein fein mbl. Zimmer mit auch oh. Pension an e. Herrn zum 1. Oct. zu vm. (39275

Vorst. Graben 63, 2, ist hübsch möbl. Vorderzimmer an einen Herrn billig zu vermieth.

Möbl. Vorderzim. n. Cab. sof. zu verm. Off. u. **A 952** an die Exped.

1 möblirt. Cabinet zu vermiethen Heumarkt 7, 1, im Mittelhaus.

Breitg. 59, leer. Vordrz. oh. Kch. m. Nebengel. z. vm. Zu erfr. 2 Tr.

Poggenpf. 2 i. e. frdl. Zm., Küchenanth., Km. a. kdrl. Lt. o. ält. Dm. z. v.

Separates Vorderz., m. a. o. Bek. b. zu verm. Große Berggasse 17, L.

Möbl. Vord.-Zimmer an 1. a. Hrn. od. anst. Dame zu v. Altst. Gr. 81, 2.

Frdl. gut möbl. Zimmer m. sep. E. v. gl. a. e. sp. zu v. Brodbänkeng. 22, 2

Poggenpf. 63, e. möbl. Zimm. mit Cab. u. sep. Eing. v. gl. z. vm. (39595

Mansardenzimmer im herrsch. Hause, 4 Tr., für 12 u. 14 M an Damen od. kinderl. Leute z. 1. Oct. zu vm. Näh. Fleischerg. 56/59, pt., l.

Ein einfach möbl. Zimmer für e. anst. jg. Mädch. zu vm. A. Wunsch Pension. Näh. Traueng. 7, pt.

In einem besseren ruh. Hause sind 2 fein mbl. Zimmer für 30 M zu v. Kl. Krämerg. 4, 2, a. d. Marienk.

Ein kleines möbl. Zimmer ist an einen Herrn Breitgasse 33 zu verm. Näher. daselbst im Laden.

Jopengasse 19, 3, eleg. möblirtes Wohn- u. Schlafzm. a. e. Hrn. z. vm.

Schießstange 3, f. möbl. Zimmer mit sep. Eing. v. 1. Oct. zu verm.

1 frdl. möbl. Zimmer m. sep. Eing. ist Hirschgasse 3, part., zu verm.

Fein möblirtes Zimmer und Cabinet
von sogleich zu vermiethen Hundegasse 118. Auch ein kleines Zimmer ist von gl. zu vm. (39495

Langgarten ist zum 1. Octbr. ein frdl., möbl. Vorderzm. zu vm. Zu erf. Langgrt. 103, Meierei **Woycke**

Sandgrube 29, Ecke Heumarkt, 2 eleg. möbl. Zim. mit ganz sep. Eing. auf Wunsch Küche zu verm.

Hl. Geistgasse 142 ist ein gut möbl. Zim. zu verm. Zu erfr. im Laden.

Röpergasse 6, 2, ein gut mbl. Zim. u. Cab. von gl. auch 1. Oct. z. vrm.

Breitgasse 22, 1, elegant möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Ein sauber möbl. Zimmer ist billig zu vm. Johannisgasse 61, 2.

Vorderzimmer nebst Cabinet, gut möblirt, Eingang separat, saubere Bedienung, zu verm. Frauengasse 29, 2, R. Langenm.

Hundegasse 47, 3, r. e. frdl. möbl. Vordzim. a. e. ält. Dame bill. z. vm.

Gut möblirtes Zimmer zu vermiethen Langgarten 36, 1 Tr.

Anst. jg. Mann f. im frdl. Vorderz. von gleich Logis Junkergasse 8, 3.

Ein kleines Zimmer zu vermiethen Karpfenseigen 21, part.

Schmiedeg. 22, 2, f. mbl. Vorderz. u. C. a. Hrn. z. 15. o. 1. Oct. z. v. (39605

Altst. Graben 85, möbl. Zim. an 2 jg. Leute zu verm. Näh. im Lad.

Mattenbuden 9, 1. Etage, separ. möblirtes Zimmer, auch Schlafzimmer zu vermiethen.

Möbl. Zimmer mit Cabinet
für 2 Herren sofort zu verm. **Breitgasse 89, 1 Treppe.**

1 anst. Frau f. z. 15. Sept. einf. mbl. Zimmer Off. u. **A 970** an die Exp.

Ein Hangestübchen, zum Comtoir geeignet, ist Breitgasse 33 zu verm. Näher. daselbst im Laden.

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
ist ein eleg. möbl. Zimmer zum 1. October an einen Herrn zu vermieth. Auf Wunsch Pension.

Breitgasse 2, 1, kl. Stübchen mit guter Pens. an jg. Leute zu vrm.

1 gr. h. Cab., n. vorne, pass. f. Schnd., v. gl. zu vm. Gr. Oelmühleng. 11, 1.

Gut möbl. Zimmer nebst Cabinet ist mit Pension an 1—2 Herrn per 1. Oct. zu verm. N. Traueng. 44, pt.

Möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang und guter Pension zu haben 1. Damm 6, 1. Etg.

Leute find. Logis Töpferg. 22, 2.

A. Mädch. m. Bett., Tags üb. nicht zu Hause, findet Logis bei einer Wittwe Tobiasgasse 28, Hof, 1 Tr.

Junge Leute find. gut. Logis mit Bek. v. 15. Sept. Pfefferstadt 65, 2, l.

Junger Mann findet anst. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2.

1 anst. Mädchen, welch. tagsüber nicht zu Hause ist, findet Logis mit auch ohne Beköst. bei anst. Wittwe Korkenmachergasse Nr. 7, 3 Tr.

Junge Leute find. gutes Logis St. Kathar.-Kirchensteig 11, 1 Tr.

Poggenpf. 3, 2, jb. Log. m. gut. Pens. i. sep. Vordz. a. 1-2 anst. j. Leute z. v.

2 anst. jg. Leute find. gut. Logis im Cab. Husarengasse 3, Thüre 6.

Anst. jg. Mann f. Logis m. Kaffee Groß Rammbau 41, 2 Treppen.

Jung. Leute find. anständ. Logis Kassubisch. Markt 13, 2 Tr. vorne.

2 jg. Leute finden anst. Logis, auf Wunsch Beköst., Hundegasse 80, 3.

1 anst. jg. Mann findet gutes Logis mit Bek. Allmodengasse 6, Th. 20.

Logis i. eig. Zimm. m. g. Bek. ist p. Woche f. 9 M sof. z. h. Lastadie 10, 2.

Jg. Mann find. gutes Logis mit Beköstigung Johannisgasse 47, 4.

1 ält. Fr. od. Mädch. als Mitbew. gesucht Kl. Oelmühlengasse 1, pt.

Ordl. Mädch. mit a. oh. Bett. als Mitbew. gew. Gr. Rammbau 10, 1.

Junges Mädchen a. Mitbewohn. gesucht Lawendelgasse 2, 2 Tr.

Frau oder Nähterin mit Sachen kann sich als Mitbewohnerin meld. (Küchenanth.) Wieseng. 4, 3.

Pension

Weidengasse 32, 1, finden Schüler gute und preiswerthe Pension. (37025

Neugarten 31, 1 Treppe, Pension mit eignem Zimm. zu hab. (37885

Suche für meine Tochter (Seminaristin) Pension mit eigenem Zimmer in der Nähe der Victoriaschule. Offerten mit Preisang. unter 02651 an die Exped. (2651

Suche zum 1. Oct. für einen Quintaner **gute Pension, helles Zimmer. P. Steffens,** Schwarzes Meer 9. (38395

Kleine Schülerin findet gute Pension Fleischergasse 18, 2 Tr.

Schüler u. Schülerinnen finden wieder gute Pension. **M. Block,** Frauengasse 36, 3 Tr. (38915

Ein junges Mädchen oder Schülerin findet gute Pension **Kuhl,** Pfefferstadt 30, 2. (39305

Gute Pension mit eig. Zimmer zu haben Mattenbuden 9, 1 Tr.

Div. Vermiethungen

1 Laden nebst Wohnung, passend für Materialisten, Einrichtung vorhanden, 1 Laden nebst Wohnung, pass. f. Fleischer, 1 Wohnung zu 12 M, 1 Wohnung zu 11 M, 1 Wohnung zu 10 M zu vermiethen Silberhammer. Zu erfragen bei (36485
Kroll, Hochstrieß.

Comtoir-
beziehungsweise
Bureau-Räume
sind sofort zu vermiethen
Hundegasse 102, hochparterre.
Näheres daselbst 1. Etage. (2599

Gute Brodstelle! Material- und Bierverkaufs-Gesch. zu vermieth. Ohra, Rosengasse 382. (38705

Ein großes schönes Kellergeschäft m. Wohn. zu haben Brunshöferw. 43, 2. (38325

Gewölbter Keller
zu verm. Frauengasse 6. (2051

Näthlergasse 7 Laden u. Keller zu verm. Näh. Stegm., Hausthor 1.

Geräumiger Keller zu vermiethen Hundegasse 30.

Schidlitz ist eine gangbare Häkerei z. 1. October zu vermieth. Ebendaselbst sind Wohnung. a 12—16 M zu haben. Carthäuserstraße 78, 1 Tr., r.

Ein ca. 40 Meter langes und ca. 6 Meter breites
Laden-Local
für jede Branche geeignet, günstige Lage, 1. Damm 5, sofort oder später zu vermiethen evtl. das Haus zu verkaufen. Größere Laden-Einrichtung daselbst zu h.

Ein Laden m. a. oh. Wohn. f. jed. Geschäft pass. z. vm. Beutlerg. 16.

1 Untergelegenh. f. jed. Hndw. pass. ist z. vrm. Baumgartscheg. 5, prt.

Grosse trockene Remise
zum October zu vermiethen **Sturmhoefel,** Hundegasse 86.

Ohra a. M. 431 ist e. kl. Häuschen für 10,50 M v. 15. Sept. zu verm.

Weidengasse Nr. 29
ist der Laden zu vermiethen.

3. Damm 12 Laden und Wohnung zu vermiethen. Näh. Hinterh. 2 Tr.

Poggenpfuhl Nr. 45 ist im Gartenhaus eine Stube für 7 M monatlich an eine anständ. Dame zum 1. October zu verm. Näheres daselbst part. (3917 5

Werkstätte, zur Schlosserei oder Klempnerei pass., ist in der Häkergasse nebst Wohnung, Hof, Keller zum 1. October zu vermieth. Näheres Hohe Seigen 8, 2 Tr. (39335

Holzgasse 7 ist ein **Laden** billig zu vermiethen. (39315

1 Laden mit kleiner Wohnung, zu jedem Geschäft passend, vom 1. Oct. billig zu verm. Näheres Altstädtischer Graben 34. (39165

Kell., zu jed. Gesch. pass., auch als Lagerk. zu verm. Hl. Geistg. 59, 1.

Großer Raum,
part. gelegen, v. 1. October Am Sande 2, Nähe Schmiedegasse, zu verm. Näh. bei C. Schulz daselbst.

1. Damm 15, Kell. oh. Woh. worin m. Erf. Bierverl. u. Häk. betr. z. vm.

Offene Stellen.

Männlich.

Nach **Flensburg** sofort gesucht tüchtige
Maurer- u. Zimmer-Gesellen
bei 45 Pfg. Stundenlohn. Adresse: **Henningsen,** „Colosseum" Flensburg. (2552

Photographie! Zwei tücht. Reisephotographen find. bei hoh. Proc. dauernde Stellung. Rad od. eleg. Fuhrwerk z. Verfügung **Fritsch,** Photogr., Nakel (Netze). (36995

Tüchtige Loosverkäufer
für sofort gegen hohe Provision gesucht. Off. u. **7242** an die Exp. d. Landesz., Neu-Strelitz. (38055

Tischlergesellen a. Bau u. Möbel melde sich Stadtgebiet 7. (38805

Tischlergesell. auf Ladeneinr. erh. Arbeit Schneidemühle 6. (38855

Heizer
für Dampfkessel-Feuerung findet Stellung bei (2621
H. A. Winkelhausen,
in Pr. Stargard.

I. Hamburg. Cigarr. F. sucht allerorts Vertreter b. Gastw. 2c. **Vergüt. b. M. 250 pr. Mon.** Bew. u. **H 1259** a. **H. Eisler, Hamburg.** (2610

Zwei Tischlergesellen auf Möbel können sich melden Langgarten Nr. 48, Hof. (38835

Für mein Eisenwaarengeschäft suche zum sofort. Eintritt einen mit der Branche vertr. Commis. **J. Broh,** Hopfengasse 108. (38675

Für mein Material- u. Destillat.-Geschäft suche 1. October einen
jüngern Gehilfen.
Off. u. **A 726** an die Exp. (39045

Ein tüchtiger Rockarbeiter findet dauernde Beschäftigung Hundegasse Nr. 74.

Zuverlässiger Arbeiter w. sof. eingestellt Sandgrube 3-4, Selterfabrik

Knechte für Berlin sof. ges. b. H. G. u. fr. R. Empf.
Hausdiener u. Knechte für Danzig. Hundegasse 50.

Einen Arbeiter,
welcher Anstreicherarbeiten ausführen kann, stellen ein (2682
Ostdeutsche Industriewerke
Marx & Co.,
Schellmühl bei Danzig.

Maler-Gehilfen, nur tüchtige Arbeiter, stellt ein **Fr. Lange,** Maler, Oliva.

Zuverl. kräftiger **Bierfahrer** wird per 26. September resp. 1. October **gesucht.** Bewerber mit guten Zeugnissen können sich melden Vormittags 10 Uhr und Nachmittags zwischen 1 bis 3 Uhr **Hundegasse No. 53 parterre.**

Tücht. Schweizerdegen zum Eintritt am 26. Sept. cr. ges. gegen tarifmäßige Bezahlung. Meldungen erbet. Buchdruckerei **M. Dannemann, Danzig.**

Schleunigst gesucht an jedem, a. d. kleinsten Orte, solide Herren z. Verk. von **Cigarren** f. Ia Hamburger Haus, a. Wirthe, Hotels 2c. Vergütung 120 M p. M. a. hohe Prov. Off. u. **T 1976** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (2668

Ein Barbiergehilfe u. Lehrling n. außerh. k. s. mld. Karpfenseig. 2.

Zwei Tischlergesellen
auf Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung Kl. Hammerweg 3.

Ein energischer, solider Conditorgehilfe,
der den Prinzipal in der Backstube vollständig vertreten muß u. Vorzügliches in seiner Arbeit leistet, wird bei gutem Gehalt und angenehmer, dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unter **A 745** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Barbiergehilfe kann eintreten bei **M. Reinke,** Marienburg Wpr., Langgasse 28.

Suche einen tücht. verheiratheten Töpfergesellen, welcher neben s. festen Beschäftig., die laufenden Reparaturen mehr. Grundstücke ohne Materiallief. übernehm. will. Off. u. Ang. d. Einzelpr. f. d. versch. Arb. unt. **A 708** an d. Exp. (38335

Tüchtige Zimmerleute
erhalten dauernde Beschäftigung Langf., Taubenw. 4 am Bau (38405

Gesucht wird 1 ordentl. Vertreter f. m. Schankgeschäft Neusahrw., Sasperstr. 31, v. J. Kreft. (37925

Vertreter gesucht
für Provinz Westpreußen in Danzig für einen Massenartikel der Kurzwaaren- und Schneider-Artikel-Branche. Nur nachweislich tüchtige und eingeführte Herren finden Berücksichtigung. Franco-Offerten unter **M K M** an die Ann.-Exped. **Th. Naus, Aachen** erbeten. (2614

Ein Hausdiener
findet vom 15. d. Mts. ab Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube. (2632

Suche für mein Materialw.-Geschäft, Vorstadt Danzig, einen
soliden jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Gefällige Offerten unter **A 604** an die Exp. d. Bl. (38425

Tüchtige
Tapezirer-Gehilfen
gute Polsterer, finden gute und dauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von **Fr. Hege,** Bromberg. (2554

Ein flott. Schreiber, Kenntniß in der Registrateur u. poln. Sprache erwünscht, sowie 2 Schreiber-Lehrlinge können sich melden bei Rechtsanwalt **Dr. Rozanski,** Kohlenmarkt 9, 2. Etg. (37125

Setzer und Stereotypeur,
in beiden Fächern tüchtig und gewandt, find. Stell. zum 1. Oct. Adr. mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. ausführl. Mittheil. über bish. Thätigkeit unt. 02639 an die Exp. erb. Discret. zugesich. (2639

Malergehilfen sucht **E. Danneberg,** Trinitatiskirchengasse 4. (38605

Kutscher, Hausdiener und Wirthinnen
sucht **Ed. Martin,** Jopengasse 7.

Suche unverh. Gärtner, kath., für Güter, sowie Kutscher, Hausdiener, Laufburschen **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Reise-Posten.
Bei lohnender Provision wird für ein
Herren-Garderoben Maass-Geschäft
eine tücht. Kraft
zu dauernder Beschäftigung engagirt. Offert. unt. **A 806** an die Exped. d. Blatt. (2678

Ein Tischlergeselle kann sich melden Langgarten 11.

Lohnende Fabrikationen u. Vertretungen
Näheres gratis durch (2687m
R. Fallnicht, Altona a. d. Elbe.

1 tüchtiger Barbiergehilfe findet sofort Stellung Stadtgebiet **141.**

Malergehilfen
sucht bei höchstem Lohn und freier Reise (39715
A. Heinemann, Neustadt Wpr.

Colporteure verd. tägl. **25 Mk.** Siestaverl. C. 5. Hamburg. (39695

Gute Rockarbeiter stellt ein **E. Schultz,** Breitgasse 62.

Suche gl. Kutsch., Hausd., Wochl., Kuhh. u. Jung. Prohl, Langgrt. 115

Ein tüchtig. Rockarbeiter findet Beschäftigig. Frauengasse 34.

Schneidergesell. erh. d. Beschäft. Tagnetergasse 7, 3 Treppen.

Kutscher
für Privatfuhrwerke wie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen! (39135

Flotte Möbel-Tischler stellt ein Burgstraße Nr. 3.

Suche sogl. einen Pumpenbohrer z. Brunnenm. Emaus 32. (39465

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich melden Pfefferstadt 40, 1.

Inseraten-Acquisiteure,
die gegen gute Provision an der Annoncen-Acquisition für ein äußerst gangbares und gut eingeführtes Reisewerk mit theilnehmen wollen, werden gebeten, gefl. Off. unt. **L. V. 4782** zu senden an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (2686m

1 tücht. Barbiergehilfen stellt ein **G. Heinrich,** Fischmarkt Nr. 43.

1 Schneiderges. k. sof. in Arb. tret. Gr. Bäckergasse Nr. 4b, part.

Tücht. Schneidergeselle k. s. meld. Häkergasse 4, Eg. Priesterg. 2 Tr.

Schneiderges. u. Mädchen, auf gute Winterpaletots können sich melden Frauengasse 25, part.

Tüchtiger Barbiergehilfe findet von sofort Stellung bei **C. Siegmund,** Fischmarkt 30.

Ein Bierfahrer, zum Handwagen, ord. u. nüchtern, wird gesucht Langenmarkt 40.

Ein jüngerer Hausdiener mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht Tischlergasse 1/2. (39295

1 Barbiergehilfen sucht **M. R. Neumann,** Langfuhr.

Schuhmachergesellen finden dauernde Beschäftigung **Goldschmiedegasse 23.**

Malergehilfen können sich melden Hinterm Lazareth 19 b, Neubau.

E. unverh. ordl. Tischlergeselle kann sich meld. Vorst. Grab. 33a.

Malergehilfen sucht J. Blödhorn, Neugarten 35c.

Malergehilfen stellt ein **R. Helmke,** Burgstraße 7.

Ein Mann, der einen kranken Herrn im Fahrstuhl von 4 bis 6 Uhr fahren möchte, melde sich Töpfergasse 19, parterre.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Zoppot, Danzigerstr. 12.

1 tücht. Barbiergehilfen stellt ein **J. Schramowski,** Altst. Grab. 26.

1 Schneiderges., auf f. Röcke geübt, melde sich **C. Neumann,** Häkerg. 1.

Für zu gründendes Maaß-Geschäft wird ein tüchtiger evangel. lediger **Zuschneider** als **Theilhaber** gesucht. Discretion zugesichert. Offerten unter **A 803** beförd. die Exped. dieses Blattes.

Malergehilfen
stellt ein (39075
J. Wischniewski Fischmarkt 7

Gute Bau- und Möbeltischler stellt ein Schulz, Stadtgebiet 30.

Schneidergesellen erh. Beschäft. Vorst. Graben 64, 2 Tr., Schulz.

Ein junger verheiratheter
Arbeiter
für Tischlerei kann sich sof. melden 3. Damm 2, im Möbelmagazin.

Schloßgasse 5, kann ein Böttchergeselle a. dau. Arbeit gleich eintr.

Hausd. u. Kutsch., darunt. jüngere Leute, zahlreich ges. 1. Damm 11.



9321)

Tüchtige Verkäufer
sucht zum Eintritt per 1. October für sein
Manufacturwaaren- und Wäsche-Geschäft
Julius Fuerst
2685) **Königsberg i. Pr.**

Die Haupt-Agentur
einer soliden leistungsfähigen deutschen
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
ist neu zu besetzen. Bewerber, welche eine fortgesetzte Vergrößerung des bestehenden Geschäfts gewährleisten können, wofür hohe Abschlußprovision gewährt wird, belieben ihre Adresse unter A 702 in der Exp. einzureichen. (3909b

Suche Hausdiener, Kutscher, Laufburschen
C. Bornowski, Heil. Geistg. 102.

Barbiergehilfe
gesucht Br. Nipkow, Kalkgasse 2.

Ein ordentl. Hausdiener sofort gesucht Vorstädt. Graben 58, pt.

Ein ordentl. Müllergeselle
mit guten Zeugnissen, ebenso ein kräftiger
Müllerlehrling
finden dauernde Stellung bei
Speiser & Comp.,
Mahlmühle.

1 tücht. Tapezierer gesucht
A. Kaatz Nachf., Breitgasse 82.

Ein ordentl. Laufbursche mit Buch kann sich melden Hausthor 2, 2 Tr. von 9 Uhr Morgens.

1 kräftiger Laufbursche
wird gesucht. Meldungen im **Comtoir Breitgasse 126, 1.**

Ein Laufbursche
sofort gesucht in der Gärtnerei
Paul Lenz, Langfuhr.

Ein Laufbursche kann sich melden Kalkgasse 3, im Laden

Jemand zum Kühe-Hüten wird ges. Ohra an der Mottlau 428.

Ein jüngerer kräftiger Laufbursche kann sofort eintr. Meld. von 4—5 Uhr Altst. Graben 11, H.

1 Laufbursche gegen 5 M. Wochl. sofort ges. Altes Roß 3, part.

Ein Laufbursche kann sich melden Otto Klotz, Klempnermeister, Scheibenrittergasse 11.

Ein jüng. Laufbursche d. schon b. Maler gew. k. s. m. Holzgasse 14, p.

1 kräft. Laufbursche kann sich mld. b. M. Lövinsohn & Comp., Langg. 16

Suche für m. Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft per sofort oder 1. Oct. einen Lehrling, Sohn anständiger Eltern. Alfred Barnick, Dirschau. (2588

Ein Lehrling,
der die Bäckerei erlernen will, m. sich Petersilieng. 18. (3786b

Ein Lehrling von auswärts, mit den nöth. Schulkenntnissen kann sofort eintreten. Kaffee-Special- u. Colonialw.-Geschäft, Breitgasse 4, Taylor. (2587

Wir suchen per 1. Oct. einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Moritz Stumpf & Sohn,
Juweliere. (3784b

Einen Conditor-Lehrling
stellen zum 1. October ein (3781b
Julius Schubert & Sohn.

Für ein größeres Comtoir wird zum sofortigen Antritt ein
Lehrling
gegen monatl. Remunerat. ges. Offerten u. A 619 an die Exped.

Für unser Materialwaarengeschäft Fischmarkt suchen wir per sofort eventl. auch per 1. October einen (3826b
Lehrling
Gebr. Dentler, Fischmarkt 45.

Photographie!
Ein Lehrling kann eintreten bei
Gottheil & Sohn,
Hundegasse Nr. 5.

1 Fleischer-Lehrling
wird gesucht
Mattenbuden Nr. 3.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlern., melde sich Sandgrube 45.

Ein Lehrling
zur Erlernung der Bäckerei wird gesucht Fischmarkt 20/21, Ecke Häkergasse.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen geg. monatliche Remuneration sucht
Albert Fuhrmann.

Schreiberlehrling
sucht Rechtsanwalt **Jacoby, Hundegasse 101.**

1 Drechslerlehrling melde sich Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 6.

Ein Lehrling,
der die Fleischerei erlernen will, melde sich Petersilieng. 18. (3787b

Ein Lehrling, der Lust hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, kann sich melden Schießstange Nr. 3.

Suche z. Oct. zur Erlernung der Fleischerei e. Sohn achtb. Eltern. W. Eder, Altst. Graben 34. (3918b

Ein Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst per 1. October cr. zu engagiren gesucht. (3937b
Eugen Runde.

Buchbinderlehrling
zur Buchbinderei kann sich melden Gr. Gerbergasse Nr. 4.

Weiblich.

Tüchtigen weibl. Dienstboten
werden Stellungen in unserem Büreau, Jopengasse 9, täglich, Vormitt. von 10-1 u. Nachm. von 4-6 Uhr unentgeltl. nachgewiesen.
Der Vorstand (1588
des Vereins „Mädchenwohl".

Eine Wirthin
zum 1. October gesucht. Offert. unter A 108 an die Exped. (3653b

Anständg. junge Damen, welche d. Schneiderei erl. woll., könn. sich sof. meld. Hundeg. 113, 2. (3789b

Dame findet hochlohn. Erwerb (selbstständig) Näh. durch P. C. Petersen, Hannover. (2580m

Eine Aufwärterin mit guten Zeugnissen für den Vormittag kann sich melden Heilige Geistgasse 49, 1 Tr. (3813b

Für das städt. Arbeitshaus wird
eine Wirthin
gesucht. Lohn 25 M. monatlich neben freier Station. Persönliche Meldung im Bureau der Anstalt Töpfergasse Nr. 1—3. (3871b

1 ord. Mädch. z. Frühstücksaustrag. melde sich Poststraße 4. (3817b

Eine Aufwärterin
für einige Stunden Vormittags melde sich Fleischergasse 47b, 2.

Jg. Dam., welche d. feine Damenschneid. gründl. erl. woll., k. s. mld. Hl. Geistg. 123, pt., b. Fr. Cl. Arndt.

Junge Mädchen können g. monatliche Vergütigung das Weißzeugnähen erlernen Tischlerg. 3-5, 2.

Anständg. junge Damen, welche d. Schneiderei erl. woll., könn. sich sof. meld. Hundeg. 113, 2. (3789b

Eine Aufwärterin für den g. Tag melde sich Heil. Geistgasse 98, 2 Tr.

Suche für mein **Material- und Schankgeschäft** eine tüchtige Kraft als
erste Verkäuferin.
Nur solche in gesetzten Jahren belieben Adressen unt. A 740 an d. Exp. d. Bl. einzur. Eintritt 1. Oct.

Tüchtige Blumenbinderin,
welche flott und geschmackvoll arbeitet, wird gesucht. Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises und Gehaltsansprüchen unter A 721 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Suche eine tüchtige
Verkäuferin p. 1. October, gleichviel welcher Branche **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Ein jüngeres Lehrmädchen
sucht **Louis Jacoby,**
Kohlenmarkt 34.

1 Mädch., a. gute Lagerarb. geübt, melde sich Husarengasse 5, 2 Tr.

Tuchhosen-N. finden Beschäftig. Vorstädtischen Graben 70, 1 Tr.

Geübte Maschinen-Nätherinnen für feine Wäsche werden gesucht Jakobsneugasse 4/5, 2 Treppen.

14-jähriges Mädchen als Aufwärterin gesucht. Meldung von 4-6 Uhr Nachm. Altschottland 58, 1

Gesucht zum 1. October ein anständiges Mädchen bei einem Kinde und für leichte Hausarb. f. den Nachm. Kleine Berggasse 5, 2.

Gesucht
ein arbeitsames junges Mädchen aus guter Familie zur Unterstützung im Haushalt. Persönliche Vorstellung 2—4 Uhr Zoppot, Rickertstraße 15. (3890b

Putzarbeiterinnen finden Beschäftigung Heil. Geistgasse 106.

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei auch unentgeltlich können sich melden.
Röpergasse 13, 3 Treppen.

Eine saubere Wäscherin
kann sich meld. Langenmarkt 17.

Eine alleinsteh. Dame wünscht ein anständiges Mädchen im Confirmat.-Alter (mögl. Waise) zu sich zu nehmen. Dieselbe soll in der Wirthschaft behilflich sein u. gleichzeitig die Damenschneid. erl. Off. unter A 727 an die Exp.

Junge Mädchen
welche die Buchführung und das Papiergeschäft gründl. erlernen wollen, können sich von sofort melden bei
J. H. Jacobsohn,
Papier-Großhandlung,
Danzig. (2674

1 Frau z. Kirchhofsarb. k. sich meld. St. Salvator-Kirchhof, Borowski.

Ordentliche Frau
alleinstehend o. mit einem Kinde, welche bei einer alten Dame wohnen u. dieselbe warten will, wird gesucht Vorst. Graben 34.

Junges anständ. Dienstmädchen zum 1. October ges. Meld. Vorm. Thornscher Weg 12a, 3 Tr. (3888b

Suche für mein Wurst- und Aufschnittgeschäft eine
gewandte Verkäuferin
von gleich oder später. (3889b
R. Sommer, Poststraße 2.

Junges Mädchen
für ein größeres Geschäft zum 1. October als
Gehilfin
gesucht. Bewerbungen unter **A 915** an die Exped. d. Blattes.

Tochter achtbarer Eltern findet vom 1. October in einem größeren Confitüren-Geschäft Stellung als
Lehrling.
Offerten unter **A 768** an die Expedition d. Bl.

Für mein Confitüren-Geschäft suche eine anständige junge Dame als Lehrling bei freier Station. **Paul Liebert,** Langgasse 65.

1 Nähterin, die auch schneidert, wird einige Wochen beschäftigt Zoppot, Seestraße 53.

Zum sofortigen Antritt oder 1. Oct. wird in einer Officiersfamilie (2642
eine Köchin
mit guten Zeugnissen zur Aushilfe bis 1. December gesucht. Anmeldungen können vom 16. Septbr. an erfolgen **Danzig,** Sandgrube 21, 3 Treppen links.

Suche eine saubere **Köchin** für 2 Herrschaften nach Berlin und ein Dienstmädchen für zwei Damen. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse 51.

Suche eine tüchtige selbstständ. **Landwirthin** bei 85 Thlr. Geh., sowie eine Kinderfrau bei einem Kinde und eine Stütze der Hausfrau, jüngere Landwirthin für eine kleine selbstständige Landwirthschaft, außerdem e. Kinder-Fräulein bei einem kleinen Kinde nach auswärts. **A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.**

Binderin, die gewandt und geschmackvoll arbeitet, findet Stell. Off. mit Ang. d. bish. Thätigk. u. Gehaltsanspr. u. **A 917** an d. Exp.

Wäscherin,
die Monatswäsche übernimmt, gesucht. (2671
Adolph Schott,
Langgasse 11.

Aeltere Frau oder Mädchen, w. nicht auf großes Gehalt, nur auf gute Behandlung Anspr. macht, k. s. als Wirthin melden Mattenbud. 4.

Academischen Schnitt
können jg. Mädchen u. Frauen n. gründl. erl. bei **Selma Gerecke,** Modistin, Junkergasse 1a, 1 T.

1 ordl. Aufwärterin f. d. ganz. Tag meld. s. Ht. Lazareth 18, b. **Tetzlaff.**

1 jg. Mädchen, im Nähen geübt, f. d. Beschäftig. Johannisgasse 68, 2.

Anständ. jg. Mädchen zur Erlernung der feinen Binderei gesucht. **J. Frömert.**

Junge Dame
mit besserer Schulbildung, aus achtbarer Familie, für leichte schriftliche Arbeiten gesucht.
Persönliche Vorstellung erb. zwischen 11 und 1 Uhr.
Ültzensche Wollenweberei
Vertreter: **Ad. Zitzlaff,**
74 Langgasse 74.

Lehrmädchen gegen monatl. Vergütigung suche für mein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft **Julius Goldstein,** Breitg. 128-129.

Mädchen m. Buch f. festen Dienst gesucht Weidengasse 34a, 2, links.

1 Köchin,
die gleichzeitig die Arbeiten eines Stubenmädchens übernimmt, findet in einem kleinen Haushalte bei hohem Lohn Stellung. — Persönliche Vorstellung von 9 bis 10 Uhr Vormittags und 5 bis 6 Uhr Nachmittags im **Comt. Heil. Geistgasse 121.** (2690

Eine ordentl. Waschfrau melde sich Schmiedegasse 12, 2 Trepp.

Tücht. Dienstmädchen für alte Herrschaften können sich melden Petersiliengasse 7, **Schwarz.**

Aufwärterin für die Morgenstunden gesucht
Röpergasse 3, 1 Tr.

Lehrmädchen sucht **L. Sielaff,** Buchbindermeister, Dienergasse 13, 1 Tr.

1 anst. bescheidenes jung. Mädchen für festen Dienst möge sich v. 1. Oct. melden. Off. unt. **A 935** an d. Exp.

E. perf. Paletotarb. w. f. e. Arbeitstube ges. Off. u. **A 956** an die Exp.

Eine Einlegerin melde sich in der Buchdruckerei Frauengasse 3.

Jg. Mädch. in d. Damensch. geübt könn. sich m. Professorg. 2/3, 2 Tr.

Geübte Näherinnen
finden in unseren Arbeitsstuben dauernd Beschäftigung.
Ültzensche Wollenweberei
Langgasse 74.

1 Mädchen v. 13—15 J. w. für den Nachm. v. e. kindrl. Ehep. gesucht Kleine Berggasse 1a, 1, r. (3964b

Eine ordentl. Aufwärterin
für den Vormittag wird gesucht
Olivaer Thor Nr. 8.

E. 11-12 jähr. j. Mädch. wird bei e. Kinde für Nachmittag gesucht Fr. **Hubsch,** Strandgasse 8, 1, Tattersall.

Anst. junge Mädchen, welche die feine Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, können sich mld. **M. Witzke,** 1. Damm 18, 3. (3924b

Ein jung. Aufwartemädchen kann sich meld. **R. Rieser,** Breitgasse 27.

Ein flinkes, sauberes Mädchen für Hausarbeit bei 15 M. monatl. gesucht **Boetzel,** (3945b Silberhammer bei Langfuhr.

Nähterin, in H.-S. (Röcke) geübt, gesucht Schmiedegasse 7, H., 1, r.

Ein ehrliches Mädchen anständiger Eltern wird als
Stütze der Hausfrau
für eine Gastwirthschaft, welches auch am Buffet Bescheid weiß, sowie das Bedienen der Gäste übernehmen muß, vom 1. Oct. gesucht. Auswärtige anständige Mädchen haben den Vorzug. Offerten unter **A 801** an die Expedition dieses Blatt. (3943b

Geübte Arbeiterinnen und Lehrmädchen
zur Damenschneiderei können sich melden Fleischergasse 78, 3.

Damen z. Erlernen d. Glanzplätt. k. wieder eintret. Nach d. Lehrzeit Beschäftigung. Hl. Geistgasse 97.

Suche Kindergärtnerinnen f. Warschau, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen für Danzig, Berlin und andere Städte bei hohem Lohn
E. Zebrowski, Ziegengasse 1.

M.-Nähterin, auf Jaquets, kann sich melden 2. Damm 4, 2 Etage.

Suche Köchinnen, Kinder-, Haus- und Stubenmädch. f. Danz., Berl., Kiel, Lübeck.
C. Bornowski, Heil. Geistg. 102.

Ein j. Mädchen kann sich für den Nachm. melden Breitgasse 114.

Nähterinnen für Arbeitswesten k. sich melden **Kalcher & Co.**

Aufwartemädch. mit Buch f. den Vorm. ges. Jopengasse 32, 3 Tr.

Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen erh. noch gute Stell. zum 1. Oct. in Danzig und Berlin. Hundegasse 50.

Eine zuverlässige, nicht zu alte
Kinderfrau
wird per 1. October cr. gesucht. Meld. Weidengasse 41, 2. (3954b

Näht. in Herrarb. geübt fd. Besch. Gr. Hosennähg. 8, 2 T. a. Brodbkth.

1 tücht. Binderin findet vom 1. Oct. dauernde Stell. b. **H. E. Sass, Schmiedegasse 16, Schießst. 3.**

1 junges, anständiges Mädchen melde sich Sammtgasse 10, 2 Tr.

Junge Mädchen
aus anständiger Familie, welche Lust haben, die
Blumenbinderei
zu erlernen, können sich melden bei **Fr. Raabe, Nachflgr. J. Brüggemann,**
2680) **Langenmarkt Nr. 1.**

Suche sof. 3 erfahr. tücht. Kinderfrauen. **Prohl,** Landgarten 115.

Anständ. Waschfrau kann Wäsche abholen 2. Damm 11, part. lks.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann,
welcher in ein. Colonialwaaren-Geschäft (en gros und en detail) gelernt, seit einem Jahre die Stadtreisestelle inne hat, sucht per 1. October 1898 als Detail-Verkäufer, Lagerist, Comtorist oder Reisender Stellung. Off. u. **A. R. 20 postl. Elbing** erb. (2637

Gärtnerei. Ein jung. Binder, seit 1 Jahre in Westfalen in ungekündigt. Stell. sucht vom 1. Oct. od später Stell. Off. unter **A 722** an die Exp. d. Bl.

Maschinist, gel. Schloss., w. auch m. Gasmot. vertr. ist, sucht dauernde Stell. als solch. resp. kl. Betriebe als Werkmeister. Off. unt. **A 812.**

1 geprüfter Heizer, nüchtern u. zuverlässig, f. dauernde Beschäft. Off. unt. A 802 an die Exp. d. Bl.

Ein älterer Herr, Mitte der 50er, sehr rüstig, sucht Stell. als
Verwalter, Wiegemeister Cassenbote od. Aufseher.
Caution kann gestellt werd. Off. unt. A 787 an die Exp. d. Bl. (3921b

1 j. Mann v. 17 Jahr. w. Abends v. 8-10 Uhr mit schriftl. Arbeiten beschäft zu werd. Off. u. A 955 Exped.

Ordentl. Laufbursche b. um eine Stelle Gr. Oelmühleng. 17, Th. 7.

Ein junger Mann,
gelernter Materialist, z. Zt. in einer Groß-Destillation als Expedient und Cassirer thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. October Stellung. Offert. unt. **A 804** an die Exped. d. Bl.

Jg. Frau bitt. um Besch. f. d. ganz. Tag. Off. unt. **A 811** dies. Blatt.

Weiblich.

Mädch. w. e. Stelle Töpferg. 22, 2.

Aufwärterin m. Zgn. b. u. Stelle von 10—2 Uhr. Brabank 12, Hof.

Eine Fr. s. e. Aufwartest. f. d. Vormittag Rähm 4, Hof, part.

Eine Frau bittet um Stelle zum Waschen und Reinmachen Häkergasse 21, 1, vrn., **Neumann.**

1 Frau b. u. St.-Wäsche. Dies. wird gebleicht u. i. Fr. getr. Off. u. **A 747.**

Für ein 12 jähr. Mädchen (Waise) suche ich ein Unterkommen bei ordentlichen Leuten. Offerten unter **A 748** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Filiale
wird von einer Dame zu übernehmen gesucht. Caution kann gestellt werden. Off. u. **A 760.**

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, welches bereits a. Verkäuferin thät. war, sucht Stellung solche, am liebst. im Confit.-Gesch. Off. unter **A 958** an die Exp. d. Bl.

Eine jg. gebild. Wittwe, die ihre Beschäftig. im Hause hat, sucht geg. fr. Wohn. irgendw. Stellung. Off. unter **A 971** an die Exp. d. Bl.

Ein **junges Mädchen** aus anständig. Familie, welch. schneid. kann, mit guten Zeugn. sucht Stell. als Kinderfräulein. Gefl. Offert. **Anger,** Marienburg, Neustadt 4.

Aelt. Mädchen sucht Stelle f. den Nachm. Altst. Graben 63, 1 Tr. lk.

Empfehle d. geehrt. Herrschaften Wirthinnen, Lehrfräuleins und Hausmädchen. Hundegasse 50.

Ein junges anst. Mädchen b. um e. St. f. d. Nm. Mattenbud. 20, Th. 15.

J. Mädchen a. anst. F. sucht Stelle a. Verkäuferin. Off. **A 918** Exp.

Eine junge Dame, welche mehr. Jahre in einem besseren Confit.-Gesch. thätig war, sucht anderw. Engag. Off. unt. **A 780** an d. Exp.

Eine anst. Frau b. um e. Wasch- od. Reinmachstelle Johannisg. 10, 3.

Junge Dame,
3 Jahre in einer Brauerei als Buchhalterin thätig gewesen w. s. z. verändern. Off. u. 02679. (2679

Zur weit. Ausbild. s. jung. Dame v. 15 Sept. Engag. i. e. Comt. Selb. ist m. d. dopp. Buchführ. vollst. vertr. Off. unt. **A 987** an die Exp.

Jg. Dame m. d. dopp. Buchführ. vertr. s. p. 15. Sept. bezw. 1. Oct. Engag. a. Cassirerin Off. **A 951** Exp.

E. jg. Mädch. bitt. u. e. Vorm.- od. Morgenst. Langgrt. 11, H., Th. 4.

1 Frau b. um e. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Näh. Altst. Graben 60, 1.

1 jg. anst. Mädchen, w. die Damenschneid. erl hat, w. sich v 1. Oct. zu vervollkommen. Off. u. **A 781** Exp.

J. kr. Mädchen w. e. Aufwartest. f. d. Vormittag Schloßgasse 27, v.

Eine billige Waschfrau ist zu erfragen Tischlergasse 61, parterre.

1 Frau s. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Zu erfrag. Petersiliengasse Nr. 7.

Anst. saub. Mädchen mit gut. Zgn. s. z. 1. Oct. in Langf. e. Aufwartest. Off. unter **A 936** an die Exp. erb.

Ord. j. Mädchen b. Nachm.-Stelle Zu erf. Vorm. Sammtgasse 11, 1.

1 jg. Fr. b. u. Bsch. i. Wsch. u. Reinm. Schüsseld. 15, E. Bmgrtschg., Th. 5.

Eine geübte Plätterin ist zu erfragen Langgarten 11, Hof.

1 jg. Frau od. Anhang bittet um eine Aufwartest. für den ganzen Tag Mattenbuden 19, Thüre 6.

Ein ord. erfahr. Mädchen bitt. e. Aufwartst. Johannisg. 10, 2 Tr.

Eine Waschfrau bittet u. Stellen z. Waschen u. Reinmachen. Das. w. feine Wäsche saub. gewaschen u. gepl. Kaserneng. 1, üb. d. Schm.

Unterricht

Die Sonntags-Tanzstunde beginnt d. 18. Sept., Abds. 7 Uhr, im Saale des St. Josephshauses, Töpfergasse. Meld. werd. noch bei Hrn. W. Schreiber, Breitg. 37, 1. Damm Ecke, entgegengenomm.
R. Gorschalski, Tanzlehrer.

Mein Tanzunterricht in Neuteich,
im Deutschen Hause, beginnt den 20. Sept. cr. Meldungen werd. das. bei Hrn. **Wiens** u. im Fris.-Gesch. des Hrn. **Kreutz** entgegeng.
R. Gorschalski, Tanzlehrer.

Clavier-Unterricht
wird Anfäng. gut u. gewissenhaft erth., w. gew. das. üb. Brodbänkengasse 48, Eingang Pfarrhof, 3 Tr.

Prakt. Lehrcursus für Damenschneiderei.
Gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maaßnehmen und Zuschneiden jeder Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworfener Methode, Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt sofort und werden Anmeldungen erbeten. Den Damen ist es auch gestattet, nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 auch 12 Wochen unter Garantie.
Achtungsvoll
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin,
Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Capitalien.

4000 M. z. 1. St. a. e. Gart.-Grdst. d. Vorst. ges. Off. u. **A 914** an d. Exp.

2000 M. zu 5 % sucht zur zweiten Stelle **Woschee,** Ohra 177.

Robert Philipp, Danzig, Breitg. 46, 2 Treppen,
Vermittelung v. Bankcapitalien und Privatgeldern zur ersten und zweiten Stelle, Baugeldern An- u. Verkauf von Grundbesitz, sowie all. Versicherungsgeschäfte. (3844

12000 Mark
zu $4\frac{1}{2}$ % sind zum 1. October auf sichere 1. Stelle ländliches Kruggrundstück zu cediren.
Offerten unter **02618** an die Expedition dieses Blattes. (2618

18000 M. suche auf mein neuerbautes Haus vom Selbstdarleiher. Miethe jährlich 3000 M. Offerten unter **A 932** an die Exp.

1 Beamt. sucht gl. 150 M. a. mtl. Abz. Sicherh. u. gute Zins. Off. u. **A 767.**

10 000 Mark
werden auf ein neues Haus zur 1. Stelle von sofort oder 1. Octbr. gesucht. Off. u. **A 720** an d. Exped.

Hypotheken
auf städt. und ländl. Grundstücke bis $^2/_3$ des Werthes. 1 stell. $3^3/_4$, bis 4 %, 2 stell. 4 bis $4^1/_2$ %. Beleihungen von Baustellen 2c.
A. Uhsadel, (8946
Langenmarkt Nr. 23.

13 500 Mark
Kindergelder habe in Danzig oder den Vororten zu vergeben **Arnold, Zoppot.** (3264b

Gute Capitals-Anlage.
Zwei Grundstücke sollen bis 1. October 1898 mit
30- bezw. 40 000 Mk.
à $4\frac{1}{2}$ %
verzinslich
erststellig
beliehen werden. Offerten von Geldgebern erbittet
Wilh. Werner,
Architect. (2474
Milchkannengasse 32, 2 Tr.

6000 Mark
auf neues städtisches Grundstück zur 2. sehr sicheren Stelle von gleich oder 1. Oct. gesucht. Off. unter **A 789** an die Exp. erbeten.

2000 M. hint. 31 000 M. a. e. Grundst. best. a. mehr. Häus. m. Mittelwoh. Off. u. **A 805** a. d. Exp. d. Bl.

Robert Philipp, Danzig, Breitg. 46, 2 Treppen,
Vermittelung v. Bankcapitalien und Privatgeldern zur ersten und zweiten Stelle, Baugeldern An- u. Verkauf von Grundbesitz, sowie all. Versicherungsgeschäfte.

18 000 M. erststellig gesucht. Taxe 43 800 M., Miethe 2616 M. Off. unter **A 813** an die Exp. erb.

600 Mark gegen Wechsel oder Schuldschein vom Beamten für 1 Jahr sofort gesucht. Gefällige Offerten unter **A 850** an die Expedition dies. Blattes erbet.

Ich suche 3000 M. z. 2. St. z. cedir. Off. unt. **A 701** a. d. Exp. dies. Bl.

Verloren u. Gefunden

Ein braun und weißer
Jagdhund
hat sich verlaufen. Bitte um Nachricht, wer über den Verbleib etwas weiß. Futterkosten werden entschädigt. (3780b
E. Rexin, Gottswalde.

Ein Corallen-Armband aus längl. Corallen ist am Sonntag, d. 11. Sept. in Plehnendorf verl. gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe Brabank Nr. 1, oder bei Hrn. **Stamm,** Plehnendorf geg. Belohnung abzugeben.

1 gr. Schlüssel Sonnab. Faulgr.-Schüsseld. E. g. Abz. Schüsseld. 2, p.

Eine Herren-Schlüssel-Uhr gefunden. Abzh. Rähm 20, 2 Tr.

Am 10. Abends 7 Uhr v. Dampf. „Blitz" n. Lastadie e. schw. Strickz. vl. Abz. Mottlauerg. 10/11, Höfert.

1 kl. Schlüssel a. d. Dominikanerpl. verl. Abzugeb. Poggenpfuhl 8, 3.

1 Lein.-Tischtuch m. Namenst. gef. Abzuh. Breitgasse 37, Fris.-Gesch.

Arbeitsbuch (Johannes Braun) verl. Abzg. Pol.-Fundbur. (3965b

Am Sonntag, den 11. d. M., ist in der Fleischergasse ein Corallenarmband verloren. Abzugeben Wallg. 22a bei Wilms.

1 Staubpins. (Vertr.) i. Zwirng. vl. Geg. 50 ₰ Bel. abzg. Breitg. 59, Hf.

Philipp II.

Eine Studie zu seinem 300. Todestage, 13. September.

Von Dr. Hans Hasselkamp.

(Nachdruck verboten.)

Auch der Tod König Philipps II. von Spanien trug denselben großartig finsteren Charakter, der uns sein Leben so eigenartig anziehend macht. Als der greise, mehr als siebzigjährige König erkrankte, erklärte er, nach dem Escorial übersiedeln zu wollen, jenem riesenhaften Bau, den er mitten in der Einöde als Schloß, Kloster und Todtengruft für seinen Vater und die ganze Familie hatte errichten lassen und hinter dessen düsteren Mauern er sich von je wohl zu fühlen schien. Die Aerzte erklärten die Reise für bedenklich, ja für unmittelbar gefährlich; aber Philipp erwiderte so ruhig wie immer: „Ist dem so, so will ich meine Gebeine selbst ins Grab tragen." Drei Jahre lang dauerte ununterbrochen sein Krankenlager, während dessen er, obwohl schwer heimgesucht, müde und schwachen Gesichts, fortfuhr, die Geschäfte zu führen, von seinem Cabinette aus das Reich zu leiten und in alle Einzelheiten einzugreifen. Drei schaurige Jahre müssen es gewesen sein, verlebt unter verzehrenden Schmerzen, in dem Dunkel steifer, spanischer Hofetikette, in das kein Strahl warmen Lebens und menschlicher Liebe fiel. Philipp war allein — ganz allein; sein Sohn und Nachfolger war ein schwachmüthiger, willenloser Knabe voll sclavischer Ergebenheit gegen seinen König und Herrn, und schwer drückte gerade dieser Gedanke auf den Geist des absterbenden Fürsten. Die Zukunft des Reiches — das war die Sorge, die ihn in schlaflosen Nächten und schmerzensreichen Tagen verfolgte, das war sein steter, fast einziger Gedanke. Er überblickte sein Leben, und wohl mußte ihn dann schwere Sorge übermannen. Wo waren die stolzen Hoffnungen geblieben, Englands Thron zu besteigen, in Frankreich die Habsburger an die Stelle der Valois zu setzen, den Sund in die Gewalt der spanischen Macht zu bringen? Zusammengefallen waren sie. In England herrschte die protestantische Elisabeth, Frankreichs König war der ketzerfreundliche Navarrese geworden, die Niederlande standen in voller, siegreich immer weiter schreitender Empörung. Und Spanien selbst? Seine einst allmächtige Flotte flüchtete sich vor den Schiffen der Engländer ängstlich hinter Hafendämme, seine Bevölkerung hatte sich in einem Jahrhundert um ein Drittel vermindert; auf den Straßen bettelten die Mönche für den König; die Städte waren verödet und ihre einst blühenden Industrien lagen schwer darnieder; eine entsetzliche Armuth drückte das Volk und der einst so hochgefeierte blühende Garten der Vega war verwildert. War es da zu verwundern, wenn, übermannt von der Wucht dieser fürchterlichen Thatsachen, selbst die mit eisernen Riegeln verschlossene Seele Philipps II. sich einmal öffnete und er seiner Tochter Isabella und seinem Schwiegersohne Albrecht von Oesterreich, — den Menschen, die er wohl am meisten liebte, — unter Thränen klagte, daß Gott ihm keinen geeigneten Nachfolger geschenkt habe, und ihnen das Reich anempfahl. Für seine Söhne hatte er keine Thränen gehabt, um das Reich weinte er.

Langsam näherte sich der Tod. 53 Tage lang lag er, des Gebrauches seiner Glieder völlig beraubt, in einem Armsessel, kein Wort kam von seinen Lippen, seine Augen hüteten noch immer die auf einem Tische neben ihm liegende Krone. Allmählich starb der König ab; seine letzten Worte waren: „Ich sterbe als guter Christ im Glauben und Gehorsam der katholischen Kirche". Einsam, verbittert, in seinen Hoffnungen enttäuscht, lebenssatt und freudelos verschied der Herr einer Welt, den bei seiner Geburt im Mai 1527 rauschende Feste und allgemeiner Jubel empfangen hatten.

Sein Vater Karl hatte sich von dem Sohne, einem ziemlich zarten und gebrechlichen Geschöpfe, nicht zu viel versprechen zu dürfen geglaubt. Im Studium zeigte er keine hervorragenden Gaben, und besonders in den fremden Sprachen blieb er stets schwach. Noch bei jener großartigen und eindrucksvollen Feierlichkeit zu Brüssel am 25. October 1555, als Karl V. die spanische Krone an Philipp abtrat, fiel es unangenehm auf, daß der neue Herr die Stände nicht in ihrer (französischen) Landessprache anzureden vermochte. Ganz anders aber erschien der junge Kronprinz, als ihn sein Vater in die politischen Geschäfte einführte oder einführen ließ. Da war's, als ob er in sein Element käme, da zeigte er natürliches Verständniß und Talent. Auferzogen in strengster Devotion gegen die katholische Kirche und ganz erfüllt von dem stolzen Bewußtsein eines Habsburgers, erfaßte er sogleich die leitenden Gedanken der väterlichen Politik: die Vertretung und Ausbreitung des Katholizismus und der habsburgischen Macht. Karl selbst führte ihn hinter die Coulissen der Staatskunst; als er 1543 Spanien verließ und Philipp, unterstützt von einem Rathe, als Statthalter zurückließ, da gab er ihm, dem 16-jährigen, in einem geheimen Schriftstücke eine genaue Charakteristik jener Räthe, machte er ihn mit ihren Leistungen, Ansprüchen und Schwächen genau und unbarmherzig bekannt. So pflanzte er in des Sohnes Seele das Mißtrauen gegen die Menschen, die Verachtung gegen sie, den Entschluß, sie als Figuren in seinem Spiele zu benutzen und im gegebenen Momente gleichgiltig wegzuwerfen.

In seiner Erscheinung war Philipp dem Vater sehr ähnlich; eine kleine, zierliche Gestalt mit bleichem Antlitz, hellblondem Haar, feinen Zügen, aber auch mit jenen großen hängenden Lippen der Habsburger. In seinem Charakter aber unterschied er sich doch sehr von ihm. Karl verstand es, auf das Wesen seiner verschiedenen Völker schmiegsam einzugehen, Philipp war und blieb Zeit seines Lebens Stockspanier. Karl war leutselig, höflich und gnädig, Philipp kalt, steif, verschlossen. Das machte ihn in Deutschland und den Niederlanden gleich bei seinem ersten Besuche unpopulär. Man bemerkte, daß Karl, wenn die Reichsfürsten ihn nach Hause begleiteten, Jedem zum Abschiede, den Hut in der Hand, freundlich die Hand zu geben pflegte, während Philipp in diesem Falle ohne sich nach ihnen auch nur umzusehen, die Treppen hinanstieg. Man konnte an dem jungen Fürsten nichts Menschliches entdecken; er spielte nicht, zechte nicht, war kein Freund der Jagd oder der Geselligkeit. Der Liebe war er allerdings nicht abhold, und neben der Prinzessin Eboli gehörte besonders der Donna Isabella Osorio zeitweilig seine Gunst. Doch diese Abenteuer vollzogen sich im Dunkel des tiefsten Geheimnisses, und nur die Vertrauten wußten davon.

Nur einmal in seinem Leben ist Philipp aus sich herausgegangen und hat sich nach Kräften bemüht, liebenswürdig zu sein. Das war, als er 1554 als Bräutigam der englischen Königin Maria, die die Geschichte die „Blutige" getauft hat, nach England ging, um die Vermählung mit ihr zu feiern. Eine ungeheure Aussicht eröffnete sich damals der habsburgischen Politik: das abtrünnige England zu rekatholisiren und es dem Bestande der habsburgischen Macht einzufügen. Das lohnte schon einige Selbstüberwindung, und der ernste Philipp that, was er konnte. Er trank englisches Ale und nannte es scherzend „englischen Wein", er nahm englische Sitten an, erklärte sogar, Englisch lernen zu wollen und begrüßte jede der Hofdamen, den Hut in der Hand, mit einem Kusse. Selbst seine Gemahlin, „eine schon verwelkte, früh gealterte, keineswegs hübsche Dame, die auch durch ihre Kleidung es absolut nicht verstand, die schwindenden Körperreize zu verdecken oder zu ersetzen", ertrug er mit Geduld. Damals schwebte ganz Europa ein Jahr lang in der größten Spannung, ob Maria einen männlichen Erben zur Welt bringen werde; ihm war es zugedacht, England und die gesammte spanische Macht dereinst unter seinem Szepter zu vereinigen. Philipp und Karl scheinen so sicher wie später Napoleon I. davon überzeugt gewesen zu sein, daß ein Sohn kommen müsse; die Geburtsanzeigen waren bereits in vielen Exemplaren gedruckt, und nur das Datum war freigelassen. Aber der erwartete Prinz kam nicht, Maria blieb kinderlos, die Geburtsanzeigen verfaulten, und — England blieb selbstständig. Nur die Unterwerfung Englands unter den heiligen Stuhl hatte die habsburgische Politik damals durchzusetzen vermocht.

Als Philipp von seinem Vater die spanische Monarchie übernahm (auf die von ihm gleichfalls beabsichtigte Erlangung der deutschen Kaiserwürde hatte er wegen seiner großen Unpopularität in Deutschland Verzicht leisten müssen), da war er in das Getriebe der Politik vollständig eingeweiht. Karl selbst hatte in langen Conferenzen ihm die vertraulichsten Aufklärungen gegeben, hatte ihm die Ziele seiner Politik, die Kräfte seiner Staaten, die Charaktere seiner Diener genau vor Augen gestellt. Dennoch begann mit Philipp's Thronbesteigung sofort eine ganz veränderte Art der Regierungsführung. Karl war unablässig auf Reisen gewesen, jetzt in Madrid, jetzt in Brüssel, bald in Augsburg, bald in Mailand. Philipp verließ Spanien — einen Besuch in Lissabon ausgenommen — überhaupt nicht mehr. Aber auch innerhalb Spaniens reiste er selten und wenig; sein Schloß und sein Cabinet — das wurde seine Welt, und wenn er sich anfangs noch bei den Volksfesten, später auf seinem Gange zur Capelle sehen ließ, so hörte schließlich auch das auf. Er wurde unsichtbar, wurde zu einer Art mythischer geheimnißvoller Persönlichkeit. Dafür unterhielt er einen großartig orgarnisirten Nachrichtendienst in allen Theilen, Ständen und Verwaltungen seines Reiches. Er kannte die Bewerber um ein Amt, noch ehe sie sich meldeten, kannte das Betragen jedes Geistlichen, die Schulden seiner Räthe, die Leute, die hier oder dort von Einfluß und Bedeutung waren. Er war es, der seine Schwester, die Regentin der Niederlande, über die Anhänger der neuen Lehre unterrichtete, nicht sie ihn. Auf seinem Schreibtische flossen von allen Seiten her Papiere und wieder Papiere zusammen, unermüdlich saß Philipp über ihnen, studirte sie, beantwortete sie. Er war darin ungeheuer fleißig. Stets zog er den schriftlichen Verkehr vor, und selbst mit den Personen, die mit ihm im Schlosse wohnten, verhandelte er am liebsten durch Briefe; er scheute den persönlichen Umgang. Auch die Rathssitzungen besuchte er nicht; in seiner Abwesenheit gaben die Räthe ihren Neigungen und Meinungen um so offenherziger Ausdruck, und seine geheimen Berichte informirten ihn dann über alles.

Zwar hatte Philipp das persönliche Auftreten kaum zu scheuen gebraucht. Mit Würde paarte sich bei ihm eine absolute Selbstbeherrschung. Nie sah man ihn aus der Fassung gerathen. Es ist bekannt, mit welcher Ruhe er die Nachricht von dem Verluste der Armada hinnahm, und als ihm der glorreiche Sieg Don Juans über die Türken bei Lepanto gemeldet wurde, sagte er nichts als: „Don Juan wagte sich viel." Das Geheimniß war ihm zur zweiten Natur geworden; Ranke sagt, daß er das Geheimniß selbst dann noch empfohlen habe, wenn man schon auf den Straßen davon sprach. Unbewegten Ausdrucks hörte er seine Räthe an; es schien kaum, daß er ihre Worte vernehme, und doch war jedes davon fest in den Schrein seines Gedächtnisses eingeschlossen. Selbst erfahrene Redner verloren angesichts seines unerschütterlichen überlegenen Ernstes oft die Fassung; lächelnd ermahnte der König sie dann: „Sosegaos — beruhigt Euch!"

Aber seine Höflinge sagten, von seinem Lächeln sei es nicht weit bis zu seinem Dolche. Seine Politik, seine Justiz bekamen gerade durch das Geheimniß, durch die völlige Unsichtbarkeit seiner Person etwas Schreckliches. War Philipp grausam? Unbefangene Beurtheiler haben es stets in Abrede gestellt; ein Italiener hat gesagt, er habe niemals Jemand verfolgt, der ihm nicht noch hätte schaden können. Wenn er freilich Jemanden der Religion oder dem Reiche für gefährlich hielt, wenn Jemand — was er nie vergaß — der königlichen Würde zu nahe getreten war, so war er unerbittlich, skrupellos in seinen Mitteln, hinterlistig in der Ausführung. Mit welcher Sorgfalt hat er z. B. im Falle Montigani's, des Bruders Hoorn's alle Maßregeln angeordnet, die den Anschein erwecken sollten, daß der Gefangene kränker und kränker werde; deshalb mußte auf eine kurze Zeit größerer Freiheit eine enge Einsperrung erfolgen, Aerzte auffällig zu ihm kommen u. s. w., damit die Hinrichtung geheim bleibe. Was Philipp's Gestalt uns so furchtbar macht, ist der Umstand, daß wir nie eine menschliche Regung bei ihm wahrnehmen können. Als Montigni's Beichtvater berichtete, der angebliche Ketzer habe einen so festen katholischen Glauben bewährt, „daß Alle, die hienieden zurückbleiben, ihn darum beneiden müssen," da hatte Philipp darauf nur die Bemerkung: „Mir ist freilich gesagt, daß Montigni als altgläubiger Christ gestorben sei, aber man weiß schon, wie der Teufel in diesen Zeiten sein Spiel zu treiben pflegt." Selbst seinen treuesten und größten Diener, Alba, hat er, als er sich der vom Könige befohlenen Vermählung seines Sohnes mit einer Dame vom Hofe widersetzte, ohne Zögern eingesperrt. Aber kann man sich wohl über den Mangel menschlichen Empfindens bei Philipp wundern? Wie bereits dem 16-jährigen die vertrautesten Räthe von seinem Vater im Lichte ihrer Schwächen gezeigt worden waren, so sah er in den zahllosen geheimen Berichten, die ihm von allen Seiten zugingen, die Menschen immer wieder nur in ihrem Eigennutz und Ehrgeiz, in ihrer Eitelkeit, Habsucht und Lasterhaftigkeit. Nie hat ein größerer Skeptiker gelebt. Als man ihm Jemandes Tüchtigkeit und Wissen lobte, sagte er bloß: „Ihr sagt mir nichts von seinen Liebschaften." Das ihm angeborene und anerzogene Mißtrauen wurde durch seine selbstgewählte Einsamkeit zur tiefen Menschenverachtung gesteigert.

Wenn er nun aber kaum Jemanden liebte und nicht einmal für einen theuren Sohn und Nachfolger arbeitete, wenn die Freuden der Welt ihn nicht lockten, was war dann die Triebfeder in der Seele dieses räthselhaften Mannes? Neben dem Wunsche, die habsburgische Macht zu vergrößern, war es das Ziel, die katholische Religion zu erhalten und wieder zur alleinherrschenden zu machen. Das hielt er für seine ihm von Gott übertragene Mission, dies wurde eine Art Religion für ihn und machte ihn und sein Wirken für ihn zu etwas beinahe Göttlichem. Denn jeder Sieg seiner Macht war auch ein Sieg seiner Mission. Seine Ergebenheit gegen die katholische Religion war grenzenlos. Der stolze Monarch küßte demüthig einem Priester die Hand, sammelte mit Eifer aus den protestantischen Ländern Reliquien, versäumte nie eine Messe oder gottesdienstliche Feier. Einen Mönch auf dem Throne hat man ihn genannt, und mönchisch war seine Natur. Aber, wie Ranke treffend bemerkt, gerade diese beschränkte und fanatische Sinnesart war weit entfernt, ihn zu einem Versöhner der zerfallenen Welt zu machen; er ward vielmehr ein großer Beförderer und Vermehrer ihrer Entzweiung.

Heute, wo die Geschichte des Verfalls Spaniens in eine neue Epoche eingetreten ist, hat es für uns ein besonderes Interesse, uns den Monarchen zu vergegenwärtigen, der zugleich den Höhepunkt und den Beginn des Niederganges der spanischen Macht bezeichnet. Dies Interesse wird dadurch vermehrt, daß Philipp II. von Schiller in einer großartigen und geradezu divinatorischen Charakterstudie behandelt worden ist und auch im Hintergrunde von Goethe's „Egmont" eine zwar stumme, indeß hochbedeutsame Rolle spielt. Und es ist kein Wunder, daß die Dichter und Maler sich von dieser Gestalt angezogen fühlen. Denn so wenig Sympathieen sie von je erweckt hat, so fascinirend ist sie doch stets in ihrem düsteren Fanatismus, in ihrer dämonischen Consequenz gewesen.

Provinz.

f. **Zoppot**, 11. September. Am Sonnabend fand im großen Saale des Viktoria-Hotels ein Wohlthätigkeitsfest zum Besten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Ein Theil der Kurcapelle concertirte. Der Director des hiesigen Kurtheaters, Herr Harnier, sprach einen Festprolog, an den sich ein lebendes Bild schloß, welches die Thätigkeit der Wehr beim Brande versinnbildlichte. Herr v. Dewitz gedachte sodann in längerer Rede der hervorragenden Leistungen der hiesigen Wehr. Schließlich kamen die beiden Theaterstücke: „Das erste Mittagessen" und „Das Salz der Ehe" zu Aufführung. Den Beschluß des Festes bildete ein Tanz.

f **Zoppot**, 12. Sept. Der als Begleiter Stanley's rühmlichst bekannte Premier-Lieutenant Westmark wird am Freitag im Hotel Kaiserhof seinen Vortrag halten.

f. **Oliva**, 12. September. Der katholische Lehrerverein Zoppot-Oliva hielt am Sonntag hierselbst seine Monatssitzung ab. Herr Gerigk-Oliva hielt mit den Kindern der Unterstufe in der katholischen Schule eine Schreiblesestunde ab. In Karwecks Hotel gelangten die auf der Provinzial-Versammlung zu Marienburg zur Verhandlung gelangenden Gegenstände zur Besprechung.

G. **Dirschau**, 12. Sept. In Liebenhof bei Dirschau, dem Rittergutsbesitzer Major v. Palubitzki gehörend, sind gestern eine große Scheune mit Getreide, ein Stall und zwei Staken Getreide niedergebrannt. Einiges Ackergeräth ist verbrannt. Die Dirschauer Feuerwehr war schnell am Platze.

n. **Marienburg**, 11. Sept. Die Molkerei Markushof-Thiensdorf ist in Liquidation getreten. Zu Liquidatoren sind die Herren Hermann Weihler und Hermann Bestvater aus Thiensdorf und Peter Bestvater aus Markushof ernannt.

e **Marienburg**, 10. Sept. Gestern Abend gegen 1/2 10 Uhr entstand im Stalle auf dem Gehöfte des Gutsbesitzers Enß in Willenberg Feuer; dasselbe griff mit rasender Schnelligkeit um sich, sodaß das ganze Gehöft binnen kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. Außer Futter- und Getreidevorräthen, Maschinen 2c. ist sämmtliches Mobiliar sowie 9 Pferde, 8 Schweine und sehr viel Geflügel verbrannt. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt.

(**Elbing**, 12. September. Von schönstem Wetter begünstigt, beging gestern der Krieger- und Militair-Verein Neukirch-Niederung in „Schillingsbrück" das Fest seiner Fahnenweihe. Hiermit war gleichzeitig die Feier des 3. Verbandsfestes des Kreis-Krieger-Verbandes Elbing verbunden. An dem Feste betheiligten sich außer dem Krieger- und Militair-Verein Elbing noch die Vereine von Trunz, Lenzen, Plohnen, Baumgart, Pomehrendorf, Neukirch-Höhe, Sucause, Jungfer, Nogat-Niederung und Drausen-Niederung. Der Vorsitzende des Krieger-Vereins Neukirch-Niederung, Herr Amtsvorsteher Dorrzalla brachte das Kaiserhoch aus, während der Vorsitzende des Kreis-Krieger-Verbandes Elbing, Herr Oberlehrer Rudorff, die Weiherede hielt.

= **Elbing**, 12. Septbr. Der Geflügelzucht- und Vogelschutzverein wird in den Tagen vom 12. bis 14. November hierselbst eine große allgemeine Geflügelausstellung veranstalten.

a. **Rehhof**, 10. September. Herr Amtsvorsteher Wunderlich ist zum Gemeindevorsteher, Herr Eigenthümer Stobbe zum 1. Schöffen, Herr Besitzer Ch. Redde zum 2. Schöffen und Herr Besitzer G. Wendt zum Hilfsschöffen gewählt.

e. **Schwetz**, 11. Sept. Seit gestern findet das Divisionsmanöver jenseits des Schwarzwassers im nordwestlichen Theile des Kreises statt und wird am 14. d. Mts. seinen Abschluß erreichen. Das hiesige Casino veranstaltete gestern in Aronsohn's Sälen einen Manöverball, an dem sich die meisten abkömmlichen Officiere betheiligten. — Nach längerer Dürre zog gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr ein Gewitter über Stadt und Umgegend. Doch waren die Niederschläge nur geringe.

s. **Tuchel**, 12. September. In Großklonca, Kreis Tuchel, soll zum 1. October eine Krankenpflegestation eingerichtet werden, welche mit einer Diaconissin aus dem Mutterhause zu Danzig besetzt werden soll. Vom Vorstande des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz zu Danzig ist dazu dem hiesigen Vorstande eine einmalige Beihilfe von 100 Mk. bewilligt. — Herr Kaufmann Schmidt hat seine unweit der Stadt gelegene Ziegelei für 51000 Mk. an Herrn Zieglermeister Griemert in Gremboczyn verkauft.

* **Memel**, 10. Sept. Aus Hamburg wird dem „Memeler Dampfboot" berichtet: Das Ausbleiben der Hamburger Viermastbark „Hebe" läßt leider die traurige Befürchtung nicht weichen, daß das Schiff auf seiner Reise von Cardiff nach Iquique verloren gegangen ist und daß dreißig brave Seeleute ihren Tod im Ocean gefunden haben. Die „Hebe", eines unserer schnellsten Hamburger Segelschiffe, wurde im Jahre 1891 auf der Werft von Blohm und Voß für die Rhederei B. Wencke Söhne aus Stahl erbaut. Die Ladung bestand aus Kohlen. Am 16. April, also nach 24 Tagen, hatte die „Hebe" bereits den Aequator passirt. Sie wurde von dem englischen Dampfer „Norna" auf 1 Grad südlicher Breite und 29 Grad westlicher Länge gesehen und angesprochen. In den nahezu 150 Tagen, die seither verflossen sind, hat man nichts von dem Schiffe oder seiner Mannschaft gesehen oder gehört. Unter den Mannschaften befinden sich leider wieder auch zwei Memeler: 1. der Matrose Friedrich Heinrich Lilienthal aus Bommelsvitte; 2. der Matrose Adolf Ernst Pokern aus Memel. Ferner ist augenscheinlich mit untergegangen der Matrose Otto August Franz Eggert aus Königsberg. Desertirt war in Cardiff der Leichtmatrose Pleikies, angeblich aus Schmelz bei Memel.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammersitzung vom 12. September.

Des Betruges im wiederholten Rückfalle aus § 264 Str.-G.-B. war der Kaufmann Heinrich Epp, z. Zt. im hiesigen Centralgefängniß in Untersuchungshaft, angeklagt. Epp ist ein raffinirter Bursche, der seine Betrügereien in schlauester Weise ausführt und durch sein treuherziges gutmüthiges Wesen zu täuschen weiß. Früher reiste er immer auf ein ihm garnicht mehr gehörendes Hypothekendocument, bis ihm das Strafgericht das Geschäft legte, heute standen wieder gegen ihn 10 Fälle von Betrug zur Anklage. Z. B. hat er dem Gastwirth Kroll in glaubhafter Weise vorgeschwindelt, daß er sich von einem großmütterlichen Erbtheil in Silberhammer ein Grundstück kaufen werde und ihm dann 10 Mk. abgepumpt, dem Bäckermeister Hahn redete er vor, er habe Pferde und Wagen und wolle von ihm eine Brodniederlage übernehmen. Die Waaren werde er sich immer mit eigenem Fuhrwerk abholen. Darauf gab ihm Hahn 40 Mk. Darlehen. Ferner prellte er den Sattlermeister Bastian um ein Darlehn von 5 Mk., indem er ihm vorredete, er werde sich bei ihm ein Pferdegeschirr für 140 Mk. machen lassen. Dem Schmiedemeister Klatt stellte er die Bestellung von zwei vierzölligen Wagen zum Ziegelfahren in Aussicht, indem er angab, Fuhrhalter zu sein. Auf das gute Geschäft hin borgte ihm Klatt 2 Mk. Der Bierfahrer Gruhn glaubte dem Angeklagten, daß derselbe in Silberhammer eine Häkerei habe und Vereinsbräu beziehen, ihm — dem Gruhn — auch eine Anstellung in der Landwirthschaft besorgen werde und lieh ihm darauf aus seinen geringen Mitteln 3 Mk. Bei dem Wagenbauer Kluge wollte er ebenfalls einen 4zölligen

Berliner Börse vom 12. September 1898.

Deutsche Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.90
" "	3½	101.90
" "	3	94.25
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.—
" "	3½	101.90
" "	3	94.60
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" 1892	3½	100.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.90
" "	3	89.90
Ostpreußische "	3½	99.25
Pommersche "	3½	100.—
Posensche, 6—10	4	101.80
"	3½	99.80
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.—
" neuländisch.	3½	99.50
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.90
Preußische Rentenbriefe	4	—
"	3½	99.40

Ausländische Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.75
do. kleine 5%	fr.	79.75
do. innere 4½%	fr.	69.20
do. äußere 4½%	fr.	72.—
do. 20 L. 4½%	fr.	72.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.30
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	[illegible]
Chinesische Anleihe 1896	[illegible]	[illegible]
Egypter [illegible]	[illegible]	[illegible]
Griech. 1881 und 84	[illegible]	[illegible]
do. Goldrente L. 500	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Papier	Zf.	Kurs
Griech. Monopol	fr.	44.30
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.60
" kleine	4	92.—
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	—
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.70
do. St.-Eisenbahn	5	95.50
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.25
do. do. 1000 G.	4⅕	101.30
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.20
do. do. 1000 G.	4⅕	101.50
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	351.50
do. 60er L.	4	148.10
do. 64er L. p. St.	—	330.40
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	161.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.70
do. 2—8	4	95.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.40
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	101.60
do. do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	92.60
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Papier	Zf.	Kurs
Ung. Gold-Rente	4	101.60
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.70
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Papier	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.10
" " " alte	3½	97.90
" " " " conv.	3½	97.90
" " " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.30
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
4. 5. unk. bis 1903	4	100.70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	97.50
9.	4	99.80
13.	4	100.30
" "	4	102.50
" " 14.	3½	97.70
" " 11.	3½	97.—
Pr. Centralbd. 1886/89	4	100.20
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.50
15—18.	4	102.90
" " unk. b. 1905	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.40
"	4	—
" unk. b. 1905	3½	—

Papier	Zf.	Kurs
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	74.80
" 1874	3	92.80
" Ergänzungsnetz	3	93.—
" " St. 1. 2.	5	114.75
" " Gold	4	102.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	59.20
Kronpr. Rudolf	4	99.70
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	101.10
Raab Oedenb.	3	81.10
North. Gen. Lien.	3	67.10
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.60
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Slb.	4½	100.50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Papier	Div	Kurs
Aachen Mastricht	3	114.60
Gotthardbahn	5,8	143.—
Königsberg-Cranz	8	162.40
Lübeck-Büchen	7¼	169.90
Marienburg-Mlawka	2¼	90.90
North.-Pac. Vorzg.	4	77.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	95.90
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Papier	Div	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	[illegible]
Ostpr. Südbahn	5	117.60

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Papier	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	[illegible]	[illegible]

Bank- und Industrie-Papiere.

Papier	Div	Kurs
Berl. Cassen-Ver.	[illegible]	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]	[illegible]
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.60
Bresl. Disconto	7	120.10
Danziger Privatbank	6¾	139.25
Darmstädter Bank	8	—
Deutsche Bank	10	202.10
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.75
Deutsche Effectenb.	7	122.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	201.60
Dresdener Bank	9	161.50
Gothaer Grundcred.	4	124.—
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.75
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.—
Hannoversche Bank	6	127.70
Königsberger Vereinsb.	6	114.80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	112.10
Meining. Hypoth.-B.	6	134.25
Nationalbank für Deutschland	8½	146.75
Nordd. Creditanstalt	7½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.40
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	152.90
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.10
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.40
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	81.10
do. 5% St.-Prior.	0	95.75
Hibernia	9½	196.25
Große Berl. Straßenbahn	16	344.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.25
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norddeutscher Lloyd	[illegible]	[illegible]
Stett. Cham. Didier	[illegible]	[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Papier	Zf.	Kurs
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.30
Bayerische Prämienanleihe	4	164.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.25
Hamburg. Staats-Anl.	3	130.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	128.70
Meininger Loose	—	23.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.50

Gold, Silber und Banknoten.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.38	" Newy	—
Napoleons	16.17	Engl. Banknt.	20.38
Dollars	4.1875	Franz. "	80.80
Imperials	—	Italien. "	75.35
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.20
" neue	16.25	Oesterr. "	170.—
Am. Not. kl.	—	Russ. Banknt.	216.70
		" Zollcoup.	323.50

Wechsel.

Platz	Sicht	Kurs
Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.95
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.50
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.395
London	3M.	20.29
New-York	vist	4.2075
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.70
Italien. Plätze	10T.	75.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Discont der Reichsbank 4%

Wagen bestellen, wobei er darauf hinwies, daß er bei einem Concurrenten bereits zwei solcher Wagen in Auftrag gegeben habe. Von K. borgte er dann ebenfalls 3 Mk. Herrn Baugewerksmeister Kirsch machte er glaubhaft, daß er 3000 Mark Vermögen besitze, [illegible] Haus in Hochstrieß gekauft habe und von Herrn Salzmann Grund und Boden kaufen werde, um zu bauen. Herr Kirsch sollte den Bau ausführen. Durch diese Lügen erwirkte er ein Darlehn von 5 Mk. Auch einem Handlungsgehilfen Fischer borgte er eine Mark ab und prellte schließlich am 29. Mai d. Js. noch den Malermeister Kaplitz um zwei Darlehne von 3 und 2 Mk., wobei er ihm die Ausführung der gesammten Malerarbeiten in seinem angeblich [illegible] Hause übertrug. [illegible] Der Gerichtshof erkannte [illegible] **und sechs Monaten Gefängniß sowie zwei Jahren Ehrverlust.**

* **Berichtigung.** Die in Nr. 200, 3. Beilage, in dem Bericht „Aus dem Gerichtssaal" enthaltene Mittheilung, daß Herr Gastwirth Manteuffel in Heubude wegen Gewerbesteuer-hinterziehung — Verkauf von Bier über die Straße während der Kirchzeit — von mir, dem zuständigen Amtsvorsteher, mit einer Geldstrafe von 5 Mark bestraft sei, ist unrichtig, [illegible]
Krakau, den 9. September 1898.
Der Amtsvorsteher des Amtes Heubude.
C. Peters.

Locales.

* **Personalien bei der Strombauverwaltung.** Der Strommeistergehilfe Scheide zu Culm ist zum Strommeister ernannt und der Buhnenmeister Lebondt in Graudenz (Kreis Schwetz) mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Hilmar Frank in Dt. Eylau ist zum Notar für den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Dt. Eylau ernannt worden. — Der [illegible] Heinrich Meier in Beuthen O.-S. ist zum [illegible] Inspectionsassistenten bei dem Landgerichtlichen Gefängniß in Thorn ernannt worden.

* **Personalien bei der Reichsbank.** Der bisherige zweite Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle zu Stolp i. Pomm., Bank-Assessor Wulff, ist zum Bank-Assessor ernannt.

* **Ordensverleihungen.** Dem Eisenbahn-Stations-Einnehmer Kneisch zu Graudenz ist der Königl. Kronenorden 4. Classe, dem Bahnwärter Dietrich zu Elbing das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Försterpächter Gottfried Zerulla zu Bachotek im Kreise Strasburg die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

* **Der 24. deutsche Juristentag** wurde am Sonntag in Posen eröffnet. Etwa 500 Juristen aus allen Theilen Deutschlands sind dazu erschienen, zum Theil mit ihren Damen. U. a. sind anwesend: [illegible] Reichsgerichtsräthe [illegible] Dr. Stenglein, [illegible] Dr. Brunner, [illegible] Dr. Ennecerus (Marburg), viele Landgerichtspräsidenten und Directoren, sowie Universitätsprofessoren und Anwälte. Zum ersten Male seit dem Bestehen des Deutschen Juristentages haben das Reichs-Justizamt und das preußische Justizministerium Vertreter entsandt. Im Auftrage des Reichsjustizamtes sind Geh. Oberjustizrath Dr. Vierhaus und Geh. Oberregierungsrath Dr. Struckmann, im Auftrage des Justizministeriums [illegible] erschienen. Im Auftrage des Posener Oberpräsidenten [illegible] Oberpräsidialrath Thon, im Auftrage des Magistrats Oberbürgermeister Witting, im Auftrage der Stadtverordneten der Stadtverordneten-Vorsteher den Juristentag begrüßen. Am Sonnabend Abends versammelten sich die Juristen mit ihren Damen in dem Festsaale des in der Wilhelmstraße belegenen Hotels Mylius. Der Vorsitzende des Ortsausschusses [illegible] hieß die Gäste willkommen, [illegible] dabei des traurigen Geschicks gedenkend, das soeben das benachbarte Oesterreich betroffen habe. Im Namen der ständigen Deputation dankte Geheimer Justizrath Professor Dr. Brunner-Berlin, der ebenfalls den furchtbaren Verlust beklagte, der den befreundeten Nachbarstaat betroffen. [illegible] Im Auftrage der ständigen Deputation versicherte der Redner die anwesenden Deutsch-Oesterreicher tiefster Theilnahme; [illegible] — Redner brachte ein Hoch auf den [illegible] aus. [illegible] Montag Vormittag fand die erste Plenarsitzung statt.

* **Der Verbandstag der nordostdeutschen kaufmännischen Vereine** wurde vorgestern in Dirschau eröffnet. [illegible] folgendes berichtet:

Nachdem am Sonntag die Vertreter der auswärtigen Vereine von dem Vorstande des Dirschauer kaufmännischen Vereins auf dem Bahnhofe empfangen waren, begann in dem Saale des Schützenhauses um 10 Uhr Vormittags die Verhandlungen, welche der Vorsitzende Herr Haak-Danzig eröffnete. [illegible] Vertreten waren die Vereine: Danzig, Dirschau, Bromberg, Graudenz, [illegible] Stolp, Tiegenhof. Gegenwärtig 40 Delegirte. [illegible] Herr Naumann-Bromberg und Herr Götz-Dirschau [illegible] Die Vertreter [illegible] Abends fand ein Ball statt. [illegible]

* **Der Männer-Turn-Verein Danzig** hielt am Sonntag eine Turnfahrt [illegible]

* **Militär-Verein.** Sonntag, den 2. October, hält der Militär-Verein einen Gesellschafts-Abend im Gambrinus [illegible]

* Gelegentlich des Verbandstages des Pfarrer-Vereine [illegible]

* **Ein goldenes Blatt der Bibel.** Unter diesem Titel hat Herr Prediger Auernhammer soeben ein Büchlein herausgegeben, in welchem er das 15. Capitel des Lucas Evangeliums mit den drei schönen Gleichnissen vom verlorenen Schaf, Groschen und Sohn in Liedern darbietet. [illegible] „Sonntagsstündlein" [illegible] der inneren Mission [illegible] zu haben.

* **Die Gerichtsferien** erreichen am Donnerstag, den 15. d. Mts., ihr Ende. [illegible]

* **Deutsch-russischer Eisenbahn-Verband.** Vom 8./20. October d. Js. ab [illegible]

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend im „Kaiserhof" eine Sitzung ab. [illegible]

* **Das Seeamt** tritt am Donnerstag, den 15. September, um 11 Uhr Vormittags zu einer Sitzung zusammen, um über den Unfall zu verhandeln, welcher am 3. September d. Js. den Hamburger Seedampfer „Hermine", Capitän Max Krüger aus Barth a. Ostsee betroffen hat. Die „Hermine" ist am genannten Tage an der Südseite von Bornholm auf Sand gelaufen.

* **Zum Handelsrichter** bei dem hiesigen Landgericht ist wieder ernannt der Kaufmann Kreßmann hierselbst.

* **Unfall.** Die kleine Hedwig Meyer fiel gestern ihrer Pflegemutter vom Schoß und brach einen Oberschenkel. Das Kind fand sofortige Aufnahme im Stadtlazareth.

Handel und Industrie.

* **Westpreußischer Butterverkaufsverband.** Geschäftsbericht für den August. Verkauft wurden: a. Tafelbutter 60520 Pfund, durchschnittlich für 100 Pfd. für 97,40 Mk., b. Molkenbutter [illegible] c. Frühstücks-Käschen 4500 Stück [illegible] d. Quadrat-Magerkäse [illegible] e. Tilsiter Käse [illegible] 53,60, durchschnittlich für 59,52 Mk. Die höchsten Berliner sogenannten Amtlichen Notirungen für Butter waren am 5., 12., 19., 26. August 2. September gleich 87, 90, 93, 96, 102 im Mittel **93,6 Mk.** Der im Verband erzielte Durchschnittserlös von 97,40 Mk. überstieg also das Mittel der Höchstnotirungen um **3,80 Mk.,** während der Durchschnittserlös derjenigen vier größeren Molkereien, die, bei ganzmonatiger Lieferung, am höchsten herauskamen, bei 7396,5, 5910, 3767, 3490 Pfd., das Mittel der Höchstnotirungen um **4,57, 5,75, 5,79, 6,58 Mk.** überschritt.

Stettin, 12. Sept. Spiritus loco 52,80 bez.

Bremen, 12. Sept. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,50 Br.

Hamburg, 12. Sept. Kaffee good average Santos per December 31¾, per Mai 32½. Ruhig.

Hamburg, 12. Sept. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,35.

Paris, 12. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 22,35, per October 22,35, per November-December 22,35, per November-Februar 22,30. Roggen fest, per September 13,50, Novbr.-Febr. 14,00. Mehl fest, per September 48,65, per October 47,15, per November-December 46,20, per November-Februar 45,75. Rüböl ruhig, per September 52¼, per October 52½, per November-December 52½, per Januar-April 53¼. Spiritus fest, per September 44, per October 40¾, per Januar-April 40½, per Mai-November 40½. Wetter: Bewölkt.

Paris, 12. Sept. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à 30½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per September 30½, per October 30⅞, per October-Januar 31⅛, per Januar-April 31⅞.

Havre, 12. Sept. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 14000 Sack, Santos 34000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 12. Sept. Kaffee good average Santos per September 38,25, per December 38,25, per März 38,75. Kaum behauptet.

Antwerpen, 12. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅞ bez. u. Br., per September 17⅞ Br., per October 18 Br., per Januar-April 18¼ Br. fest. — Schmalz per August 67¼.

Lustige Ecke.

Ausrede. Vegetarianer (auf einem Ausflug): „Du, gieb mir einmal auf einen Schluck Dein Glas her." — Freund: „Aber Du als strenger Vegetarianer darfst doch eigentlich kein Bier trinken!" — Vegetarianer: „Ich will ja auch nur die Blume trinken."

Die Hauptsache. Bekannter: „Also Sie unterrichten die Kinder des Restaurateurs Müller gegen freies Mittagessen? Haben Sie denn schon gute Erfolge?" — Clavierlehrer: „O ja, ich habe bereits zehn Pfund zugenommen!"

Tüchtige Hausfrau. Gatte: „Aber Frau, der Staub liegt ja fingerdick auf den Möbeln!" — Gattin: „Nun wirst Du hoffentlich einsehen, daß ich einen Staubmantel brauche!"

Boshaft. Fräulein: „Auf dem gestrigen Ball bin ich nicht ein einziges Mal sitzen geblieben!" — Freundin: „Na ja, das war ja auch ein Wohlthätigkeitsball!"

Leiser Wink. Verkäufer (zu einer Dame, die seine ganzen Vorräthe durchwühlt, ohne etwas zu kaufen): „Der Arzt hat gnädige Frau wohl viel Bewegung verordnet?"
(Meggendorfer Blätter.)

Sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter in Schuhwaaren

für **Herren Damen und Kinder** in bedeutend vergrößerter Auswahl für **Gesellschaft, Promenade und Haus** sind eingetroffen.

J. LANDSBERG, Langgasse 73. (2577

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir dem

Herrn Otto Priewe, Danzig,

9 Gr. Scharmachergasse 9,

den **Alleinverkauf** unseres rühmlichst bekannten

Französischen Cognac

für **Westpreussen** übertragen haben und bitten wir bei Antretendem Bedarf, sowie wegen Errichtung von Verkaufsstellen sich gefälligst an Herrn **Priewe**, welcher eigenes Lager der verschiedenen Qualitäten eingerichtet hat und mit Gratis-Proben zur Verfügung steht, zu wenden.

Hochachtungsvoll (2159

Jules Lainé & Co. in Cognac.

Nur Geld-Gewinne!

Rothe ✚ Lotterie!

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete!

In beiden Lotterien je

16870 Gewinne mit 575000 Mk.

je 1 Gewinn von 100000, 50000, 25000, 15000, 5000 Mk. baar u. s. w.

Loose à 3,30 Mk.

zu haben im

Intelligenz-Comtoir

Jopengasse 8.

Für die Gebildeten aller Stände.

Wer neben seinem Localblatt eine vornehme reichstrene Zeitung zu billigem Preise halten will —

Wer seinen Tag für Amt oder Geschäft nöthig hat und nicht an dickleibige Zeitungen verwenden darf —

Wer mit täglich einmaligem Lesen über alles Neueste schnell und zuverlässig unterrichtet sein muß —

Der abonnire auf die von Dr. Friedrich Lange herausgegebene

Deutsche Zeitung

monatlich **85 Pfg.** monatlich

vierteljährlich **2,50 Mk.** vierteljährlich

Probenummern versendet unentgeltlich und postfrei

die Geschäftsstelle

Berlin S.W., 48, Friedrichstraße 240/241. (2526

Badewannen

für Kinder und erwachsene Personen.

Wellenbadschaukeln,

Sitzbadewannen, Fussbadewannen,

sowie

complette Badeeinrichtungen

beste Qualität, Wanne mit **Kupferofen** und Wäschewärmer, empfiehlt zu billigsten Preisen (3599

Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Hyacinthenzwiebeln (2185

wirklich prima Qualität, herrlichste Farben, jede separat oder gemischt, 1 St. 15 ₰, 10 St. ℳ 1,10—1,40, 100 St. ℳ 10—13. Hyacinthen mit Namen, ½ Dtz. ℳ 1,50—3, 1 Dtz. ℳ 3—5, 25 St. ℳ 6—10. **Romaine blanche,** allerfrüheste, 1 St. 15 ₰, 10 St. ℳ 1,20. Tulpen in Prachtmischung 1 St. 5 ₰, 10 St. 30—40 ₰, 100 St. ℳ 2,50—3. Crocus in Prachtmisch. 10 St. 15 ₰, 100 St. ℳ 1,10, 1000 St. ℳ 9. **Hyacinthengläser** von 25 ₰ das St. an. Ferner **alle** Sorten von Tulpen, Crocus, Narcissen, sowie alle anderen Blumenzwiebeln. Illustr. Catalog mit Beschreibungen, sowie ausführliche erprobte Culturanweisung grat. u. fr. **Gustav Scherwitz,** Saatgeschäft, **Königsberg in Pr.**

Neuss. Molker. 70 ₰ Fleischerg. 87. (2354

Neusser Molkerei 70 Pf. Carthäuserstraße 71. (1420

Wäsche-Ausstattungen

vom

einfachsten bis elegantesten Genre

in

sorgfältigster Ausführung

zu

billigsten Preisen

empfiehlt (2518

H. M. Herrmann.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** u. ähnl. Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. **Preis** ½ **Fl. 3,** ½ **Fl. 1.50 M.**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: Knigge's Apotheke, Zoppot: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Lievan Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (4509

Das Neueste aus Dresden, Sachsen

und aller Welt lesen Sie in den **wöchentlich 7 Mal,** an **Wochentagen** fast **überall** in Sachsen noch **Abends,** an **Sonn- und Festtagen** früh zugestellten

Dresdner Neueste Nachrichten

(Postbestell-Nr. 5222).

Billigste, reichhaltigste Tageszeitung.

60000

zahlende Abonnenten in Stadt und Land.

Größte Auflage in Sachsen.

Bei wöchentlich 7 maligem Erscheinen vierteljährlich nur **Mk. 1,50** (ohne Witzblatt) von der Post abgeholt.

Vollständige Ziehungslisten der Königl. Sächs. Landeslotterie. Täglicher Roman, wöchentliche Gratisbeilage **„Haus und Herd“.** Das wöchentliche, reichillustrirte 8seitige Witzblatt „Dresdner Fliegende Blätter“ kostet **pro Quartal** 40 Pfg. Abonnementszuschlag.

Abonnements-Bestellungen nehmen alle **Postanstalten** und **Landbriefträger** sowie **Filialen** entgegen.

Echtes

Auer'sches Gasglühlicht

und vorzüglich functionirende (3596

Gasfernzünder „Multiplex“,

besonders für Schaufenster-Beleuchtung geeignet, empfiehlt

R. F. Anger, 3. Damm 3,

Installations-Geschäft

für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen.

Kostenanschläge unentgeltlich. Telephon 335.

Nähmaschinen-Reparaturen

an Familien- und Handwerker-Nähmaschinen lasse ich **gewissenhaft, schnell** und **preiswerth,** „auf Wunsch auch außer dem Hause“ ausführen u. bitte um gefällige Aufträge. (1363

Gleichzeitig empfehle ich meine vorzügl. bewährten

Nähmaschinen,

für Familien von 50 ℳ an, für Herren-Schneider von 90 ℳ an, gutnähende gebrauchte von 12 ℳ an.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt 2.

Biertrinker

loben einstimmig das Verzapfen des Bieres durch

Temperix

kalt und warm ganz nach Wunsch kann jeder sich bedienen lassen.

Unsere

Bier-Apparate

sind mit dieser wesentlichen Neuerung ausgestattet.

Alte Apparate können mit **Temperix** montirt werden.

Neuer illustrirter Preiscourant zu Diensten. (2107

Gebr. Franz, Königsberg Pr.

Kaffler,

katholische Kirchenlieder, mit und ohne Noten zu 60 bezw. 40 ₰, die beim Militär-Gottesdienst in der (2465

St. Brigitten-Kirche

gebraucht werden, sind durch alle Buchhandlungen oder direct zu beziehen von

Kaffler,

Oberlehrer in Konitz.

Post-Zeitgs.-Katal. No. 5100

Wer ein **erstklassiges**

Fahrrad gratis

oder im ungünstigsten Falle doch sehr billig erwerben will, der abonnire auf „Das Neue Blatt“ und sehe sich die betreffenden Bedingungen i. No. 1 an. Durch jede Buchhandlung zu beziehen. (2669m

A. H. Payne, Leipzig-R.

Herrliche Locken!



(1519

die bei jeder Witterung, bei **starker Transpiration** und selbst bei **Regenwetter** wunderbar halten, erzielt man **nur allein** mit

Haarkräusler-Odin.

Vorräth. in Fl. à 60 ₰ u. 1 ℳ in **Zoppot** bei **C. A. Focke,** Seestraße 27; in **Danzig** bei **C. Lindenberg,** Breitgasse 131/32, und bei **W. Golembiewski,** Passage, und **Westerplatte** bei **Albert Zimmermann.**

Frauenschutz, neu, absolut sicher. **Wolff,** früh. Heb., Berlin, Potsdamerstr. 87. Buch prakt. Rathschl. 80 ₰. (2467m

---

כשר **Dienstag Abend** trifft ein kl. Transport

schöner koscherer Gänse

zum Verkauf im **Central-Hotel** ein.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien

als: Decken, Läufer, Schuhe, Kissen, Teppiche 2c. 2c., sowie der Verkauf (2663

vorgezeichneter Weisswaaren

zu bedeutend ermäßigten Preisen hat begonnen und bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Streng feste, billige Preise!

Vor Eintreffen der Herbst-Neuheiten

habe mein ganzes Lager in:

Velour du Nord-, Kammgarn-, Phantasie-, Spitzen- und couleurten Kragen, Staubmänteln, Regenmänteln, Sommerjaquets, Abendmänteln, Wintermänteln und Winterjaquets,

vom einfachsten bis elegantesten Genre, zu ganz bedeutend herabgesetzten, festen Preisen zum

Ausverkauf

gestellt. (2134

A. Fürstenberg Wwe.,

Langgasse 19.

Sommerjaquets	von 1,50 Mk. an,
Kragen	von 1,00 Mk. an,
Staubmäntel	von 3,00 Mk. an,
Regenmäntel	von 3,00 Mk. an.

Neuss. Molk. 70 ₰ Markthalle 95. (2152



Dr. Earlet's

Papillostat

(Deutscher Reichs-Patentschutz) einzig und allein, bewirkt direct und sicher in kürzester Zeit (1226m

flotten Bartwuchs.

Pract. Anweisung nebst zwei Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 ₰ Marken von

Dr. R. Th. Meienreis,

Dresden-Blasewitz III.

Flechten

selbst die veraltetsten und hartnäckigsten, **Salzfluß, Leberflecke, Warzen** heilt **schnell** und **gründlich** — Auskunft **gratis** — Retourmarke beilegen (2459

Dr. Hartmann. Specialarzt für Haut- u. Harnleiden.

Ulm a. D.

Empfehle mein selbstgefertigtes

Schuh- und Stiefel-Lager.

Hoh. Damenstief. v. ℳ 2,75, 3, 4,
Damensch. v. ℳ 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50,
Herren-Gamaschen, genagelt, von ℳ 4, 4,50, 5, auf Rand von ℳ 7, 8, 9, 12,
Herrenschuhe von ℳ 3, 3,50, 4, 5,
Hoh. Knopfstief. v. ℳ 1, 1,25, 1,50, 2,
Ohrenschuhe von ℳ 0,75, 1,
Damen-Pantoffeln ℳ 0,50—1.

Reparaturen werden billig und sauber gearbeitet nur **Altstädt. Graben 100.** (2375

A. Goerigk,

Schuhmachermeister.

Pianinos

(2197

aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe

O. Heinrichsdorff,

Poggenpfuhl 76 und Passage.

Regenschirme!!!

Neuheiten. Selbstöffner, Selbstschließer, Sturmgestelle, beste Fabricate, empfehle billigst

B. Schlachter, (2492

Schirmfabrik, Holzmarkt 24.

Nur für Kenner!

Garantirt neue gerissene

Gänsefedern

mit den Daunen zart gerissen versende ich in

halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „

Ausserdem empfehle ich p. Pfd.
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25

Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.

Rudolf Müller,

Stolp in Pommern.

2662

Kastaninseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Geld

wirft man fort für so viele unzweckmäßige Haarwässer! — Man versuche **Opfermann's Brennnessel-Wasser,** gesetzl. geschützt, welches für eine rationelle Haarpflege das geeignetste Mittel ist. Prospecte gratis. Nur echt mit Schutzmarke: Anker mit Pfeil. Erhältlich in den Drogerien von **Paul Eisenack,** Große Wollwebergasse 21 und Filiale Lange Brücke 44/45; Kaiser-Drogerie von **Carl Lindenberg; Carl Seydel,** Heilige Geistgasse 22; **H. L. F. Werner.** (1834

Cordol-Dr. Rosenberg,

(53,2%) Brom—Salicyl-Carbol-Aether (46,8%)

D.-R.-P. Nr. 94 284.

Rheumatismus

jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in **Dr. med. Rosenberg's** Chemischen Labaratorium, **Berlin N.,** Anklamerstr. 48. Zwei Schachteln = 3,60 ℳ und eventl. 20 ₰ Porto. (3832

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Hochfeine Fracks

und (2379

Frack-Anzüge

verleiht

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

Elegante Fracks

und (3858

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Fracks

und (3845

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Umzüge, Spazier- u. Lastfuhrwerke pr. Std. bill. Preis. zu haben. **Schiblitz,** Carthäuserstraße 955, **Sprengel.** (3675

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir meiner geehrten Kundschaft die ganz ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mein

Delikatessen- und Colonialwaaren-Geschäft

Hundegasse 98

an

Herrn **Arthur Schulemann**

verkauft habe.

Indem ich für das mir in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich, dasselbe voll und ganz auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gustav Heineke.

(3769b

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich das in meinem Hause **Hundegasse 98** von Herrn **Gustav Heineke** bisher geführte

Delikatessen-, Colonialwaaren etc. -Geschäft

selbst übernommen habe und unter der Firma

Arthur Schulemann

in unveränderter Weise fortführen werde.

Ich bitte ergebenst, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu zu wollen und gebe Ihnen die Versicherung, daß ich stets bestrebt sein werde, dasselbe in jeder Weise aufrecht zu erhalten.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehle ich mich

Mit Hochachtung

Arthur Schulemann.

Sämmtliche Neuheiten

für

Herbst und Winter

in

Damen-Kleiderstoffen

in

Seide, Wolle und Halbwolle

in bedeutend vergrößerter Auswahl

für

Gesellschaft, Promenade und Haus

sind eingetroffen. (2490

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

Kronen-Wäsche-Mangel (Drehrolle)

Preis **20 Mk.**



14 Tage zur Probe!

Eisengestell, 11 cm starke, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. Die mit dieser Mangel gerollte Wäsche, wie Handtücher, Bett- und Leibwäsche etc. etc., erhält eine solch vorzügliche Glätte, dass das Plätten vielfach entbehrlich ist.

Frachtfreie Rücksendung nach 14tägiger Probezeit gestattet.

☞ **Viele Anerkennungsschreiben.** ☜ (2578

F. L. Scheele, Osterode am Harz, Wäschemangelfabrik.



Direct von Aachen!!

der **ersten** Tuchfabrikstadt Deutschlands, versenden wir zu **bekannt** billigen Preisen **berühmte prämiirte Aachener** und andere **erstklassige** Stoffe zu **Anzügen, Paletots** etc. in **unübertroffener Auswahl.** **(Auch moderne, elegante Damentuche.)**

Tausende Empfehlungen und die stattliche **nachweisbare** Anzahl von **ca. 30000 Kunden** beweisen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit. **Muster** vom **Einfachsten** bis **Hochfeinsten franco** an Jedermann.

Monopol-Cheviot unsere berühmte Specialität (für über **100 000 Mark** versandt), **echtfarbig, reinwollig, modern,** schwarz, blau, braun, **3 Meter zum gediegenen Anzug 12 Mk.**

☞ **Zahlreiche Empfehlungen.** ☜ (Versand über ganz Europa.) (1841

Wilkes & Cie., Tuch-Industrie, Aachen Nr. 601.

Wenn Sie

1 Winterüberzieher oder
1 Herbst- u. Winteranzug
1 Beinkleid,
1 Reisemantel,
1 Jagdjoppe oder
1 fein. Gesellschaftsanzug

anzuschaffen gedenken, — so besuchen Sie, bitte, den

Tuchlager-Ausverkauf

Hundegasse 112.

Die **Gediegenheit** der Stoffe und die **in der That fabelhaft billigen Preise** werden Sie überraschen.

Die von mir empfohlenen Schneidermeister, welche die sofortige Verarbeitung der bei mir gekauften Stoffe zu mässigen Preisen übernehmen, liefern nur wirklich **tadellos sitzende** und **durchaus sauber gearbeitete** Kleidungsstücke. (1908

Hermann Korzeniewski,

Hundegasse 112.

An Sonn- und Feiertagen geöffnet!

Neußer Molkerei ist die feinste Margarine, v. Butter nicht zu untersch. (1522

Die einzige Verkaufsst. des **echt. Gelsz'schen präp. Gerstenmehl** ist in Danzig bei **G. Kuntze,** Paradiesg. 5. à Pfd. 60 ₰, 6 Pfd. 3 ℳ (2351

Polster-Möbel

empfiehlt (2300

August Momber.

Usambara

ein ganz vorzüglicher Kaffee, 2,00 ℳ pro Pfd. **Erstlingsproduct aus den deutschen Colonien in**

Deutsch-Ostafrika,

sowie sämmtliche anderen Sorten

gebrannte Kaffees von 50 Pfg.

per Pfund an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt das

Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4

(S. Tayler). (890

Die einzige unbegrenzt haltbare Kunsthefe ist

Verbessertes

amerik. Backpulver

mit Kuchengewürz-Oel.

Zu haben bei

Carl Lindenberg, Danzig, Breitgasse 131/32

und in meinen Niederlagen.

à Pack **10 Pf.** à Pack **10 Pf.**

(2244



En detail- und En gros-Handlung.

Reparatur-Werkstätte.

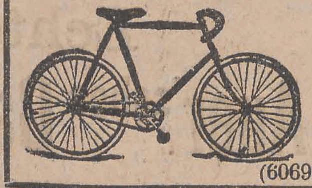
Emallir- u. Vernickelungs-Anstalt.

W. Kessel & Co.

Danzig, Hundegasse 102. (Telephon 523.)

Zoppot, Seestraße 42.

Perfect.
Triumph.
Cleveland.
Humber.
Waffenrad.



(6069

Zur Saat

offerirt:

Probst., Original-Saatroggen,
Probsteier Roggen 1. Absaat,
Epp-Weizen (140 Pfd.) schwer.

Hermann Tessmer,

Danzig. (2579

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, einen grösseren Posten feine ☞ *Herbst-Anzugstoffe* ☜ in allen Farben zu sehr billigen Preisen einzukaufen. Ich bin daher in der Lage, für

30 Mark

einen hocheleganten Anzug in modernster Façon anzufertigen. (1882

Moritz Berghold, Langgasse 73.

Friedrich Philipp, Pfefferstadt 30, 1.

Vertreter der:

Frankfurter Margarin-Gesellschaft

(Act.-Ges.) gegründet 1872.

Expedition und Lager: **Fleischergasse 16.** (3843b

Privatklinik

für (2460

Frauenkrankheiten und Chirurgie

Danzig, Brodbänkengasse 24, 1. u. 2. Etg.

Dr. Wisselinck.	**Dr. Stangenberg.**
Sprechstunden Brodbänkengasse Nr. 24.	Sprechstunden Langenmarkt Nr. 20.

Sandwicken

(vicia villosa)

zur Herbstaussaat im Gemenge mit **Johannisroggen,** frühestes **Grünfutter** offerirt (7325

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, **Königsberg i. P., Bahnhofstr. 2.**

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. **Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 30** 3719)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82